

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

Nr. 91 Mai 2002



KARNEVAL
IN VENEDIG

**DIE DILLINGER ERWARTEN
EUCH ZUM AGM**



**GENIALE IDEE GENIAL GELÖST
SENIORENOFFENSIVE BEI OTD**



**HUMMERWIEGEN
IN GOES**





AGM 2002

Dillingen / Bayern

07. bis 09. Juni 2002

Zum AGM 2002 vom 7. - 9- Juni 2002 melde ich mich hiermit verbindlich an:

Name _____ Vorname _____

Club _____ Funktion _____

Name/Vorname Partner _____

Straße _____

Wohnort _____

Telefon _____ Telefax _____

email _____

Ich/wir buchen:

- Gesamtprogramm 133,00 € x _____ Personen
- Freitagabend 35,00 € x _____ Personen
- Samstag 79,00 € x _____ Personen
- Ballabend 49,00 € x _____ Personen
- Sonntag 19,00 € x _____ Personen

Teilnahme am Samstag:

- 7.00 Uhr Early Morning workout mit Frank und Heini
(Joggen durch die Donauauen)
- 9.00 Uhr Empfang der Stadt Dillingen im Goldenen Saal
anschließend
- Deligiertenversammlung (offizielle Kleidung)
- 10.00 Uhr Stadtführung
- 13.00 Uhr Mittagessen
- Besichtigung Kernkraftwerk Gundremmingen
(begrenzt Kontingent)
www.kkw-gundremmingen.de 5,00 € x _____ Personen
- Besuch Legoland
- der größte bayerische Freizeitpark -
www.legoland.de 15,00 € x _____ Personen
- Ausflug ins Mittelalter
- in die ehem. freie Reichsstadt Nördlingen
www.noerdlingen.de 10,00 € x _____ Personen
- 19.00 Uhr Ballnacht (Abendkleidung)

Bezahlung per Überweisung auf:
Konto 330 312 602 HypoVereinsbank (BLZ 720 200 70)

Wir bitten um Selbstorganisation
eines Hotelzimmers, Stichwort „OT AGM 2002“:

Hotel Kannenkeller, Lauingen · Tel. 09072/7070
Fax 09072/707-707 · www.hotelkannenkeller.de

Hotel Dillinger Hof, Dillingen · Tel. 09071/58740 ·
Fax 09071/8323 · email: info@dillingerhof.de

Hotel Convikt, Dillingen · Tel. 09071/79130
email: convikt@dillingen.de

Garni Hotel Truum, Dillingen · Tel. 09071/3072
Fax 09071/4100 · email: info@hotel-garni-truum.de



Hotline:

Frank Wallner
Tel. 0171-8886655

Anmeldung per Fax
09071/4866
09077/91913

email:
frankwallner@ptarenundvoluen.de
ot154@alfa-jocs.de

Mia fahrn oisam nach Dillingen!

www.ot154.de



Georg Joas
OTD-Präsident
OT 154 Dillingen-
Lauingen

WAHLEN, ÄMTER UND DIE DUMMEN

Die Bekleidung eines Ehrenamtes ist nicht nur eine Last, sondern auch und vor allem eine Bereicherung. Auch OT kann nicht auf persönliches Engagement verzichten.

**GOTT SEI DANK
GIBT ES SIE
NOCH „DIE
AND'REN
DUMMEN“
DIEJENIGEN,
DIE WAHLEN
UND DIE-
JENIGEN, DIE
SICH WAHLEN
LASSEN.**

Wilhelm Busch hat manche tiefe Weisheit auf oft derbe Weise vermittelt. Vielleicht kann man so auch sein Gedicht „Ehrenamt“ besser akzeptieren.

*„Willst du froh und glücklich leben / lass keine
Ehrenamt dir geben / Willst du nicht zu früh ins
Grab / lehne jedes Amt gleich ab / Drum so rat ich
dir im Treuen / willst du Weib und Kind erfreuen
/ soll dein Kopf dir nicht mehr brummen / laß das
Amt doch and'ren Dummen.“*

Ganz schön heftig – dabei war das nur die erste und letzte Strophe des Gedichtes. „Lass das Amt doch and'ren Dummen“ Wilhelm Busch bringt eine Erfahrung auf den Punkt, die jeder kennt, der sich engagiert. Aber, Gott sei Dank, ist das nur die halbe Wahrheit, vielleicht nicht einmal ein Viertel. Denn Ehrenamt macht auch Spaß und bringt Menschen zur Entfaltung. Ehrenamt greift Probleme und Benachteiligungen auf und löst sie. Ehrenamt lebt von selbstlosem Einsatz für andere und baut täglich neu an einer besseren Gesellschaft. Ehrenamt vermittelt Werte und setzt sich ein für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität.

An dem Wochenende 7 bis 9 Juni 2002 werden wir in Dillingen wieder die OT-Mannschaft wählen. Dabei gilt es, die Weichen für das Jahr 2002/2003 neu zu stellen. Im Vordergrund wird nach wie vor die enge Zusammenarbeit zwischen RT und OT stehen. Neue Mitglieder bei RT und OT zu

begeistern, zu gewinnen, national und international anzureichern mit Club-41-Gedanken, ja die Kommunikation zwischen Tablern aller Länder, aller Konfessionen, Gruppierungen anzuregen – das muss unser Ziel sein.

Wenn du, lieber Old Tabler, auch dieser Meinung bist, dann werde ich dich in Dillingen bei unserem AGM nicht nur sehen. Dann wirst du dich vielleicht zur Wahl stellen bzw. dein Votum für die neue OTD-Mannschaft abgeben. Denn nach meiner Erkenntnis nach diesem Jahr können wir nicht darauf verzichten – auf deinen persönlichen Einsatz, dein persönliches Engagement, ja auch darauf, dass du dein Stimmrecht wahrnimmst. Man kann froh sein, dass sich viele Tabler in die Ehrenämter bei OT stürzen und sich einsetzen, um wieder für unsere Idee ihre Freizeit zu opfern. Gott sei Dank gibt es sie noch „die and'ren Dummen“, diejenigen, die wählen und diejenigen, die sich wählen lassen.

Ich bin stolz auf dieses Jahr und war gerne euer Dummer“

Yours in Old Table
Georg,
OTD-Präsident 2001/2002

Franz Hoffmann
OTD-Vizepräsident
OT 21 Mainz

Dr. Joachim Wieting
OTD-Past-Präsident
OT 1 Berlin

Wolfgang Förster
OTD-Schatzmeister
OT 18 Wiesbaden

Peter Schnautz
OTD-Sekretär
OT 86 Wetzlar

Ulver Oswald
OTD-IRO
OT 118 Bergheim

Jürgen Boom
OTD-IRO
OT 152 Brake



TITELGESCHICHTE

Bei den Erben Maos 3

SERVICE

Projekt Klinik-Clown 10
 Hilfe für Straßenkinder 10
 Hilfe für Kinder und Kranke 10
 RTD-Service-Projekt 2001/2002 11

HIGHLIGHTS

Zünftig wirds 12

AGM 2002

Vorläufige Tagesordnung 13
 Teamarbeit ist wahrlich nicht immer einfach 14
 Finanzordnung Old Tablers Deutschland 17
 Kandidatenvorstellung 18

BEIRAT

Das „Pizza Papier“ und die folgen 20

INTERNATIONAL

Künftig Euromeetings? 34
 Ot Goes to Goes 35

NATIONAL

Seniorenoffensive 36
 Protokolle einmal anders 37

FORUM

Freunde fürs Leben 38

REISE

Märchenhaftes Ambiente 40

ANKÜNDIGUNG

Horizont und Erweiterung (Documenta II) 42
 Stadt mit Charakter (HYM OTD in Biberach) 43

RUBRIKEN

Grußwort des OTD-Präsidenten 3
 Inhalt/Impressum 4
 Ticker 22
 Distinktpost 23-33
 Ankündigungen 37
 Tangent 44
 Rückspiegel 47



WER GESCHÄFTSKONTAKTE MIT CHINA ANBAHNEN WILL, SOLLTE AUCH DIE TISCHSITTEN KENNEN



„GOLDENER EMPFANG“ BEIM AGM 2002 BEI OT 154 DILLINGEN-LAUNGEN



KARNEVAL IN VENEDIG

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland

Redaktion: Chefredakteur/Editor: Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktspräsident: Distriktspräsidentes der 12 Distrikte

41 International: IRO Ulver Gewald, OT 118 Bergheim

Tangent: Brigitte Sahn, TC 6 Berlin

Anzeigenverwaltung: Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat Kastelstr. 53, 74080 Heilbronn Telefon 07131/204082 Telefax 07131/204084

Kern-Büro-Zeiten: Donnerstags 9 bis 12 Uhr (bder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion: Helmut Müller

Druck, Verlag, Vertrieb: Laub GmbH & Co. 74834 Elftal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an: Creativ Text, Helmut Müller, Kastelstr. 53, 74080 Heilbronn, Telefon (p) 0 71 78 20 40 80, Telefon (g) 0 71 31 20 40 80, Telefax 0 71 31 20 40 84, E-Mail: creativ_text@t-online.de

OTD-Präsident: Georg Jans, Donaustraße 11 80407 Dillingen, Telefon (p) 09071-4860, Telefon (g) 09071-4865, Fax 09071-4866, E-Mail: ot154@t-online.de

Titelfoto: Indem

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 92
 15. Juni 2002

Depesche 93
 30. September 2002

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss

BEI DEN ERBEN MAOS

China im Aufschwung. Während der Rest der Welt im letzten Jahr den Gürtel enger schnallte, ging die globale Wirtschaftskrise am bevölkerungsreichsten Land der Erde nahezu spurlos vorüber. Kein Wunder, wenn westliche Unternehmen die Fühler nach China ausstrecken, japanische Konzerne ihre Produktion ins Reich der Mitte verlagern und auch die Kultur Chinas mehr und mehr ins Interesse der Öffentlichkeit rückt. Im Umgang mit Chinesen sind allerdings einige Regeln zu beachten, die über Erfolg und Misserfolg bei Verhandlungen entscheiden. Der

Rüdiger
gibt dazu
Anre-
gungen

Beitrag von
Lind (OT 64)
ein paar

GEOGRAPHISCHE DATEN

Die Fläche Chinas beträgt 9,6 Mio. Quadratkilometer. Damit ist das Land – seit der Auflösung der Sowjetunion – nach Kanada das zweitgrößte Land der Erde. Es ist knapp acht Prozent kleiner als Europa bis zum Ural und rund 30 mal so groß wie das heutige Deutschland.

Die größte Ausdehnung beträgt von Norden nach Süden rund 4.200 Kilometer und von Westen nach Osten rund 4.900 Kilometer. Das entspricht der Entfernung vom Nordkap bis Nordafrika bzw. von der Westküste Irlands bis einige hundert Kilometer hinter den Ural. Die Zeitdifferenz im Land beträgt vier Stunden, es gilt jedoch überall die Zeit von Beijing.

China ist topografisch ein Land schroffer Gegensätze. Es gibt alle Oberflächenformen: Hoch- und Mittelgebirge, Hoch- und Tiefebene, Wüsten, viele kleine und große Seenlandschaften, verschiedenste Formen von Flusstälern, Hügellandschaften, Küsten und Archipelen.

Im Westen liegen die 8.000er-Berge des Himalaja. Im Osten liegen die Tiefebene mit maximal 500 Metern. In diesem Gebiet ist das Zentrum der chinesischen Landwirtschaft, hier leben die meisten Chinesen.

China liegt zwischen dem 54. und 18. Grad nördlicher Breite. Das bedeutet, dass praktisch alle Klimazonen, von sibirischer Kälte in der Mandschurei bis zur tropischen Hitze an der Grenze zu Vietnam und Burma, von der Trockenheit und den Sandstürmen der Wüsten im Nordwesten bis zu den monsunartigen Regenfällen der südlichen Küstenprovinzen, vorhanden sind. Dadurch gedeiht in China nahezu alles, was Tier- und Pflanzenwelt zu bieten hat. Vom Zobel bis zum Kamel und vom Elefanten bis zum sibirischen Schneebären. Von tropischen Früchten über einen großen Reichtum an Fischarten bis hin zu seltenen Vögeln.

BEVÖLKERUNG

China hat gezählt – Ergebnis der Volkszählung vom November 2000: Zur fünften Volkszählung seit der Gründung der VR im Jahr 1949 kamen fünf Millionen Zähler und eine Million Aufseher zum Einsatz. Ergebnis der zehn Tage dauernden Zählung: 1,29533 Milliarden Menschen in der VR China ohne Hongkong (ca. 6,5 Millionen Menschen) und ohne Macao (ca. 500.000 Menschen).

Anmerkung: Wie groß wäre die Einwohnerzahl wohl heute, wenn die etwa 30 Millionen Menschen überlebt hätten, die unter Mao verhungert sind oder vom System umgebracht wurden? China ist so groß wie Europa und die 4.000-jährige Geschichte des Reiches so vielfältig wie die Geschichte aller europäischen Länder zusammen.

Um Verständnis für bestimmte Verhaltensweisen von Chinesen zu erhalten, muss sich der Besucher mit der kulturellen und politischen Entwicklung des Landes vertraut machen. Um zu wissen, was erwünscht ist und was missbilligt wird, sollte man sich ein paar grundlegende Regeln einprägen.

BEGRÜßUNG UND RESPEKT

Durch die Wirren der Geschichte ist die chinesische Familie immer intakt geblieben.

Die Familie ist nach wie vor die Kernzelle der chinesischen Gesellschaft und auf dem Land die kleinste wirtschaftliche Einheit. Nach noch immer gültiger chinesischer Tradition besitzt das Alter die größte Erfahrung und Weisheit und kann dafür Verehrung und Achtung erwarten. Die Achtung vor dem Alter geht auf die konfuzianische Regel zurück: die Unterordnung des Jüngeren unter den Älteren in der Familie, in der Gesellschaft und im Staat. Deshalb ist bei der Begrüßung Rangfolge und Alter streng einzuhalten. Es ist daher nicht falsch, den sichtbar Ältesten einer Delegation, deren hierarchische Zusammensetzung noch unbekannt ist, zuerst zu begrüßen.

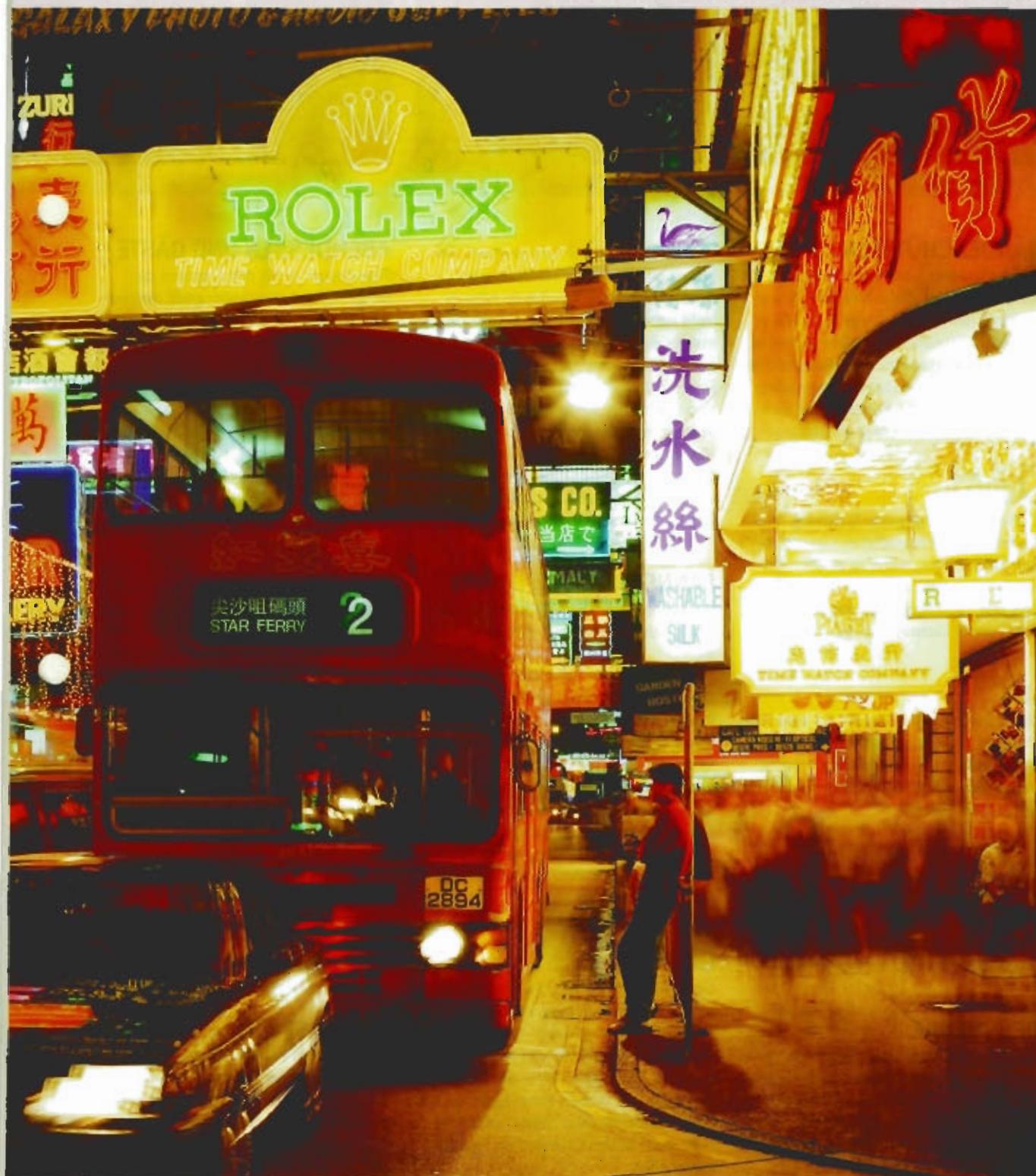
VERHANDLUNGEN

Die gesellschaftliche Stellung der eigenen Person möglichst günstig darzustellen, wird erwartet. Das muss allerdings subtil geschehen, damit es nicht unbescheiden aussieht, z. B. durch ausgesuchte Kleidung bei offiziellen Anlässen oder „staatsmännisches“ Auftreten. Die persönliche Imagepflege und eine unaufdringliche Selbstdarstellung ist ebenso wichtig, wie ein erstklassiges Firmenimage vorzuführen.

Fotsetzung Seite 8



EINSAME GEGENDEN UND PULSIERENDE STÄDTE, MITTELALTERLICHE LANDWIRTSCHAFT UND HIGHTECH - CHINA IST EIN LAND VOLLER GEGENSATZE. DIE FAMILIE IST NACH WIE VOR DIE KERNZELLE DER CHINESISCHEN GESELLSCHAFT UND AUF DEM LAND DIE KLEINSTE WIRTSCHAFTLICHE EINHEIT. NACH NOCH IMMER GÜLTIGER CHINESISCHER TRADITION BESITZT DAS ALTER DIE GROSSTE ERFAHRUNG UND WEISHEIT UND KANN DAFÜR VEREHRUNG UND ACHTUNG ERWARTEN





HÄNDESCHÜTTELN

Es gilt als unfein, „männlich“ hart die Hand zu drücken. Dafür hält der Chinese die Hand des anderen länger fest. Will er besonders freundlich sein, dann nimmt er auch die linke Hand zu Hilfe. Ausgesuchte Höflichkeit auf allen Ebenen ist unabdingbar. Man darf nie die Kontrolle über sich verlieren. Das gilt in China als barbarisch.

LÄCHELN

Lächeln gehört zur guten Erziehung. Lächeln und ein freundliches Gesicht vor dem Spiegel üben, wenn es einem nicht gegeben ist. Bitte aber auch bedenken, dass sich Täuschung auch am besten hinter einem Lächeln verbirgt.

LIST

List ist in China eine Tugend. So sehen die Chinesen in ihren großen Politikern Mao, Zhou oder Deng auch bewundernswerte Meister der Intrige, der Undurchschaubarkeit und der List.

BERATER

Berater bei Verhandlungen mit Chinesen sind unbedingt nötig. Am besten engagiert man einen Dolmetscher, der zugleich als Übersetzer, Filter und Berater dient.

GESCHENKE

Geschenke verbessern das Verhandlungsklima. Werden bei offiziellen Gelegenheiten Geschenke überreicht, so muss man für jeden Anwesenden etwas haben.

Geschenke, die man selber bekommt, sollte man nicht sofort auspacken. Das

wird als Unbescheidenheit gewertet. Am besten öffnet man sie am Ende eines Zusammentreffens. Geschenke müssen nicht unbedingt eingepackt werden. Tut man es doch, dann am besten in rotes oder vorherrschend rotes Papier. Denn Farben haben in China nicht nur eine direkt sichtbare, sondern eine dahinter liegende symbolische Bedeutung. Farben können gefährlich sein. Man sollte Weiß und Schwarz grundsätzlich vermeiden. Rot und Gold sind ungefährlich, sie sind die Farben der Freude bzw. des Reichtums.

PANNEN

Firmenunterlagen der westlichen Welt sind häufig schlecht übersetzt und unvollständig.

Chinesen haben dafür kein Verständnis, dass Unterlagen fehlen und dadurch Pannen passieren, da sie selbst viel Zeit darauf verwenden, alles sorgfältig vorzubereiten. Ein Gast, der zulässt, dass jemand seiner Gruppe das Gesicht verliert oder das nicht verhindert, wird bei Verhandlungen keinen Erfolg mehr haben. Pannen, die auf schlechte Vorbereitung zurückzuführen sind, sind für Chinesen gleichbedeutend mit Gesichtsverlust.

GÄSTE

Gäste werden in China fast wie Freunde behandelt. Die Betreuung ist mustergültig. Der Gastgeber sorgt dafür, dass immer ein Betreuer beim Gast oder in seiner Nähe ist. Er tut alles, damit der Gast sich wohlfühlt und niemals Schwierigkeiten hat. Dass Fremde auf diese Weise unter Kontrolle sind, ist den Chinesen ein willkommener Effekt.

ABENDESSEN UND GÄSTE

Abendessen ist für den Chinesen die Hauptmahlzeit. Ausländer grüßt man vorwiegend mit „Ni hao ma?“ (Geht es Ihnen gut?). Obwohl viele Chinesen diesen Gruß kennen und auch verwenden, gibt es doch traditionellere Formen. Eine ungezwungene Begrüßung dieser Art lautet z. B. „Chi le ma?“ (Haben sie gegessen?). Die mögliche Antwort ist entweder „Chi le“ (Ja) oder „Mei you“ (Noch nicht).

Ein Bankett beginnt in China früh, normalerweise um 18 Uhr und hört zwischen 20 Uhr und 21 Uhr damit auf, dass der Gastgeber aufsteht, sich bei seinen Gästen dafür bedankt, dass sie gekommen sind und sich dann verabschiedet. Der chinesische Gastgeber versetzt seinen Gast nicht in die „peinliche“ Lage zu sagen, dass er jetzt gehen will. Die Sitzordnung wird vom Gastgeber festgelegt, er möglichst gegenüber der Tür, rechts von ihm sitzt der Hauptgast und links von ihm der zweithöchste Gast. Den übrigen Mitgliedern der Gruppe wird oft anheim gestellt, sich nach Gutdünken zu setzen. Man versucht immer, alle Mitglieder an einem Tisch unterzubringen, bei bis zu 20 Leuten ist das kein Problem. Zu Beginn des Banketts werden normalerweise heiße, feuchte Tücher gereicht, um Gesicht und Hände zu reinigen. Man kann auch zwischendurch darum bitten, vor allem, wenn man Gerichten mit den Händen anfassen muss.

DER GAST IST KAISER IN CHINA

Der Gastgeber wird darauf achten, dass die Gläser der Gäste immer gut gefüllt sind. Er wird also dauernd nachschenken. Beim Beginn des Banketts hält der Gastgeber eine kurze Rede, in der er angenehme und

IN CHINA LEBEN HEUTE RUND 1,3 MILLIARDEN MENSCHEN



freundliche Bemerkungen zum Besuch der Gäste sagt. Darauf sollte der Gast in gleicher Weise antworten. Danach wird der Gastgeber den Gästen zuprostern, oft als Zeichen der Freundschaft, mit jedem Einzelnen anstoßen.

Es ist üblich, dass der Gastgeber seine Gäste bittet, mit dem Essen anzufangen. Besonders höflich ist es, diese Bitte zunächst an den Gastgeber zurückzugeben. Dieser wird dann seinem neben ihm

lungen gibt. Sich hungrig zu zeigen ist schlechte Lebensart. Ein Chinese selbst wird gegenüber einem anderen mindestens dreimal darauf bestehen, dass er satt ist und er wird mindestens ebenso oft genötigt werden, noch einmal zuzugreifen.

Die Konversation bei Tisch eignet sich gut, um persönliche Informationen über Verhandlungspartner zu bekommen. Chinesen benutzen die Gelegenheit, um Informationen, die ihnen wichtig erscheinen,

Gebiet zum Besten geben. Es könnte sein, dass der chinesische Verhandlungsführer hierin weniger informiert ist. Er würde zuhören, sich aber nicht wohlfühlen. Ebenso sollte man nicht über Politik reden, ganz gleich welchen Landes. Wird man darauf angesprochen, sollte man elegant das Thema wechseln.

Kritik am politischen System Chinas ist ebenso tabu. Die Chinesen glauben, dass das Fremden nicht zusteht.

SICH HUNGRIG ZU ZEIGEN, IST SCHLECHTE LEBENSART. EIN CHINESE SELBST WIRD GEGENÜBER EINEM ANDEREN MINDESTENS DREIMAL DARAUFGESTEHEN, DASS ER SATT IST, UND ER WIRD EBENSO OFT GENÖTIGT WERDEN, NOCH EINMAL ZUZUGREIFEN.

sitzenden Gästen von einem Gericht etwas auf den Teller legen, so dass der Ehrengast schließlich nach einem Dank mit dem Essen beginnt.

Der Gastgeber und seine Mitarbeiter achten während des ganzen Essens darauf, dass der Gast immer was auf dem Teller liegen hat. Es wird daher häufig vorgelegt. Dazu bekommt der Gastgeber ein zweites Paar Stäbchen. Schmeckt einem etwas nicht, lässt man es auf dem Teller liegen, er wird ständig abgeräumt und durch einen neuen ersetzt. Auch die Platten leer zu essen ist nicht ratsam, man könnte den Gastgeber in die peinliche Situation versetzen zu denken, er hätte nicht ausreichend zu essen. Es kommt vor, dass Chinesen Knochen oder Schalen neben den Teller legen oder auf den Boden spucken. „Klinreines“ gehört ihrer Meinung dahin.

Chinesen essen in der Regel in Gesellschaft. Da gemeinsames Essen für Chinesen ein Beweis für freundschaftlichen Umgang ist und somit auch als Mittel zum Zweck eingesetzt werden kann, wenn es Schwierigkeiten im Laufe von Verhand-

lungen gibt. Es ist vorteilhaft, möglichst viel über Alter, Herkunft, Bildungsstand und Berufsbefähigung seiner Partner zu wissen. Fragen danach sind üblich und werden von Chinesen auch offen und gern beantwortet. Chinesen haben ein großes Interesse an den persönlichen Umständen des Partners, seine Stellung, Ausbildung, Karriere und seine Ziele. Sie wollen auch möglichst viel über seine privaten Verhältnisse, sein Alter und seine Familie wissen. Dies erfolgt meistens bei dem ersten gemeinsamen Essen.

Der Humor des Chinesen stimmt mit dem unsrigen nicht überein. Man darf sich deshalb nicht wundern, wenn ein Witz nicht ankommt. Sarkasmus oder Ironie werden oft falsch verstanden.

Das Thema Erotik ist tabu, sobald Frauen am Tisch sitzen. Sollte das Gespräch nicht von selbst darauf kommen, ist es nicht klug, dass der Gast Themen aus der chinesischen Geschichte oder Philosophie anspricht. Er sollte vor allem nicht, falls er sie hat, seine Kenntnisse auf diesem

Gebiet zum Besten geben. Es könnte sein, dass der chinesische Verhandlungsführer hierin weniger informiert ist. Er würde zuhören, sich aber nicht wohlfühlen. Ebenso sollte man nicht über Politik reden, ganz gleich welchen Landes. Wird man darauf angesprochen, sollte man elegant das Thema wechseln.

Übrigens - Kritik kleiden Chinesen in Lob. Daran sollte man sich auch halten. Wird beispielsweise ein inkompetenter Verhandlungspartner oder Dolmetscher ersetzt, sagt man beispielsweise, dass der vorherige zwar gut war, aber nun leider verhindert ist.

BEHAUPTUNG

Chinesen essen alles, was fliegt - außer Flugzeuge, und alles, was vier Beine hat - außer Tische und Stühle.

HILFE FÜR STRASSENKINDER

Auf Vorschlag von Albert hat OT 18 WIESBADEN 500 Euro an das Projekt „upstairs“ der EVIM, Wiesbaden gespendet. Upstairs kümmert sich um Straßenkinder in Wiesbaden und deren regelmäßige Verpflegung. Die Spende floss dem Projekt über den LC 34 zu, der am 8. März, dem internationalen Frauentag, in der Burg Crass eine Serviceveranstaltung für upstairs durchführte. Die Begründung für den „Umweg“ im Protokoll: „Da wir, wie OT Deutschland, satzungsgemäß kein Serviceclub sind, also keine eigenen Serviceprojekte veranstalten, uns aber verpflichtet sehen, unseren lokalen RT 18 und auch LC 34 zu unterstützen, stimmt das Plenum einstimmig dafür, die Spende mit einer klaren Zweckbindung und dem Hinweis, dass dieser Betrag von OT durch die Initiative von Albert gekommen sei, LC 34 zur Verfügung zu stellen“.

UNTERSTÜTZUNG FÜR KINDER, KRANKE UND MENSCHEN UNTER DER ARMUTSGRENZE

OT 17 HEILBRONN hat für die Arbeit der DON BOSCO Schwestern in Mumbai, 5.424,81 Euro gespendet. Die Freunde von RT 71 HEILBRONN legten weitere 1.000 Euro drauf. Edda Brandt, die den Kontakt zu den Schwestern hält und die Oldies über deren Arbeit auf dem Laufenden hält, bedankte sich in einem Brief:

„Ich bin sehr glücklich über dieses gute Ergebnis und auch darüber, dass sich sehr viele Tabler-Freunde daran beteiligt haben. Signora Clementina bat mich, ihren innigen Dank für diese große Summe an die Spender weiter zu leiten. Die Hilfe, die damit vor Ort gewährt werden kann, sie ist sehr groß. Für unsere Maßstäbe schier unfassbar. Für viele – Kinder, Kranke, Menschen unter der Armutsgrenze – bedeutet das: Überlebenschance. Trost.“

Ich danke euch. Mit herzlichen Grüßen, Edda“

PROJEKT KLINIK-CLOWN

OT und RT 96 Ingolstadt fördern gemeinsam das Projekt „Klinik-Clown“ in der Kinderstation des Ingolstädter Krankenhauses. In nur zwei Jahren brachten die gemeinsamen Aktivitäten über 50.000 Euro für das Projekt.

Unsere Gründungsvater haben sich schon einiges dabei gedacht, wenn sie OTD nicht als Service-Club gesehen haben. Wir würden in Konkurrenz zu RT in der gleichen Stadt gehen und unsere Kräfte zersplittern. Wir würden uns als Tabler nicht ergänzen. Nur als Beispiel, nur mal so überlegt. RTD hat über 220 und OTD über 190 Tische. Wenn jeder Tisch für das Deutschlandservice-Projekt von RTD 500 Euro spendet, so sind dies 205.000 Euro oder über 400.000 Euro im Jahr. Eine Summe, mit der wir Tabler, ob jung, ob alt, etwas bewegen können. Gutes tun und unseren Namen als Tabler bekannt machen.

Tun wir es? Nein, dazu sind wir doch zu sehr auf unser persönliches kleines Glück, unser auf das 'Ich' fixierte Erfolgserlebnis am Tisch ausgerichtet. Lieber die 500 Euro an einen Kindergarten geben, kleine Dankesnotiz in der örtlichen Presse und wieder in der Versenkung unserer geliebten Tischabende versunken, geht es weiter.

Oder wollen wir doch als Old Tabler uns auf unsere Ziele und unsere Herkunft besinnen? Wieviel haben wir OT'ler zum RTD Serviceprojekt 2001/02 beigetragen? Wer kennt es denn bei OTD, dieses RT Projekt? Haben wir dabei nur einmal an unsere möglichen konzentrierten Servicekräfte gedacht – 205.000 Euro?

Als OT 96 Ingolstadt sind wir nicht anders als alle anderen Tische, und dies ist gut so. Aber wir haben es nun schon einmal geschafft, uns auf unsere Ziele – die Unterstützung von RT – zu besinnen, und dies bei einem Serviceprojekt der ganz anderen Art, Oldies und Clowns, das passt zunächst wie die Faust aufs Auge. Unsere jungen Tabler kamen vor zwei Jahren mit der Idee der „KlinikClowns“ zu uns Oldies Josef Angermeier, damaliger RT-Tischpräsident, fragte uns OT'ler, ob wir uns nicht an diesem Projekt beteiligen wollen. Worum geht es bei diesem Tablerprojekt? Lachen verbindet und ist gesund, fachlich heißt dies „...lachtherapeutische Betreuung von Kindern in Kinderstationen in Krankenhäusern sowie älteren Menschen in





SEIT JANUAR 2001 GEHEN EINMAL IN DER WOCHE SPEZIELL GESCHULTE CLOWNS IN DIE KINDERSTATION DES INGOLSTÄDTER KRANKENHAUSES UND SORGEN DORT DAFÜR, DASS EINMAL RICHTIG AUS VOLLEM HERZEN GELACHT WIRD.

Alten- und Pflegeheimen durch so genannte KlinikClowns. Diese Clowns sind speziell ausgebildete Schauspieler. Sie schaffen es, durch Lachen von den Schmerzen abzulenken, Infekten vorzubeugen, Entzündungen schneller abzubauen, die Wundheilung zu beschleunigen, die psychische Situation zu verbessern und Ängste zu vermindern. So Tabler Dr. Wolfgang Falb, einer der heute noch engagierten Ideen-Väter für RT und die Clowns. Wir OT'ler sagten unsere Unterstützung zu, zuerst mit einem kleinen Geldbetrag, dann noch mit der gemeinsamen Beset-

zung eines Informationsstandes auf der Mittelbayerischen Ausstellung in Ingolstadt und mit großzügigen Spenden beim Losverkauf auf der 25-Jahrfeier des RT 96. Wir Oldies machten mit RT etwas gemeinsam, kamen uns wieder näher – und dies im Sinne einer guten Sache. Diese gute Sache wurde vom nachfolgenden RT Präsident Christian Ponzer mit viel Engagement bis heute weiter betrieben.

Kurzum, seit Januar 2001 gehen einmal in der Woche speziell geschulte Clowns in die Kinderstation des Ingolstädter Krankenhauses und sorgen dort dafür, dass einmal richtig aus vollem Herzen gelacht wird. Und an uns Oldies wurde auch bereits „gedacht“: Seit September 2001 treten die Clowns in einer Seniorenanlage bei Ingolstadt mit lachtherapeutischem Erfolg auf. Durch die Idee und Aktivitäten der Round Tabler kamen immerhin in zwei Jahren über 50 000 Euro für die Finanzierung der Klinik-Clown-Auftritte in unserer Region zusammen, und – wir Oldies waren aktiv mit dabei. Gemeinsam waren/sind wir stark.

Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten.

Volker Radon

OT 96 Ingolstadt und DP 12

Wer die Klinik Clowns unterstützen möchte, hier bitte:

Sparkasse Ingolstadt,
Freunde von Round Table e.V.

Konto Nr.: 7179

BLZ.: 721 500 00

Kennwort: "KlinikClowns"

RTD SERVICEPROJEKT 2001/02

ROUND TABLE DEUTSCHLAND ist nach Lions und Rotary der drittgrößte deutsche Servicedub. RTD hat eine bundesweite Spendenaktion zugunsten der Rudolf-Walther-Stiftung gestartet.

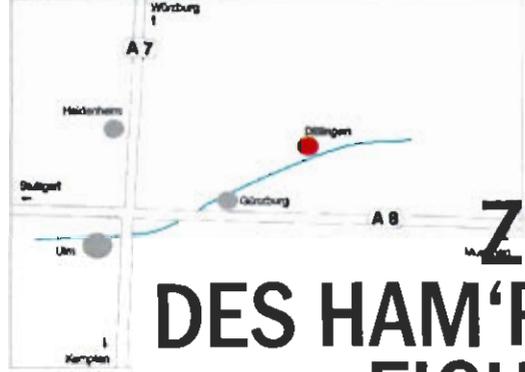
Ziel dieser Aktion: Der Bau eines Ausbildungszentrums für Waisen- und Straßenkinder im Kinderdorf der Rudolf-Walther-Stiftung im rumänischen „Timisoara“ (Temesvar). Das **AUSBILDUNGSZENTRUM** trägt den Namen des Gründungspräsidenten von RTD, **GÜNTER RICK**.

Die **SCHIRMHERRSCHAFT** für dieses zukunftsweisende Projekt hat der Bundesminister für Arbeit und Soziales **WALTER RIESTER** übernommen. Näheres ist über die RT Homepage www.round-table.de oder das RT-Deutschlandpräsidium zu erfahren. (Vergleiche auch den Beitrag in der Depesche 89.)

Ein erster Konvoi ist bereits abgewickelt, ein von Wella gestifteter Friseursalon, vermittelt von RT 98 Bayreuth, aufgebaut. Ende Mai fährt ein zweiter Konvoi nach Rumänien. Gebraucht werden weiterhin Maschinen und Werkzeuge. Die genauen Projekthinhalte mit Materiallisten, Bauplänen und Spenderlisten könnt ihr unter www.rt74.de/ausbildung einsehen.



DIE CLOWNS SIND SPEZIELL AUSGEBILDETE SCHAUSPIELER. SIE SCHAFFEN ES, DURCH LÄCHEN VON DEN SCHMERZEN ABZULENKEN.



ZÜNFTIG WIRD'S DES HAM'R O'S FÜR EICH AUSDENKT!



So richtig bayerisch urgemütlich und zünftig empfangen wir euch am **Freitag, 7. Juni**. Bereits ab 16.30 Uhr hat unser Bierzelt geöffnet. Dort könnt ihr euch registrieren lassen und anschließend euer Hotelzimmer aufsuchen. Eine kleine Stärkung nach einer vielleicht langen Anreise halten wir für euch bereit. Ab 19 Uhr steigt dann die Stimmung. Wir versprechen euch Oktoberfest-Atmosphäre, Blasmusik und jede Menge bayernische Schmankerl.

Dass wir natürlich auch waschechte Bayern unter uns haben, werden wir am Freitag unter Beweis stellen.

Nach diesem Auftakt und einer vielleicht sehr kurzen Nacht sollt ihr alle frisch und fit in den **Samstag** starten. Mit Frank und Heini starten wir zum „Early Morning Workout“ in die Donauauen. Treffpunkt ist um 7 Uhr - näheres erfahrt ihr, wenn ihr da seid.

Dann beginnt der offizielle Teil. Um 9 Uhr begrüßt uns das Dillinger Stadtoberhaupt, Oberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl. Der „Goldene Saal“ in der Akademie für Lehrerfortbildung stellt einen würdigen Rahmen dafür dar. Die Delegierten dürfen sich dann anschließend zur Mitgliederversammlung, ebenfalls in der Akademie für Lehrerfortbildung begeben. Alle anderen, die Lust haben, können an einer Stadtführung durch Dillingen teilnehmen. Natürlich darf auch jeder auf eigene Faust Dillingen entdecken oder auch nur in den Tag hineinfaulenzen - ganz nach Lust und Laune.

Um 13 Uhr treffen wir uns wieder alle zum Mittagessen in der Akademie für Lehrerfortbildung. Danach starten wir dann zu den angebotenen Fahrten unseres Rahmenprogramms.

Das **Kernkraftwerk Gundremmingen** bietet allen Interessierten einen Blick hinter die Kulissen. Die Kernenergie ist ein Thema, das uns immer noch alle angeht und im Mittelpunkt des Interesses steht. Ein Blick hinter die Kulissen mag mit manchem Vorurteil aufräumen und Denkanstöße geben für den Umgang mit der Kernenergie.

Das **Legoland bei Günzburg** - ein Highlight der besonderen Art, da dieser neue Freizeitpark erst im Mai 2002 eröffnet wird. Bei der Vergabe des Standortes für das neue Legoland hat

sich Günzburg gegen so namhafte Bewerber wie Tokio durchgesetzt. Sicherlich haben wichtige Kriterien bei der Entscheidung mitgewirkt. Wir haben schon mal vorge-schnuppert und wir versprechen euch einen Nachmittag mit viel Spaß.

Die ehemalige Freie Reichstadt **Nördlingen** an der Romantischen Straße bietet ein kulturelles Extra für alle, die von geschichtlicher Vergangenheit mehr wissen wollen. Und Nördlingen hat mehr zu bieten. Die Stadt umschließt eine bis heute erhaltene Stadtmauer. In die Stadtmitte gelangt man nur durch eines der fünf Stadttore. St. Georgs-Kirche mit Danzel, Gerberviertel, Alte Bastei - um nur einiges Sehenswertes zu nennen, ohne der versierten Führung vorzugreifen. Nördlingen im Ries wurde auch bekannt durch seine Entstehungsgeschichte. Im Rieskratermuseum ist einiges dazu zu erfahren.

Der Samstagabend wird dann zum absoluten Höhepunkt des AGMs 2002 in Dillingen. Wir haben eine spitzen Show-Band aus München engagiert (den Ingolstädter Tablern sind sie bestens bekannt). Bei unserem Menue sollt ihr euch für eine lange Nacht stärken, denn wir versprechen euch Offizielles so wenig wie möglich und Spaß und Freude ohne Ende. Eine Mitternachts-Show wird uns richtig einheizen, bevor wir schwungvoll weiter feiern. An der Bar erwarten uns die Tabler von RT 154.

Auch dieses Wochenende wird sehr schnell vorübergehen und bereits am **Sonntag 9. Juni** heißt es wieder Abschied nehmen. Abschied von alten und neuen Freunden, Abschied von Dillingen. Nein nicht traurig sein - mit Dixiemusik und einem Katerfrühstück fällt der Abschied nur halb so schwer und wir sind sicher, dass bei Old Table irgendwo in Deutschland schon bald wieder ein Wiedersehen ansteht.

Gemäß dem Motto: „**Mia fahrn pisam nach Dillingen!**“ freuen wir uns auf ein Wiedersehen beim AGM 2002.

Wir freuen uns auf euch (hinten v.l.): Werner Häge, Frank Wilfling (RT), Heini Kurzeder, Bernhard Philipp (RT), (vorne v.l.) Alfred Kapschatz, Frank Wollner und Georg Joas (OTD-Präsident). Auf dem Bild fehlt Frank Gremers (RT), der ebenfalls zum Orga Team gehört.



**GOLDENER SAAL
EMPFANG**



**AKADEMIE FÜR
LEHRERFORTBILDUNG
MITGLIEDER-
VERSAMMLUNG**



**STADTSAAL
BALLABEND**

AGM 2002 IN DILLINGEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG OTD

TERMIN: SAMSTAG, 8. JUNI 2002
 BEGINN: 9.30 UHR
 ORT: AKADEMIE FÜR LEHRERFORTBILDUNG,
 KARDINAL-VON-WALDBURG-STRASSE, DILLINGEN

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

TOP 1 BEGRÜSSUNG

- 1.1 Eröffnung der Generalversammlung
- 1.2 Begrüßung der Delegierten und Internationalen Gäste
- 1.3 Grußworte
Präsidenten von 41-International, RTD und LCD/Tangent
Präsident OT 154 Dillingen-Lauingen

TOP 2 BEGINN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- 1.1 Verlesung der Ziele von OTD
- 1.2 Gedenkminute
- 1.3 Genehmigung der Tagesordnung
- 1.4 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.5 Bestimmung des Sergeant at Arms und Time-Manager

TOP 3 RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2001/2002

- 1.1 Bericht des Präsidenten
- 1.2 Bericht des Schatzmeisters
- 1.3 Bericht der Kassenprüfer
- 1.4 Aussprache
- 1.5 Entlastung des Präsidiums
- 1.6 Berichte der IROs / YAP-Programm
- 1.7 Abschlussbericht Erdbebenhilfe Indien
- 1.8 Bericht der „Aktiven Hilfe“ der Tablers Deutschland
- 1.9 Bericht der Depeschenredaktion
- 1.10 Bericht Sekretariat und DEVO-Handel
- 1.11 Aussprache

TOP 4 DISTRIKTE

- 1.1 Berichte aus den Distrikten
- 1.2 Bericht Beiratstreffen vom Freitag 7. Juni 2002
- 1.3 Aussprache

TOP 5 ANTRÄGE

- 1.1 Entwurf eines neuen Banners für Präsidium und Distriktspräsidenten
- 1.2 Spontane Anträge

TOP 6 FINANZORDNUNG

- 6.1 Vorlage und Verabschiedung

TOP 7 AGM 41-INTERNATIONAL IN BRASOV/RUMÄNIEN

- 1.1 Bericht aus deutscher Sicht
- 1.2 Ergebnisse zur Thematik „Non-Ex-Tabler“
- 1.3 Aussprache

TOP 8 ZUSAMMENARBEIT RT UND OT, SOWIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 1.1 Vorstellung des OT-Beauftragten
- 1.2 Bericht
- 1.3 Vorstellung des gemeinsamen Imagebroschüre
- 1.4 Serviceprojekt RTD

TOP 9 EHRUNGEN

- 1.1 Aktivster Tisch 2002
- 1.2 Verdiente Mitglieder

TOP 10 WAHLEN DES NEUEN PRÄSIDIUMS

- 1.1 Bestimmung eines Wahlleiters
- 1.2 Vorstellung der Kandidaten
Präsident: Franz Hoffmann OT 21 Mainz / OT 131 Wiesbaden
Vizepräsident: Michael Ellendorf OT 20 Berlin
Sekretär: Wolfgang Golden OT 118 Bergheim
Schatzmeister: Wolfgang Förster OT 18 Wiesbaden
- 1.3 Weitere Wahlvorschläge
- 1.4 Wahl

TOP 11 WAHL EINES NEUEN IRO'S

- 1.1 Kandidat: Ulver Oswald OT 118 Bergheim

TOP 12 VORSCHAU

- 1.1 HJT 2002 in Biberach
- 1.2 AGM 2003 in Mainz
- 1.3 HJT 2003 ?
- 1.4 AGM 2004 ?

TOP 13 VERSCHIEDENES

Das Ende ist um 12:30 Uhr geplant. Um 13:00 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Mittagessen.

TEAMARBEIT IST WAHRLICH NICHT IMMER EINFACH



Austausch von Informationen von unten nach oben und umgekehrt lässt immer noch zu wünschen übrig. OTD-Präsident Georg Joas von OT 154 Dillingen-Lauingen lässt sein Präsidentenjahr Revue passieren.

Die Vorbereitungen für die Jahreshauptversammlung in Dillingen laufen auf vollen Touren. Da ist zum einen die Arbeit der Freunde von OT 154 Dillingen-Lauingen, die euch allen ein unvergessliches Wochenende bereiten wollen und zum anderen mein Bestreben, eine Versammlung zu organisieren, die inhaltlich euren Vorstellungen entspricht. In den vergangenen Monaten gab es vieles, was wir zum Abschluss bringen konnten bzw. zur Beschlussfähigkeit vorlegen konnten. Wir haben „heiße Eisen“ angepackt, deren Lösung bevorsteht und neue Themen in Angriff genommen, die Anlass zur Diskussion geben werden.

FINANZORDNUNG

Die erarbeitete Fassung – Feder führend dafür verantwortlich Wolfgang Golden – findet ihr in dieser Depesche abgedruckt. Auf der letzten Beratungssitzung wurde diese mehrheitlich verabschiedet und beschlossen, dass ab diesem Zeitpunkt bereits auf der Basis dieser Finanzordnung gearbeitet wird. Diese Finanzordnung soll beim AGM endgültig verabschiedet werden.

BILANZ GESCHÄFTSJAHR 2001/2002

Unser Schatzmeister Prof. Dr. Dr. Wolfgang Förster wird in bekannt präziser Übersicht den Jahresbericht für das vergangene Geschäftsjahr sowie den Haushaltsentwurf 2002/2003 beim AGM vortragen. Ebenfalls werden die Kassenprüfer ihren Bericht vorlegen.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Wir können nicht klagen. Old Tablers Deutschland kann einen stetigen Zuwachs von Mitgliedern und neu gecharterten Tischen

verzeichnen. Während meines Amtsjahres konnte ich zahlreiche Tische in unseren Kreis aufnehmen.

GECHARTERT WURDEN

30.06.2001	OT 50 Sudtöndern
14.07.2001	OT 122 Malente-Eutin
25.08.2001	OT 255 Kassel
01.09.2001	OT 332 Uelzen
15.09.2001	OT 414 Oldenburg
22.09.2001	OT 16 Bremerhaven
29.09.2001	OT 348 Bad Segeberg
20.04.2002	OT 239 Neustadt a. d. Weinstraße

ZUR CHARTER STEHEN AN

25.05.2002	OT 130 Nordheide
15.06.2002	OT 177 Bad Kreuznach
07.09.2002	OT 42 Ostwestfalen-Lippe
14.09.2002	OT 168 Daun
21.09.2002	OT 198 Bayreuth
12.10.2002	OT 185 Schwandorf

TISCHNEUGRÜNDUNGEN

OT 80 Wetzlar
OT 82 Stuttgart
OT 146 Kulmbach
OT 252 Brake
OT 258 Kalkar
OT 260 Minden



HYM 41-INTERNATIONAL IN DANEMARK – AUCH ZUM SMOKING PASST DER HUT



VIP-REISE WIR FLOGEN MIT SUBENA VON MÜNCHEN NACH NIZZA – UND WAREN DIE EINZIGEN PASSAGIERE PLUS PILOT, COPILOT UND EINER STEWARDESS



ÄMTERÜBERGABE BEIM AGM IN BERLIN

Rechtzeitig hatten wir erkannt, worauf es bei OT ankommt. Wir haben rechtzeitig die Weichen gestellt und können heute eine positive Bilanz aus unserer Arbeit ziehen. Die Entwicklung von OT in Deutschland setzt auch auf internationaler Ebene Maßstäbe.

AKTIVE DISTRIKTE

Bei der letzten Beiratssitzung bei OT 97 Burg Frankenstein berichteten alle Distriktspräsidenten durchweg positiv. Bereits am Freitagabend konnte der schon so lange gewünschte enge Kontakt zum Präsidium gelebt werden. In Berlin hatte ich mir auf die Fahnen geschrieben, die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene zu vertiefen, spätestens beim Beiratstreffen wurde der Anfang gemacht. Alle Distriktspräsidenten konnten bestätigen, dass fast überall rege Kontakte zu den örtlichen RT-Tischen bestehen. Oftmals gemeinsam mit RT werden Treffen, Veranstaltungen, Euro-meetings und Service-Projekte durchgeführt. Hervorzuheben ist die Initiative des Distrikts III, der es geschafft hat, die internationalen Kontakte auch auf Distriktebene auszubauen. Er hat ein internationales Distrikttreffen ins Leben gerufen.

Die Distriktsmeetings sind in der Regel gut besucht und geben positive Impulse für die Arbeit auf Distriktebene. So war es selbstverständlich für mich und das Präsidium, die Distriktstreffen zu besuchen, die Kontakte zu allen Tablern zu pflegen, Anregungen und Wünsche aufzunehmen und in unsere Präsidiumsarbeit einfließen zu lassen.

KONTAKTPFLEGE ZU ROUND TABLE

Es hat wie aus Kübeln geregnet, aber einen echten Tabler erschüttert nichts. So begann das AGM-Wochenende von RTD in Coburg. Diese Veranstaltung hat für mich Zeichen gesetzt. Perfekt in Planung und Organisation, erlebte ich ein Meeting mit harten und heftigen, aber sachlichen Diskussionen. Ohne etwas zu zerreden wurden Gemeinsamkeiten erreicht und Ergebnisse erzielt. Bis auf einen kleinen bedeutungslosen Lapsus war alles perfekt. Denn eine Nachricht hatte sich noch nicht bis nach Coburg rumgesprochen, dass ich bereits eine Woche amtierender Präsident von OTD war.

Auf Einladung von RTD nahm ich in Chemnitz an der Präsidiumssitzung von RT teil. Schon am Vorabend merkte ich, dass es doch gewisse Unterschiede gibt! Ich halte mich eigentlich noch für relativ jung und musste doch erkennen, dass die Tabler noch jünger sind. Nichtsdestotrotz stand ich Rede und Antwort - bis

morgens 4 Uhr an der Bar, knüpfte Kontakte und erschien am nächsten Morgen pünktlich um 9 Uhr zur anberaumten Sitzung. Jetzt war die Freude auf meiner Seite, denn ich hatte einige der „Jungen“ überlebt. Bei dieser Sitzung war ein Tagesordnungspunkt die Neuordnung der Distrikte, sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Old Table. Dabei wurde festgelegt, dass eine Neuorganisation nur in Absprache mit OTD stattfinden wird. Der amtierende RT-Pastpräsident Peter Weiß, bereits an der Schwelle zu OT, wurde zum Koordinator zwischen RT und OT bestimmt, mit der Aufgabe, gemeinsame Ziele zu erarbeiten. Diese Arbeit trägt bereits erste Früchte. Eine gemeinsame Imagebroschüre RTD - OTD wurde entwickelt.

INTERNET

Das neue Medium - unsere Homepage - leidet immer noch an Informationsmangel. Auch ich muss gestehen, dass ich bei meiner bisherigen Arbeit noch zu wenig davon Gebrauch gemacht, bzw. unsere Webmaster vernachlässigt habe. Aber ich und wir alle müssen erkennen, dass das Internet ein Medium der Zukunft ist. Wir wollen damit weder die Depesche ersetzen, noch den persönlichen Kontakt untereinander einschlafen lassen, aber das Internet eröffnet neue Wege und Möglichkeiten, Informationen auszutauschen. Leider wurde unsere Homepage auch missbraucht, so dass es in der Vergangenheit zu einigem Ärger Anlass gab. Hier bedarf es in Zukunft größerer Sorgfalt, verbunden mit dem Wunsch, das Angebot dennoch zu nützen. Anzeigen mit kommerziellem Hintergrund müssen laut Präsidiumsbeschluss in Zukunft genehmigt werden. Mit viel persönlichem Engagement und Nerven gestalten unsere Webmaster Dietrich Balster und Christian Busch unsere Homepage und dafür gilt ihnen mein besonderer Dank.

In der Vergangenheit hat die Korrespondenz über E-Mail zu heftigen Diskussionen geführt. Hierbei wurde oft vorschnell agiert und Sachverhalte in Umlauf gebracht, sowie Ärger produziert, der bei reiflicher Überlegung bedauert wurde. Ich hoffe, nicht nur ich habe inzwischen gelernt, damit richtig umzugehen. Bei all unserem Zukunftsdenken, dürfen wir aber auch die unter uns nicht vergessen, die nach wie vor nichts mit dem Internet am Hut haben.

Fortsetzung auf Seite 16



Fortsetzung von Seite 15

UNTERWEGS IN EUROPA

Bereits als Vizepräsident habe ich im Frühjahr 2001 die Fahnen von OTD bei den AGMs von Finnland/Helsinki und Italien/Rovereto vertreten. Meine erste Auslandsreise als neu gewählter Präsident von OTD durfte ich zum AGM Frankreich in Brest antreten. Mit Filzhut und Lampenfieber im Gepäck überbrachte ich die herzlichsten bayerischen Grüße und gerade mein Filzhut öffnete mir schnell über alle Sprachbarrieren hinweg die Herzen unserer internationalen Freunde. Heiß her ging es beim HYM von 41International in Kerteminde/Dänemark. Das Thema „Non-Ex-Tabler“ bei OT/Club 41 erhitze die Gemüter und führte zu vielen und heftigen Diskussionen, die hoffentlich beim AGM 41 International in Brasov/Rumänien ein positiven Abschluss finden. In Sion im schönen Wallis fand dann das AGM der Schweizer statt. Durch die Überschaubarkeit der Schweizer Tische benötigte der offizielle Teil wenig Zeit und ließ viel Freiraum für den Gedankenaustausch und die Pflege der Freundschaften. Ein besonderes Betthupferl bereiteten uns Ester und Beat Berger mit einem Jodler, bevor Sie sich vom harten Kern verabschiedeten. Die letzten Sonnenstrahlen im November konnten wir dann in Nizza genießen, wo wir uns auf Einladung des französischen Präsidiums zum Gedankenaustausch trafen. Auch dieses Treffen wurde durch das Thema „Non-Ex-Tabler“ bestimmt.

In Vertretung meiner Person besuchte mein Vize Franz Hoffmann das AGM Österreich in der Wachau. OTD-IRO Jürgen Boom machte sich auf die Reise zum AGM in Rumänien und war unter anderem auch bei der Geburtstagsfeier „20 Jahre Club 41 Triest“ dabei. Die Charter von OT J Tallin/Estland wurde für IRO Ulver Oswald zu einem Highlight

LÄNDERÜBERGREIFENDE DEPESCHE

Information ist alles und was man schwarz auf weiß hat, findet großes Interesse. Unter diesem Aspekt haben sich Österreich, Schweiz und Deutschland dahingehend verständigt, eine gemeinsame deutschsprachige „Depesche“ zu erstellen. Unter der Leitung

unseres Depeschenredakteurs Helmut Müller wurden bereits erste Gespräche geführt und ein vorläufiges Konzept erarbeitet. Ähnliche Ausgaben sollen auch in französisch und englisch erfolgen.

OLD TABLERS DEUTSCHLAND UND 41 INTERNATIONAL

Ich möchte hier erstmal bekräftigen, dass Deutschland von der Tisch- bis zur Präsidiumsebene die internationalen Kontakte und Freundschaften intensiv pflegt und nicht missen möchte. Sie stellen für jeden Tabler eine Bereicherung dar. Mit dem Beschluss beim AGM in Celle wurde für Deutschland zur Thematik „Non-Ex-Tabler“ eine klare Entscheidung getroffen. Dieser wurde beim Beiratstreffen in Burg Frankenstein nochmals bekräftigt. OTD vertritt eine klare und unmissverständliche Meinung zur Frage „Non-Ex-Tabler“. Unsere Beauftragten für das AGM 41 International in Brasov/Rumänien haben einen klaren Auftrag erhalten.

MEIN PERSÖNLICHES RESÜMEE

Während meiner Amtszeit habe ich ein solides Fundament für meinen Nachfolger geschaffen. Ich bin überzeugt, dass ich ein wohlbestelltes Feld in Dillingen übergeben kann. Ich hatte ein gutes Team hinter mir, das mich mit Lob und Tadel unterstützt hat. Unsere Dialoge waren oft heftig, aber immer ehrlich und konstruktiv von Freundschaft geprägt. Der Blick nach vorne fällt mir leicht.

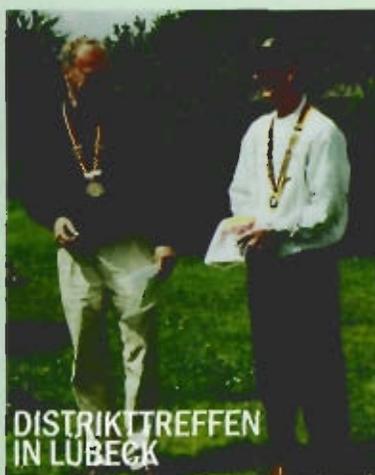
Trotz großer Anstrengungen möchte ich dieses Jahr auf keinen Fall missen, da ich viele Tabler in nah und fern jetzt zu meinen Freunden zählen darf. Die schönen Erinnerungen bleiben, der Rest war das berühmte Salz in der Suppe. Für mich ist und bleibt es die schönste Nebensache der Welt – Old Table.

Mit einem herzlichen „Pfiu Good“

Yours in Old Table

Euer Georg

OTD-Präsident 2001/2002



DISTRIKT TREFFEN
IN LUBECK



CHARTER TAUBER
BISCHOF SHEIM



PRÄSIDENTEN-NAH-
KAMPF. LINKS MARCO
FUHRER, 41-PRÄSIDENT
SCHWEIZ, RECHTS
GEORG

FINANZORDNUNG OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Fassung vom 23.02.2002
(abgestimmte Version, Beiratstreffen Burg Frankenstein)

In Ausführung und Ergänzung von Ziffer 10 der Satzung von Old Tablers Deutschland (OTD) wird folgende Finanzordnung beschlossen:

1. Die Finanzordnung (FO) dient der Steuerung und Kontrolle der satzungsgemäßen Verwendung von Einnahmen und Ausgaben und deren Dokumentation und Rechenschaftslegung.
2. Bei der Mittelverwendung sind die Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten
3. Bei der Dokumentation und Rechnungslegung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) zu befolgen. Der Schatzmeister fertigt einen schriftlichen Jahresabschluss, der beim AGM im Rahmen der Entlastung des Präsidiums vorgelegt wird.
4. Der Jahresabschluss umfasst neben einer Einnahmen-/Ausgabenrechnung eine zusätzliche Vermögensrechnung (Bilanz). In der Vermögensrechnung erfolgt der Ansatz von Vermögensgegenständen und Schuldposten grundsätzlich in entsprechender und sinngemäßer Anwendung der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB.
5. Das Präsidium stellt den Entwurf einer Planungsrechnung für das nachfolgende Geschäftsjahr bis Ende Februar des laufenden Geschäftsjahres auf der Beiratssitzung schriftlich vor. Die Planungsrechnung umfasst die geplanten Einnahmen und Ausgaben gegliedert nach abgrenzbaren Geschäftsbereichen. Die empfohlene Fassung wird beim AGM den Delegierten zur Genehmigung vorgestellt.
6. Der/die Kassenprüfer prüft/prüfen den Jahresabschluss des Präsidiums auf ordnungsgemäße Verbuchungen der Einnahmen und Ausgaben und auf die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel unter Zugrundelegung der Finanzordnung und der Satzung.

7. Aufwändersatz

Die bei der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke und Führung der Geschäfte von OTD anfallenden Aufwendungen werden auf Nachweis wie folgt erstattet. In diesem Zusammenhang gelten für die nachstehenden Aufwendungen folgende Bestimmungen:

FAHRTKOSTEN

- bei PKW Benutzung die nach den jeweils gültigen steuerlichen Bestimmungen steuerfrei erstattungsfähigen Kilometerpauschalen.

- bei Benutzung von Dienstfahrzeugen, deren Kosten der Arbeitgeber trägt, erfolgt keine Erstattung
- bei Bahnfahrten, Fahrkarten und Reservierungen der Preis der 2. Klasse
- bei Flugzeugreisen der Flugpreis der Economy-Klasse
- Kosten für die Nutzung örtlicher Verkehrsmittel
- anfallende Gebühren (z.B. Maut- und Parkgebühren)

A) PRASIDIUM

Internationale AGMs und Beiratstreffen

Bei diesen Veranstaltungen werden neben den Fahrtkosten auch die Gebühren der Veranstaltung sowie die Übernachtungskosten des OTD Präsidenten und seiner Ehefrau/Lebensgefährtin oder seines entsandten Vertreters und dessen Ehefrau/Lebensgefährtin übernommen

Sitzungen des Präsidiums

Den Teilnehmern (einschließlich Ehefrau/Lebensgefährtin) werden neben den Fahrtkosten auch die Übernachtungskosten (einschließlich Ehefrau/Lebensgefährtin) erstattet

Nationale Charterungen/Veranstaltungen

Die Reisekosten des offiziellen Vertreters von OTD und seiner Ehefrau werden übernommen. Dazu zahlen auch Teilnahmegebühren und Übernachtungskosten, sofern diese nicht durch den Veranstalter getragen werden

B) BEIRAT

Die Kostenerstattungen sind in den DP-Richtlinien und Durchführungsbestimmungen unter Ziffer 3 geregelt.

C) IRO

Die Gebühren für die Veranstaltungen von 41 International sowie Fahrt- und Übernachtungskosten der Teilnehmer gemäß Ziffer 1 der IRO-Richtlinien und Ziffer 3 der Durchführungsbestimmungen werden erstattet.

Mit In-Kraft-Treten dieser Finanzordnung entfällt Ziffer 6 der IRO-Durchführungsbestimmungen

Fortsetzung Finanzordnung auf Seite 18

KANDIDATENVORSTELLUNG

Das AGM in Dillingen-Lauingen steht vor der Tür. Vier Old Tablers stellen sich in der aktuellen Depesche bereits als Kandidaten für die Wahl des neuen Präsidiums vor.



PROF. DR. DR. WOLFGANG FÖRSTER

Geboren im Juli 1941 in Bingen am Rhein, verheiratet, zwei Kinder. Juristisches und volks- und betriebswirtschaftliches Studium an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. 1968 zum Doktor der Rechtswissenschaften, 1971 zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften promoviert. Im Jahr 1977 Prüfung zum Steuerberater, 1992 Prüfung zum Wirtschaftsprüfer. Seit 1973 Vorlesungen an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Im Mai 1994 Bestätigung zum Honorarprofessor an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seit 1977 Geschäftsführer und seit 1992 auch Gesellschafter der Dr. Dr. Heissman GmbH. Seit 1994/1995 Mitglied des Präsidiums als Schatzmeister. Stelle mich für 2002/2003 zum letzten Mal zur Wahl.
Wolfgang

MICHAEL ELLENDORFF

Liebe Freunde,
für die, die mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:
Michael Ellendorff, Jahrgang 1952, verheiratet. Als gebürtiger Westfale (genau gesagt Lüdenscheider) hat es mich aus beruflichen Gründen 1982 nach Berlin verschlagen, wo ich seitdem ansässig bin. Ich bin Steuerberater, Gesellschafter und Niederlassungsleiter einer überregionalen Steuerberatungsgesellschaft.
Meine Tabler-Heimat liegt im Round Table 5 Berlin, dem ich bis 1993 aktiv angehörte. Aktiv deswegen, weil ich an diesem Tisch Ehrenmitglied bin. Bei Old Table stieß ich zuerst zum OT 1. In 1997 habe ich dann gemeinsam mit 13 weiteren ehemaligen RT Ser den OT 20 Berlin gegründet und war dort Gründungs- und Charterpräsident. Seit Juni 2000 Distriktpäsident des Distriktes IV. Dieses Amt habe ich zum 1. April 2002 abgegeben. Ich habe sowohl bei Round Table als auch jetzt bei Old Table an vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen teilgenommen und habe auch in der anderen Ländern einen großen Freundeskreis.
Warum bewerbe ich mich um das Amt des Vizepräsidenten für das Jahr 2002/2003? Zum einen, weil ich der Überzeugung bin, dass jeder, der die Möglichkeit dazu hat, auch ein Amt in unserer Vereinigung übernehmen sollte. Zum anderen, weil ich auch glaube, dass ruhig auch jemand dabei sein sollte, der noch nicht sehr lange dabei ist und damit auch von einem noch jungen Tisch ein Vertreter im Präsidium ist. Und zu guter Letzt deswegen, weil ich glaube, dass ich dafür der Richtige bin und Spaß daran hätte.
Michael

Fortsetzung Finanzordnung von Seite 17

D) FUNKTIONSTRÄGER/BEAUFTRAGTE

Aufwendungen für die vom Präsidium an OTD-Mitglieder zugewiesenen Aufgaben, werden auf Nachweis erstattet.

8. Abrechnungen von Auslagen, Abforderungen (schriftlich) von Aufwendersersatz u.ä. müssen bis zum Ende des Geschäftsjahres dem Schatzmeister vorliegen; Abrechnungen/Abforderungen aus dem letzten Monat des Geschäftsjahres müssen spätestens 4 Wochen nach Ende des Geschäftsjahres vorliegen. Nicht geltend gemachte Ansprüche verfallen nach diesem Termin!

9. Vom Präsidium beschlossene Ausnahmen zu Ziffer 6 sind bei der Jahresabrechnung begründet und im Detail auszuweisen.

10. Diese Finanzordnung tritt rückwirkend ab dem 01.04.2002 in Kraft.

WOLFGANG GÖLDEN

Ich bin seit 1978 mit Angelika verheiratet und von Beruf Dipl. Betriebswirt. Seit November 2000 bin ich Leiter der zentralen Personalwirtschaft in der Dräxlmaier Automotive Group. Von 1983 bis 1992 war ich Mitglied bei RT 118 Bergheim, 1989 Präsident des Tisches. Seit 1992 genieße ich die Mitgliedschaft bei OT 118 Bergheim, war 1996 Präsident des Tisches. Im Amtsjahr vom Ulver Oswald 1998 wurde ich mit der Organisation des OTD-AGMs im Königswinter betraut. Im Jahr 2000 übernahm ich die Präsidentschaft von Distrikt IV und bin seitdem Mitglied im Beirat von OTD. Als Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen im Beirat erarbeitete ich unter anderem die neue Finanzordnung von OTD.
Wolfgang

FRANZ HOFFMANN

Die Wiege von RT steht für mich in Biberach a.d.RiB im schönen Oberschwaben. 1981 wurde ich im Alter von 35 Jahren bei Round Table 75 Biberach aufgenommen. Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten des Biberacher Tisches wurden Geli und ich gleich richtig ins Tablerleben eingeführt. So lernten wir z.B. durch die zweimalige Organisation und Durchführung der internationalen Skimeetings im Kleinen Walsertal viele Tabler aus Deutschland - aber hauptsächlich von den befreundeten ausländischen Tischen kennen. Einmal festgestellt, dass der Tisch die Basis für ein aktives Tablerleben ist, nahmen Geli und ich immer wieder die Gelegenheit wahr, an nationalen Chartern, AGMs und internationalen Veranstaltungen teilzunehmen. Immer wieder trafen wir hier „alte“ Freunde, es wurden aber genauso viele neue Freundschaften geknüpft, die sich bis heute erhalten haben.

1987 war der Wendepunkt hin zu Old Tablers. Mit der Charterung von OT 75 Biberach fiel der Einstieg in OTD leicht. Der berufliche Wechsel führte uns zu den Freunden von OT 131 Wiesbaden und später zu OT 21 Mainz. 1994 war ich Tischpräsident vom 131-iger Tisch. Von 1995 bis 1999 war ich Distriktspräsident des Distriktes VII. von 1999 bis 2001 OTD-Sekretär. Beim AGM in Berlin wurde ich zum Vize-Präsidenten gewählt. Beim AGM in Dillingen bewerbe ich mich um das Amt des Präsidenten von OTD.

Was will ich, wofür stehe ich?

- Old Tablers Deutschland durchläuft zur Zeit einen Wandel. Die Anzahl der Tische steigt kontinuierlich. Dies bedeutet, dass ich die Kommunikation zwischen Beirat und Präsidium weiterführen und verstärken möchte.
- Die Formulierung und Verabschiedung einer neuen Finanzordnung schafft mehr Transparenz und wird nun rückwirkend zum Geschäftsjahr 2002/2003 in Kraft treten. Ich habe daran mitgearbeitet und werde die Finanzordnung mit Leben füllen.
- Die Kontakte zu RT will ich verstärken. Die „Round Tabler“ sind für uns und unsere Zukunft von hoher Wichtigkeit. Die Kontakte sollen auf allen Ebenen stattfinden, von den Tischen bis hin zum Präsidium. Ich werde mich dafür einsetzen dies umzusetzen.
- Die Förderung internationaler Kontakte werde ich anregen und unterstützen.
- Non-Ex-Tabler werden nicht aufgenommen - auch zukünftig nicht. Diese Haltung werde ich für OTD auf der internationalen „Bühne“ vertreten.

OTD hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Club mit über 200 Tischen und über 3.100 Mitgliedern entwickelt - mit steigender Tendenz. Eine Organisation in dieser Größenordnung wird immer komplexer und erfordert viel Zeit und Geduld bei der Führung und Umsetzung von Gedanken und Wünschen. Ich stelle mich dieser Verantwortung und den o.g. Aufgaben, um OTD national wie auch international im „Spirit of Round Table“ zu vertreten.

Mein Amt wird unter der Devise geführt werden:
 „Never forget from where Old Tablers come!“

Y:OT
 Franz Hoffmann

Franz Hoffmann kandidiert zum OTD-Präsidenten



Michael Ellendorf kandidiert zum OTD-Vizepräsidenten



Wolfgang Förster kandidiert (zum letzten Mai) für das Amt des OTD-Schatzmeisters



Wolfgang Golden kandidiert zum OTD-Sekretär





DAS „PIZZA-PAPIER“ UND DIE FOLGEN

Auf der letzten Beiratssitzung wurde heftig über das Thema Aufnahme von Non-Ex-Tablern diskutiert und wie wir uns auf internationaler Ebene präsentieren. Das Thema wird die Welt von 41 International noch weiter beschäftigen.

Spätestens als Volker Radon leicht entnervt mit einem (un?)gewollten Versprecher vom „Pizzapapier“ sprach war klar: Jetzt muss die Diskussion zum Ende kommen. Geschlagene drei Stunden diskutierten Beirat und Präsidium Ende Februar auf Burg Frankenstein im Beisein von 41-International-Präsident Beat Berger aus der Schweiz darüber, ob OTD beim AGM von 41 International in Brasov (Rumänien) einen Antrag auf die Beibehaltung der bisherigen Satzung von 41 international stellen soll, wonach die 41-Clubs keine Non-Ex-Tabler aufnehmen dürfen.

Hintergrund für die Diskussion ist die seit Jahren bewährte Praxis einiger Assoziationen, sich über diese Regel hinwegzusetzen wie Belgien, Italien, Österreich, Frankreich, Israel und Rumänien. Frankreich hat sogar inzwischen in seiner Satzung die Aufnahme von Non-Ex-Tablern ausdrücklich ermöglicht und dies gleich in einer Form, die einen Rückschritt rechtlich kaum mehr zulässt. Insofern ist es verständlich, dass Frankreich nun darauf drängt, dass die Satzung bei 41 International geändert wird.

Um im Vorfeld Positionen zu klären, hat es in Nizza ein Treffen zwischen deutschen und französischen Vertretern gegeben, das in einem zunächst gemeinsam verfassten Papier mündete, das so genannte „Nizza-Papier“. In leicht geänderter Form bringen die Franzosen dieses Papier nun auf dem AGM in Brasov als Antrag ein. Die Folge wäre eine Änderung der Satzung von 41 International mit der Möglichkeit, Non-Ex-Tabler aufzunehmen.

Einstimmend auf das Thema gab zunächst der ehemalige 41-International-Präsident Wolfgang Rösel einen historischen Abriss über die europäische Geschichte und pries die Gründung von 41 International als einen historisch

bedeutsamen Akt, in dem sich ehemalige Feinde freundschaftlich die Hand gaben. Das Thema „Aufnahme Non-Ex-Tabler“ wurde nach seinen Ausführungen bereits beim AGM von 41 International in Trieste 1991 heftig diskutiert, ohne eine Lösung herbeizuführen. Auch in den Folgejahren blieb die Diskussion kontrovers. Die „Sünder“ haben sich zwar „geoutet“, aber keiner wollte das heiße Eisen anfassen und Konsequenzen fordern. In seinem Schlussplädoyer trat Wolfgang Rösel für die Beibehaltung der jetzigen Regel ein.

Beat Berger hat sich in seinem Amtsjahr zum Ziel gesetzt, das Problem endgültig zu lösen – mit welchem Ergebnis auch immer. Denn seiner Meinung nach muss „das Fundament von 41 International repariert“ und die entstandenen Risse müssen gekittet werden. Wenn es auf dem AGM in Brasov keine Mehrheit für den Antrag von Frankreich gibt, dann muss seiner Auffassung nach „auch gesagt werden, wie es weiter geht“. Im schlimmsten Fall droht der Ausschluss Frankreichs oder gar die Spaltung von 41 International. Seine persönliche Lösung wäre, die Aufnahme von Non-Ex-Tablern nach einem Aufnahmeverfahren zuzulassen, das dem Tablergeist entspricht.

Franz Hoffmann gab nach Beat Bergers Ausführungen einen genauen Abriss der Entscheidungen des OTD-Präsidiums zum Thema. Dabei verdeutlichte er die Position von Präsidium und Beirat, für die Beibehaltung der Satzung von 41 International zu stimmen. Würde Deutschland der Aufnahme von Non-Ex-Tablern zustimmen, gab Franz zu bedenken, dann „sind wir nicht mehr die Nachfolgeorganisation von Round Table!“ Aus rein formalen Gründen wurde seinem Bericht zufolge zum AGM in Brasov ein entsprechender Antrag gestellt.

In den folgenden Stunden wurde vom Beirat das Für und Wider des Antrages

heftig diskutiert. Am Ende überzeugte das Argument, dass der vom Präsidium gestellte Antrag im Grunde überflüssig ist, da er nichts anderes als das beinhaltet, was ohnehin schon in der Satzung von 41 International verankert ist. Der Beirat plädierte mit deutlicher Mehrheit für die Beibehaltung des Status Quo und empfahl dem Präsidium, den gestellten Antrag zurückzuziehen und in Brasov gegen den Antrag von Frankreich zu stimmen. Das Präsidium zog daraufhin seinen Antrag offiziell gegenüber Beat Berger wieder zurück. Parallel dazu forderte der Beirat Präsidium, die IROs und die DPs auf, entsprechend der Empfehlung sich mit den internationalen Freunden in Verbindung zu setzen und für die deutsche Position zu werben. Das Präsidium wird in Brasov gegen den Antrag der Franzosen stimmen und für die Beibehaltung der 41-International-Satzung plädieren.

Eines ist allen klar: In Brasov werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Beat Berger hat wahrlich keine leichte Aufgabe, denn so oder so wird es zum Konflikt kommen – und noch ist keine wirkliche Lösung in Sicht.

Nach der langen Diskussionsrunde hatten die Distriktspräsidenten die Gelegenheit, über das Tischleben in ihrer Region zu berichten. Unisono wurde festgestellt, dass die Kontakte zwischen den Tischen von RT und OT funktionieren, die Kommunikation via E-Mail und Internet stark im Kommen ist, OT häufig Serviceprojekte zusammen mit RT in Angriff nimmt und zunehmend häufiger auch Eurometings abgehalten werden. Alles in allem erhielt das Präsidium einen guten Eindruck von der inneren Verfassung von OTD. Was sonst noch beschlossen und vorgetragen wurde: siehe Infokasten rechts.

Was wäre eine Beiratssitzung ohne das

WAS SONST NOCH GESCHAH ...

■ Die Finanzordnung wurde verabschiedet. Sie wird dem AGM zum Beschluss vorgelegt.

■ Die Distrikte sollen einheitliche Banner erhalten. Die Bannerfrage soll auf dem AGM entschieden werden.

■ Zukünftig wird es bei der Beiratsitzung vor dem AGM einen eigenen Tagesordnungspunkt „Kandidaten für die OTD-Ämter“ geben.

■ Die mit finanzieller Unterstützung in Indien gebaute Schule steht. (Vergleiche dazu auch Leserbrief Seite 46 in dieser Depesche).

■ RT 74 Hanau bittet weiterhin um Unterstützung des RTD-Serviceprojekts „Ausbildungszentrum Günter Rick“ in Temesvar.

■ Es wird festgestellt, dass OTD kein Service-Club ist. Es besteht keine Pflicht zum Service. Jedem Tisch ist es selbst überlassen, Service zu leisten.

■ Dietrich Balster bemängelt den Informationsfluss für die Internet-Seiten von OTD (www.oldtable.de). Er bittet alle Funktionsträger um Nachrichten, Bilder, interessante Vorträge und vor allem um die Mitteilung wichtiger Termine.

Drumherum. Das Welcome im Rebenhof in Zwingenberg bei der deutschen Weinkönigin Petra Gärtner war genau der richtige Rahmen, um bereits im Vorfeld entspannt wichtige Fragen zu klären und miteinander ins Gespräch zu kommen. Herbert Heidtfield, Präsident von OT 97 Burg Frankenstein, und seinen Oldies sei an dieser Stelle für den herzlichen Empfang und die stets zuvorkommende Begleitung gedankt. Wer nach der Sitzung – die sich immerhin bis 17 Uhr am Nachmittag hinzog – noch Lust auf weitere Impressionen hatte, konnte mit den Oldies von OT 97 noch auf Tour gehen.



**HART ABER FAIR
DISKUTIERTEN
BEIRAT UND PRÄ-
SIDIUM ÜBER DIE
SATZUNG VON 41
INTERNATIONAL**



IN MEMORIAM

AUF SCHWEIN
GEKOMMEN

Bei einem Tischabend spielten die Freunde von **OT 205 CHEMNITZ** noch „Schweineri“ – ein saublödes Spiel für zwei und mehr Spieler. „Schweineri“ ist ein uraltes Spiel der Wikinger, das über Jahrtausende in Vergessenheit geraten war. Es wurde ursprünglich bei den rauen Eroberern so gespielt, dass mehrere lebende Schweine in die Luft geworfen wurden, um aus ihrer Stellung bei der Landung den Sieger des Spieles zu ermitteln. Heute ist das Spiel so weit verkommen, dass nur noch kunstvolle kleine Schweinchen als Würfel geworfen werden und dann bringen solche Begriffe wie „Sauhaufen“ oder „Fauler Sau“ Punkte bzw. Punktabzüge. Es war richtige Wettkampfstimmung und die größten Säue (sprich: Sieger nach Punkten) heißen: Claus 108 Punkte, Brigitte 94 Punkte. Herzlichen Glückwunsch!!

ALLGEMEINE
MELDEPFLICHT

Bei **OT 300 MALLORCA** wurde eine allgemeine Meldepflicht für Tabler eingeführt: Alle Tabler, ob schon bei OT 300 Mallorca Mitglied oder nicht, müssen sich bei Einreise auf Mallorca beim Sekretär melden, der dann spontane Treffen koordiniert.

Ein Gedenken besonderer Art beging **OT 149 AUGSBURG**: In Memoriam – ein Abend für das mit 58 Jahren verstorbene, beliebte Gründungsmitglied Hannes Daeschinger. Mathias und Klaus hatten die Idee, durch eine gemeinsame Aktion Hannes an diesem Abend in der Tablerkreis-Mitte lebendig werden zu lassen – dies war bildlich gesprochen. Auf einer großen Leinwand, die in viele gleich große nummerierte Quadrate aufgeteilt war, durfte jeder Old Tabler nach dem Ziehen einer nummerierten Puzzleteil-Vorlage diese nach seinem Können auf die Leinwand mit Farbe malen. So entstand an diesem Abend ein von allen Tablern gemeinsam erstelltes Portrait des verstorbenen Tablers – in ihrer Mitte.

KRAWATTEN
VERSPIELT

Im letzten Protokoll von **OT 74 HANAU** befand sich am unteren Ende eine Ecke mit einem Gutschein zum Herausschneiden. Für diesen Gutschein konnten die Tabler eine Seidenkrawatte vom Sekretär gratis bekommen – wenn sie denn den Abschnitt ausgeschnitten und mitgebracht hätten!! Hintergrund des Gewinnspiels war, zu testen, wer ohne Sekretärin ein Worddokument ausdrucken kann. Ergebnis: Es konnte keiner! Manfred nahm die sieben „Armani“ Krawatten vom Woolworth wieder mit nach Hause!

ERSTE ADRESSE

Jetzt gibt es eine „Erste Adresse“ für RT und **OT SCHLESWIG 113**. Von beiden Tischen trafen sich einzelne Mitglieder und die beiden Präsidenten morgens um 10 Uhr in Gosch's Gasthof, um die neuen „Hotelschilder“ gut sichtbar neben der Eingangstür zum gemeinsamen Tischlokal anzubringen. „Fachmännisches Personal“ war anwesend. Nach kurzer Montagezeit prangten dann beide „Hotelschilder“ an der Hauswand. Die Präsis Manfred Kowalewski und Reiner Sokolowski (RT 113) waren zufrieden und alle Anwesenden voll des Lobes. Bei Kaffee, einem „Frühbier“ und einem spendierten guten Obstbrand von Wirt Ernst Lieb wurden die Plaketten dann eingeweiht!

WIMPEL MIT
WERBUNG

OT 348 BAD SEGERBERG hat einen Wimpel kreiert. Nach kleinen Detailänderungen geht er jetzt in die Produktion. Um die Kosten möglichst gering zu halten beschloss der Tisch, die Rückseite des Wimpels an Sponsoren zu vergeben. Für die Rückseite des Wimpels wurden acht Sponsoren gefunden, die nun für insgesamt 400 Euro mit ihrem Logo auf dem Tischwimpel werben können.

WEITERE RUNDE
DREHEN ZUM

Die besondere Taktik der Wahl bei **OT 135 SAARLOUIS** lag darin, die Finger diesmal unten zu lassen. Nachdem mehrere Tischmitglieder vorgeschlagen hatten, dass das jetzige Präsidium ruhig noch eine Runde drehen könnte, wurden keine Gegenstimmen laut. Rolf Demmerle, als Alterspräsident und Wahlleiter, entschied, dass dieses Verfahren mit der Satzung in Einklang zu bringen ist.



Die Hut-Haute-Couture von OTD-Präsident Georg Joas hat inzwischen auch in der Schweiz Anhänger gefunden. Hier sehen wir 41-Schweiz-Präsident Marco Fuhrer mit dem Modell bayrisch Blau.

distriktpost

Präsident: Peter STOLTENBERG, OT 148 Bad Segeberg, Neuenrade 4, 23823 Seedorf, TP/TG 04555-463, E-Mail: hot.neuenrade@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde, ein bisschen niedergeschlagen bin ich vom Beiratstreffen auf der Burg Frankenstein nach Hause gefahren: zu lange haben wir über das Thema „non-ex-tabletler“ geredet, zu wichtig haben wir es genommen, zu oft wurde von „den Franzosen“, „den Italienern“ und deren vermeintlichen Nationalitäten geredet, zu selten hatten wir unsere Inhalte vor Augen, dafür viel zu häufig unsere Paragraphen.

Vorurteilslose Unterhaltung und Pflege enger freundschaftlicher Verbindungen“ fordert unsere Satzung, von Abbruch einer Verbindung ist nirgends die Rede. Ich kann ja die offensichtliche Enttäuschung der vielen Tabletler verstehen, die nach vielen intensiven Bemühungen vor einigen Jahren glaubten, das Problem ein für allemal vom Tisch zu haben. Aber Freundschaft verdient doch diesen Namen nicht, wenn sie bei der ersten Enttäuschung den Bach runter geht. Wo befreundete Wege zusammenlaufen, da sieht die ganze Welt für eine Stunde wie Heimat aus.“ lese ich bei Hermann Hesse. Doch man muß sie auch gehen!

ZU DEN PROTOKOLLEN:

OT 40 ECKERNFÖRDE hat sich über Wiederbelebungsmaßnahmen informiert und diese dann auch geübt. Im Februar sind sie ins Thalia Theater nach Hamburg gefahren und haben sich das Stück „Thalia Vista Sozial Club“ angesehen. Worum es geht? Ums Altwerden natürlich! Bei der Vorstellung des Kassenberichts sah sich Manfred genötigt, eine kritische Bemerkung zu den Kosten von OTD zu machen. Und schließlich hat man sich von der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft im 16. Jahrhundert erzählen lassen.

OT 44 SÜDTONDERN wurde von einem Referenten vom Verein für Betreuung und Selbstbestimmung in Nordfriesland über das Thema „Vollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung“ informiert. Ein weiterer Tischabend befasste sich mit dem sagenumwobenen Rungholt, das im Jahr 1362 untergegangen sein soll. Dr. H.H. Hennigsen hat 20 Jahre lang ein Gebiet west-

lich der Hallig Südfall erforscht und dabei zahlreiche Fundstücke aus dem nordfriesischen Atlantis sichergestellt

OT 50 SÜDTONDERN Bei den Freunden aus Südtondern muß man schnell sein! Ihre Protokolle werden nämlich nur ins Internet gestellt, und wenn es ein neues gibt, ist das alte futsch. So habe ich das Februarprotokoll verpaßt. Im März haben sie (wieder mal und in bewährter Manier) gleich eine ganze Reihe drängender Probleme angepackt: sich über den Bau- und Fortgang des Airbuswerks in Hamburg informiert, alte Postkarten von Niebüll angeguckt, festgestellt, dass es in Leck(er) einen neuen Eisladen gibt und abschließend (ich zitiere) „die weitere Entwicklung Europas in sprachlicher, verteidigungspolitischer und verschiedener anderer Hinsicht“ geregelt. Da können wir ja beruhigt sein, wenn wir Euch nicht hatten!

OT 59 KIEL Bei den Kielern ging es um Elektrosmog. Toni hat das Problem von allen Seiten beleuchtet, mit dem Ergebnis, dass „das Phänomen Elektrosmog als höchstwahrscheinlich unschädlich bezeichnet werden“ kann. Im März kam der vorge-sehene Vortrag wegen der Cebit unter die Räder. Dafür hat man aktuelle Ereignisse diskutiert: welche Geschenke sind vertretbar, wo beginnt Bestechung, wo Korruption.

OT 61 HUSUM Dem (Past-)Sekretar wird es offensichtlich schwer, aus dem Amt zu scheiden. Er gibt zu, die Protokolle hauptsächlich für die Damen geschrieben zu haben. Ein deutliches Indiz für seinen melancholischen Gemütszustand ist auch die Auswahl eines abschließenden Gedichtes „Septembermorgen“ von Eduard Mörike.

OT 113 SCHLESWIG hat im Januar sein traditionelles Grünkohlessen durchgeführt. In Idstedt Rolf hat über „IT-Dienstleistungen im Mittelstand“ referiert und sich hinsichtlich seiner Sprachgeschwindigkeit offenbar an der Geschwindigkeit seiner Rechner orientiert. Einer der von ihm in einem sehr ausführlichen Vortrag ausgemachten Trends: das papierlose Büro! Wurde uns das nicht schon vor 15 Jahren versprochen?

OT 148 BAD SEGEBERG hatte Besuch von Hans aus Eckernförde, der als Endvier-

ziger, im hohen Alter also, seine gutgehende Steuerberatung aus freien Stücken aufgegeben hat, um einen beruflichen Neuanfang zu ermöglichen. Hans erzählte ausführlich von seinen Beweggründen und Zielen, die in der Diskussion, wen wundert's, natürlich auch eine Portion Skepsis provozierten.

OT 159 HEIDE hat seinen Wahlabend gelebt, inklusive Rückblick des scheidenden Präsidenten.

OT 201 SCHWERIN Manfred berichtet von einem Aufenthalt auf Kuba. Für den Mai ist ein gemeinsames Wochenende auf dem Darß geplant, außerdem ein gemeinsamer Tischabend mit RT. Beklagt wird die schlechte Präsenz, es soll nochmal überlegt werden, ob der Mittwoch wirklich der beste Tag für die Treffen ist.

OT 348 BAD SEGEBERG hat zum ersten Mal nach seiner Charter gewählt – und sich für altbewährtes entschieden. Der Informationsfluss am Tisch soll verbessert werden, man bastelt an einem Wimpel und – Überraschung: die Segeberger haben ein dickes Guthaben! Mehr war nicht. Euer Peter

Präsident: Franz-Peter MARX, OT 29 Lübeck, Am Burgfeld 12a, 23568 Lübeck, TP 0451-3 39 52, TG 0451-3 58 53, Fax 0451-3 58 83, E-Mail: marx-te@tymail.net
Vizepräsident: Peter TIMM, Bruchweg 4, 21379 Neumühlen, TP 05850-971745, TG 05850-91746, Fax 05840-97146, IM 0172-4011330, E-Mail P.Timm@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde, diesmal wird's kurz! Helmut, unser Depeschen-Editor, will es so. Die vorliegende Ausgabe musste rechtzeitig vier Wochen vor dem AGM ausgeliefert werden. Zunächst ein kurzer Bericht über das letzte Beiratstreffen. Es fand Ende Februar auf Burg Falkenstein (sic!) oberhalb von Darmstadt statt. Für alle, die in unserer schlanken OT-Organisation nicht so zuhause sind: der Beirat – das sind wir Distriktspräsidenten – hilft dem Deutschlandpräsidium, den rechten Pfad zu finden oder auf ihm zu bleiben und überhaupt bei der offiziellen Mei-

nungsfindung. Zentrale Frage diesmal war wie schon bei der letzten Beiratssitzung, wer denn nun Old Tabler werden darf. Eigentlich ist das auch ganz klar – es steht ja in der internationalen Satzung drin: Nur Ex-Round Tabler. Besonders die romanische Liga (Frankreich, Italien, ...) und Österreicher haben das schon seit diversen Jahren mit zunehmendem Umfang anders gemacht. Nun wollen sie gern ehrlich werden und die internationale Satzung ändern. Briten und Skandinavier bilden demgegenüber das harte fundamentalistische Lager. Die internationalen Wogen schlagen hoch, Austritte und Rausschüsse aus dem internationalen Verband werden erwogen. Was tun? OT Deutschland als eine der ganz großen internationalen OT-Organisationen muss da Stellung beziehen. Haben wir denn auch: Auf dem internationalen AGM im Mai wird Deutschland gegen die Aufnahme von Nicht-Round Tablern stimmen. Wird allerdings in der Abstimmung anders entschieden, so wird Deutschland die demokratische Entscheidung akzeptieren und mittragen. Jetzt aber zurück in den Distrikt II. Das beherrschende Thema an den meisten Tischen waren die Präsidiumswahlen. Allen neuen Tischpräsidenten, Tisch-Vizepräsidenten, Tisch-Schatzmeistern, Tisch-Sekretären, Tisch-IROs und Tisch-Kassenprüfern meinen allerherzlichsten Glückwunsch! Bitte gebt mir die neuen Adressen des Präsidiums durch und schickt mir eure Protokolle!

TISCHSPLITTER

Bei OT 27 PINNEBERG berichtete Thomas Rudolph vom gleichnummernigen RT von seinen Photovoltaik-Aktivitäten und -Geschäften. Er hat nämlich auf diesem Gebiet eine AG mit mittlerweile 30 Mitarbeitern und 30 Mio. DM Umsatz aufgebaut. Zwar arbeiten Solarzellen mittlerweile stabil und zuverlässig mit langer Lebensdauer von deutlich mehr als zwei Jahrzehnten. Aber noch ist Sonnenstrom mit 1 DM/kWh deutlich teurer als konventioneller Strom. Für die Einspeisung von Solarenergie ins Stromnetz brachte das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) einen starken Schub: Mit der Einspeisevergütung von derzeit 94 Pf pro kWh für Anlagen, die in diesem Jahr ans Netz gehen, kann kostendeckend gearbeitet werden. Die Investitionskosten sind relativ hoch: Thomas rechnet mit etwa 14.000 DM pro installier-

tem kW. Damit können im Jahr etwa 800 DM an Sonnenstrom 'geerntet' werden.

Aufmerksame Leser meiner Kolumne in der Depesche Nr. 89 werden sich vielleicht noch erinnern können an einen Segeltörn von Mallorca nach Kroatien. Es gibt Neues vom Schiff: In den Holzteilen wurden „blinde Passagiere“ entdeckt. Mehrere Versuche, den Splintborkenkäfer final zu behandeln, scheiterten an seiner Widerstandsfähigkeit. Die Lösung kam schließlich in Form von TeFo (Technischer Fortschritt) Das Schiff wurde in Alufolie eingepackt und 96 Stunden lang mit einem neu entwickelten Gas von Bayer behandelt

Besonders interessant scheint mir der Bericht von Gunnar zu sein. Seitenwechsel – eine Woche im Drogenentzug. Das Projekt bietet den Teilnehmern – meist Mitarbeiter von Firmen – die seltene Möglichkeit, die andere, schmutzige Seite unseres Alltags und unserer Gesellschaft einmal auf Zeit kennen zu lernen. 14 Hamburger Vereine und Einrichtungen aus Bereichen wie Sucht- und Drogenhilfe, Wohnungslosenhilfe, Behindertenbetreuung, Flüchtlingshilfe, etc. bieten Gästen Gelegenheit, eine Woche an ihrer Arbeit teilzunehmen. Die Einnahmen hieraus tragen zur Finanzierung der Einrichtungen bei. Gunnar arbeitet während dieser Zeit im Drogenentzug im Krankenhaus Ochsenzoll. In dieser Zeit hat Gunnar einige für uns „Normalbürger“ fremde Lebensgeschichten und Lebenserfahrungen kennen gelernt. Die sehr verschiedenen Lebensläufe erschienen ihm wie aus einer anderen Welt. Gunnars Fazit: Süchtige sind Schwerkranke und praktisch unheilbar. Dem kurzen Weg zur Sucht steht ein unendlich langer und schwieriger Weg aus ihr heraus gegenüber.

OT 28 HARBURG traf sich im Helms-Museum „Alte Feuerwache“. Thema: Geschichte der Mark, sprich: unser liebes Geld. Schwerpunkt: Die Entwicklung unseres Geldes, die sich seit dem 16. Jahrhundert bis heute durch immer stärkere Vereinheitlichung der Währungen auszeichnet. Der neueste Höhepunkt: unser Euro. Bezeichnend für die Harburger: Besonderes Interesse fand der Schaukasten mit Falschgeld. Außerdem konnten DM-Scheine in beliebiger Menge mitgenommen werden, leider jedoch in geschreddertem Zustand. Ein weiteres interessantes Thema wurde „verhandelt“: der Untergang der „Estonia“. Der von der Papenburger Meyer-Werft in dieser Sache beauftragte unabhängige Gut-

achter für Schiffskatastrophen war eingeladen worden und berichtete in einem höchst fesselnden Bericht über die Gründe und Hintergründe des Untergangs der „Estonia“.

Eitrigte Verfolger meiner Kolumnen in der Depesche wissen natürlich auch, dass OT 70 LÜNEBURG stets politisch und zeitgeistig auf der Höhe der Zeit ist. So auch diesmal, denn Gerd hatte den Aufhänger zum Thema ganz zufällig in der S-Bahn gefunden. Dort lag herrenlos ein rotes Heft „Hamburger Lehrer“ herum. Es stellte sich als die Dezember-Ausgabe der GEW-Zeitung heraus und befasste sich neben der Abbildung eines dramatisch schiefen Turms von Pisa mit den Schlagzeilen „Einstürzende Mythen“ und „Vorbild Schweden“. Das war für Gerd Anlass, ausführlich über die Vor- und Nachteile des englischen Schulsystems zu berichten. Zentraler Punkt des Bildungssystems im Vereinigten Königreich ist seine Wettbewerbsstruktur. Die Schulen sind einem öffentlichen Ranking ausgesetzt, dass die Eltern auch in der Auswahl der passenden Schule für ihre Kinder beeinflusst. Darüber hinaus gibt es für „gute“ Schulen mehr Geld. Auch die Ergebnisse der national einheitlichen Zentralprüfungen fließen in das Ranking der landesweiten Schulliga ein. Fazit: Markt macht munter! Daneben gibt es auch ein offizielles Controlling durch staatliche Schulinspektoren, die ihre Ergebnisse veröffentlichen. Dies führt zusammen mit den relativ niedrigen Grundgehältern für Lehrkräfte und der Tatsache, dass Lehrer keine Beamten sind, zu einer relativ hohen Fluktuation: 20 bis 40 Prozent der Lehrer verlassen peu a peu den Schuldienst.

Johanna sorgte für ein Kontrastprogramm: Besuchsdienst im Lüneburger Krankenhaus. Dahinter steckte eine bundesweite Organisation, 33 Jahre alt, mit 700 Gruppen in Deutschland. In Lüneburg betreuen 66 Damen täglich von 9 bis 12 Uhr Patienten auf zehn verschiedenen Stationen. Diese Betreuung soll weder die Pflege durch Fachpersonal ersetzen noch Angehörigen Konkurrenz machen. Die Betreuerinnen sind einfach für die Patienten da, beim Warten auf die Operation, beim Warten auf ärztliche Visiten, während der langen einsamen Liegezeiten. Jetzt denkt man darüber nach den Dienst auch auf Altenheime und Nachsorgeeinrichtungen auszuweiten.

So, das war's für diesmal.

Euer Franz-Peter

Präsident: Jürgen BOOM, OT 152 Brake,
Bahnhofstr. 89, 26919 Brake; TP 0 44 01 35 95,
TG 0 44 01 35 95, Fax 0 44 01 30 91,
E-Mail: jb@apotheke-boom.com

VORWORT

Während ich diese Splitter schreibe, hoffe ich, dass alle im Distrikt die Verlegung des Distriktstreffens auf den 04. Mai 2002 mitbekommen haben und wir dort in Nordenham, wie in den vergangenen Jahren, wieder zahlreich zusammenkommen werden.

TISCHSPLITTER

OT 3 WILHELMSHAVEN Enko, jüngstes Tischmitglied, stellt sein Unternehmen und den Tischlerberuf vor. Otto präsentierte interessante Aspekte zum Thema „Nahost-Konflikt und Israel“ mit Bibel, Koran und der Hierarchie der Propheten.

OT 6 LEER will und muss RT 12 beim RT-AGM in Leer/Emden helfen. Enno berichtete positiv über 10-jähriges Stadtmarketing in Leer. Die Besichtigung des Zentral-Lagers Nortmoor der Bunting-Gruppe beeindruckte alle. Tabler beim Besuch dieses Traditionsunternehmens, das vielen allein vom Tee bekannt ist.

OT 30 STADE Spanferkel wirklich satt konnte ein beeindruckter DP beim Amtswechsel des größten OT-Tisches im Distrikt (und drittgrößter von OTD) genießen und danach die neue Konzeption des europäischen Distrikt-III-Euromeetings vorstellen. RT 105 wird dieses Jahr bei der Ausrichtung des Euro-Meetings unterstützt, im nächsten Jahr ist man Mit-Ausrichter des Distrikt-III-Euromeetings. Größe verpflichtet eben.

OT 36 WILHELMSHAVEN-FRIESLAND beschäftigte sich statt mit einer Neujahrsrede mit der EU-Erweiterung am Beispiel von Bulgarien. Mich hätte etwas mehr das dazu aufgetischte "bulgarische Bigus" interessiert (mich auch, der Depeschendakteur. Kenne nämlich das tschechische Bigusch und meine pfälzisch-schwäbische Abwandlung desselben). Der Besuch in Bremen drehte sich dann – oh Wunder – um den Euro und Kulinarisches.

OT 38 AMMERLAND führte die Eiswette durch, die der Protokollant sehr ausführlich beschreibt. Die Beschreibung lässt den Kundigen (mein Elternhaus steht dort, hoffentlich jetzt immer noch) vermuten, dass der Tisch am Zwischenahner Meer das Eis unter Zuhilfenahme von Sekt und Carstens Traditionsgetränk vermessen hat.

OT 52 NORDENHAM hat große Ereignisse vor sich: Ausrichtung des Distriktsmeetings und Charter von LC 52 Nordenham innerhalb von drei Wochen. Doch auch das traditionelle Bosseln 2002 mit RT 52 und vielen Freunden aus nah und fern fiel dem nicht zum Opfer.

OT 92 BREMEN-NORO plant Besuch beim „König der Löwen“ und beschäftigt sich gleichzeitig mit der Patientenverfügung (gibt es da Zusammenhänge?). Naja es folgte dann das 3-D-Bild in Wort und anschaulichen Beispielen.

OT 112 EMDEN/LEER berichtet von der Wanderung im Sturm zum Kohlessen mit OT 123. Es sollen alle überlebt haben. Auch hier wirft das RT-AGM von RT 12 im Juni 2002 Licht und Schatten voraus.

OT 123 LEER/EMDEN/PAPENBURG Auf der Grundlage des Buches "Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlechter einparken" erheiterte ein Vortrag den Tisch, in dem erklärt wurde, dass und weshalb es Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Am Ende wurde ein Test durchgeführt – es gab tatsächlich besonders männliche und besonders weibliche Ergebnisse oder so.

OT 152 BRAKE beschäftigte sich mit dem regional brennenden Thema der Sanierung der Bahnstrecke Nordenham-Hude. Für nicht Nord-West-Deutsche: Sie verbindet den nationalen OTD-IRO mit einem bekannten doppelten OTD-Past- und Ehrenspräsidenten. Daher emment wichtig!

OT 167 JEVER bosselt mit RT 167. Anita gibt nach circa einem halben Jahrhundert ihr Amt als Protokollschreiberin ab. Kümmert sie sich jetzt mehr um Karl-Heinz? Unabhängig davon ist Nachwuchs in Sicht: Drei Schnuppergäste am Tisch. Martins Referat „Über die Anfänge der abendländischen Philosophie“ hatte den Umfang einer Promotionsarbeit (oder war sie es?)

OT 191 DELMENHORST – GANDERKESEE Es muss die Freunde freuen, dass ihre Radtour am 20. bis 21. April 02 nicht mehr mit dem Distriktsmeeting am 4. Mai kollidiert.

OT 292 BREMEN-LESMONA I.G.R. beschließt, sich zu „outdoorern“. Hat aber nichts mit dem Thema „Der Internationale Strafgerichtshof der Vereinten Nationen“ zu tun.

OT 312 EMOEN-LEER Leider verlässt Sonke Tisch und Emden in Richtung Bremen, feiert aber auf der „MS Ems“ im Mai seinen Abschied. Horst referiert über seine Tätigkeit als Gutachter, zumindest für ihn eine Bereicherung seines Berufslebens (anscheinend nicht ausgelastet – geliebt auf netten Nebenjob).

OT 314 OLDENBURG traf sich bei Schluck und netter Bewirtung zur Winterausstellung. Im Februar wurde in Christians „Bären-Apotheke“ nicht selbiger aufgebaut, sondern über Uruguay unter Zuhilfenahme südamerikanischer Weine berichtet.

OT 300 MALLORCA Es gibt wieder Lebenszeichen. Drei neue Tischmitglieder (Stärke: jetzt 10 Freunde) und man würde sich freuen, wenn das Präsidentenessen des Distriktes auf der Insel stattfinden würde. Das war es wieder einmal vom flotten Dreier.
Euer Jürgen

Präsident: Michael ELLENDORFF, OT 20 Berlin,
Im Fischgrund 50 C, 13465 Berlin, TP 030-4 06 11 30,
TG 030-2 17 36 20, Fax 030-2 15 70 25,
E-Mail: michael.ellendorf@ads-steuer.de
Vizepräsident: Henning SCHAPER, OT 54 Wolfsburg,
Habichtweg 12, 38108 Braunschweig,
TP 05 31-35 37 39, TG 05 31-38 81 51 7,
Fax: 05 31-35 54 36, FM 0177-7788050,
E-Mail: Fam.Schaper@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde, heute melde ich mich von dieser Stelle zum letzten Mal bei euch. Ab der Depesche Nr. 92 wird Henning Schaper aus diesem Distrikt berichten, da er am 16. März 2002 in Winsen/Aller auf unserer Distriktversammlung zum neuen Distrikt-

präsidenten gewählt wurde. Stellvertreter wurde Hans Kalusche. Vielleicht schafft es unsere Redaktion, dass Henning in Zukunft erwähnt wird, da er bisher immer als Vizepräsident verschwiegen wurde.

Die Distriktversammlung fand in der alten Dorfschule von Winsen an der Aller statt. Marion und Gerd-Michael Richter waren so nett und hatten ihr Heim für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an euch beide! Durch die geringe Teilnehmerzahl hatten wir das Glück, Marions ausgezeichneten Kochkünste zu genießen und den Weinvorrat etwas dezimieren zu können. Leider mussten wir feststellen, dass trotz aller Nachfragen es vielen Tischen nicht gelungen war, einen Vertreter zu entsenden. Das neue Zweigestirn sieht es als eines seiner vorrangigsten Ziele an, den Distrikt zu dem gegenseitigen Miteinander zu aktivieren. Viele Tische dieser Region haben schon jetzt gemeinsame Aktivitäten. Dieses soll noch ausgebaut werden. Ich wünsche beiden viel Spaß und Erfolg bei der Distriktsarbeit und hoffe, dass sie die bei der Wahl vorgeschlagene automatische Verlängerung der Amtszeit – gern auch durch Tausch der Ämter – doch noch ins Auge nehmen werden.

TISCHSPLITTER

OT 1 BERLIN konnte sich nach einem reinen Regularienabend zu einem Diskussionsabend Treffen, in dem die aus rein technischer Sicht fragwürdige Entwicklung in unserem Gesetzgebungsverfahren und nachfolgend die Betrachtung unseres Rechtssystem die beiden wesentlichen Themen waren.

OT 20 BERLIN konnte bei zwei Treffen hintereinander jeweils ein anderes Thema hören, als avisiert. Zuerst musste der Referent absagen, wobei der äußerst interessante kurzfristig ausgearbeitete Reisebericht über Süd- und Südostasien mehr als eine Entschädigung war. Die darauf folgende beschlossene Erläuterung zur „Riester-Rente“ wurde auf Grund des größeren Interesses der Teilnehmer an Finanzierungen etc. auf das Thema „Basel II und Bankenrating“ umgeändert und diese Bereiche einmal aus der Sicht der wahrscheinlich Betroffenen beleuchtet.

OT 55 BERLIN hatte die Möglichkeit, in der Nordschule Zehlendorf mit der

Methode „Learning by doing“ einen Crashkurs in PC-Schulung zu erhalten. Einblicke ins Internet und die Benutzung der Suchmaschine „Google“ machten diesen Abend für alle zu einem Erlebnis.

OT 121 BRAUNSCHWEIG konnte nicht nur zwei neue Mitglieder aufnehmen, sondern dies auch noch in der standesgemäßen Umgebung der Bar im Ritz – Carlton in Wolfsburg, in welchem vorher die Möglichkeit bestand, bei einem Rundgang hinter die Kulissen dieses Nobel – Hotels zu blicken.

OT 33 CELLE hörte bei einer Beteiligung von 59 bzw. 81 Prozent Details über Auslieferung/Asylrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention, sowie im März einen Vortrag mit dem Thema „Einblicke in die Bank mit Durchblick“ – der Neubau der Nord-LB in Hannover, der auch besichtigt wurde. Zuerst ein brisantes Thema, dann eine einzigartige Führung, kein Wunder, wenn die Anwesenheitszahlen steigen!

OT 107 CELLE benötigt im Regularienbereich viel Zeit für die Vorbereitung der jährlichen Veranstaltung „Männer kochen für Frauen“. Das Thema „Engel“ zeigte, dass auch Alltägliches nicht immer jedem bewusst ist und man viel mehr damit konfrontiert ist, als man glaubt. Im folgenden Vortrag ging es um die Euromünzen, deren Individualität und die nationalen Eigenheiten. Bei beiden Celler Tischen nimmt die Vorbereitung des Jubiläums „25 Jahre Round Table Celle“ einen großen Platz ein.

OT 41 GÖTTINGEN schwärmte noch von Grünkohl + Pinkel und Rote Grütze mit Sahne beim Bosseltag und konnte die Präsidentschaftswahl kurz und bündig durchziehen. Der Schreiberling entledigte sich der ehrenvollen Arbeit mit dem Zitat des Herrn von Goethe: „Arbeit ist die größte aller Tugenden“.

OT 89 GÖTTINGEN hatte gemeinsam mit den Springer Freunden das Glück, den Vortrag über die Ritter der Tafelrunde – die Betrachtung eines „tablenschen“ Mythos – zu hören. Der Referent, Knut F. Jung vom Springer Tisch, hat den Vortrag auf CD gebrannt und stellt diesen weiteren Tafelrunden gern zur Verfügung. (PS: Zum Nachlesen beachtet auch die nächste Depesche!).

OT 77 HANNOVER erlebte eine wunderbare Kasenacht im European Cheese Center in Anderten. Es wurden insgesamt 12 Käsesorten verkostet. Champus, Ziegenmilch, Weiß- und Rotweine wurden gereicht.

OT 117 HANNOVER hörte einiges zur „Neuen Sachlichkeit“ in Hannover beim Besuch der Ausstellung „Der stärkste Ausdruck unserer Tage“ im hannoverschen „Sprengel-Museum“ am Maschsee. Es wurden die verschiedenen Wahrnehmungsperspektiven gezeigt. Das Fazit des Abends: Sachlichkeit und starker Ausdruck schließen sich nicht aus. Im März war ein Besuch im Regenwaldhaus das Thema des Abends. Nicht geklärt wurde, wem das Skelett einer Fledermaus recht ähnlich sah.

OT 255 KASSEL fragte sich zu Beginn des Jahres, wer kränker ist, der deutsche Wald oder wir? Um der Ökologie einen Vorsprung vor ökonomischen Gesichtspunkten zu geben, wäre es sinnvoll, die Gemeinwohl fördernde Form der Waldbewirtschaftung zu unterstützen. Der nächste Abend war mit dem Thema „Kapital gedeckte Altersvorsorge“ gefüllt, wobei eine individuelle Vorsorgeberatung vom Vortragenden verweigert wurde. Der wirtschaftliche Aufschwung in China und der anhaltende Abschwung vor Ort waren die Diskussionsgrundlage des dritten Treffens in 2002.

OT 213 MAGDEBURG I.G. konnte den Abend mangels Vorhandensein des Referenten mit der Diskussion zum Thema „Schule und Schulstrukturen“ gestalten.

OT 111 SPRINGE hatte im Februar eine Veranstaltung mit allen Springer Service Clubs mit einem Vortrag von Justizminister Pfeifer. Der erste gemeinsame Tischabend mit OT 89 Göttingen fand in der Bierstadt Einbeck statt. Das Ergebnis des Abends war, dass es mit Sicherheit noch mehr solcher gemeinsamer Treffen geben wird.

OT 106 WALSRODE hörte viel Interessantes über die Solarenergie. Neben der Darstellung von sinnvollen und bereits heute funktionierenden Detaillösungen wurde hierbei aber auch deutlich, dass wir auf dem Weg zu einer sicheren Stromversorgung in der Zukunft noch einen weiten Weg vor uns haben. Der gemeinsame Abend mit RT war mit dem Drei-Minuten-

Gespräch über die Nordostpreußenhilfe und der danach folgenden Klonrunde eine gelungene Sache.

OT 206 WERNIGERODE I.G.R. gründete sich mit Hilfe der Goslarer Freunde am 2. Oktober 2001 mit immerhin 14 Mitgliedern. Die Charter soll im September stattfinden. Der erste Vortrag hatte das Thema „Der Islam“ und schon das 6-seitige Protokoll zeigt, wie umfangreich die Ausarbeitung war.

OT 54 WOLFSBURG horte etwas über Wein, probierte dann um so mehr, um am nächsten Abend über die Tricks und Kniffe bei der Steuerprüfung einiges zu hören, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Am 24. Mai 2002 ist der Botschafter aus Kuwait zu Gast am Tisch (*Bericht dazu in der nächsten Depesche, die Redaktion*). Gäste sind zu diesem Abend nicht nur gern gesehen, sondern sogar erwünscht. Also, wer es ermöglichen kann, sollte unbedingt versuchen, dabei zu sein. *Euer Michael*

Präsident: Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh, Münsterstr. 29, 33330 Gütersloh; TP 0 52 41-2 05 46, TG 0 52 41-2 05 46, Fax 0 52 41 23 63 47

Vizepräsident: Dr. Stephan GREIMERS, OT 215 Dortmund, Oberholte 13, 44227 Dortmund, TP 02 31-97 70 00 3, TG 0 23 02-29 46 88, Fax 02 31-97 70 00 5, E-Mail: stephan@greimers.de

VORWORT

Diesmal gibt es wegen des frühen Redaktionsschlusses eher kurze Protokollsplitter...

TISCHSPLITTER

OT 8 ESSEN I freuten sich, den 75. Geburtstag ihres Tablers Hans-Hermann gemeinsam zu feiern, der an diesem Abend zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

OT 48 MÜNSTER hörte eine Vortrag über einen Aufruf des Forums Waffenrecht, auf dessen Flugblatt der Titel prangte: „Verhin-

dern Sie den Ausstieg aus dem legalen Waffenbesitz!“. Eine kurze Übersicht aus Statistiken der mit Waffen (hier insbesondere Schusswaffen) begangenen Straftaten, ließen durchaus Zweifel an der Notwendigkeit einer Gesetzesänderung zu. Die vorgesehene Gesetzesnovelle enthält einige sinnvolle Ergänzungen und Klarstellungen, aber auch einige Punkte, die ganz offensichtlich mit anderen Gesetzen, insbesondere dem Datenschutz, nicht vereinbar sind. Im Ergebnis erschweren die Neuerungen den legalen Waffenbesitz, ein Fortschritt in der Bekämpfung der kriminellen Verwendung von Waffen ist jedoch nicht zu erwarten. Vielmehr wäre bei einer konsequenten Anwendung und Überwachung nach den Vorschriften der zur Zeit gültigen Gesetze und Verordnungen die „Innere Sicherheit“ durchaus zu gewährleisten. Die anschließende, trotz des trockenen Themas lebhaft Diskussions machte die allgemeine Kritik an den unnötigen Gesetzesänderungen, auch in anderen Bereichen deutlich.

OT 71 BIELEFELD I diskutierte über ein Museum für alte Säcke (!!) und fachsimplerte danach über Einzelheiten der bevorstehenden OT-Norwegen-Reise im Juli, wobei sich große Vorfreude breit machte.

OT 73 GÜTERSLOH traf sich im Februar zu einem Vortrag mit dem Thema „Architektur der Zukunft“. Interessante Thesen wurden diskutiert: „Es geht weniger darum, große Theorien zu entwickeln als Situationen, Gegebenheiten und Örtlichkeiten richtig einzuschätzen und in Architektur umzusetzen“. In der Architektur galt es, die Schwerkraft zu überwinden, indem immer feinere Strukturen immer größere Spannweiten und immer leistungsfähigere Materialien in den Vordergrund rückten. Am 1. März fand in Gütersloh ein Home-meeting statt.

OT 88 ESSEN II diskutierte lebhaft über das Thema „Hello liebe member“ – Gedanken zur deutschen Sprache und wie Anglizismen die deutsche Sprache infiltrieren. Wir scannen, checken, chatten, meeten, kaufen Tickets am travel center, rufen bei call ins an und genießen fast food, lifestyle, wellness und fitness. Dies alles verband sich mit dem Hinweis auf abnehmende Zahlen von Germanistik-Studenten – trotz allem belegt die Statistik nur eine Zunahme der Fremdbegriffe von etwa 5% seit 1945!!!

Die anschließende Diskussion zeigte vielfältige Gedanken zum Thema.

Von **OT 110 SIEGEN** erreichte den Autor leider kein Protokoll.

OT 114 PADERBORN informierte sich mit dem fachkundigen Referenten Christian Busch zum Thema „Internet“. Als Anbieter einer „Ware“ im weitesten Sinne ist es entscheidend, gefunden zu werden, also mit entsprechenden Keywords, aber auch mit Charme, Sprüchen und Wärme die besten Titel und Seitenbeschreibungen zu finden. Ziel muss sein, unter die ersten 10 von 200.000 Anbietern zu kommen. Ende Februar wurde am Tisch gewählt – herzlichen Glückwunsch dem neuen Präsidium!!

OT 115 DORTMUND I besuchte Anfang Februar mit einer großen Zahl von Tablern die August-Macke-Ausstellung in Münster. In einer Retrospektive über elf Schaffensjahre von August Macke (er fiel mit 31 Jahren im Ersten Weltkrieg) wurde die Beeinflussung durch bekannte Malerkollegen deutlich. Unabhängig durch das Vermögen seiner Frau konnte Macke es sich leisten, seine Werke ausschließlich nach seinen Vorstellungen zu schaffen. Beim nächsten Meeting hielt Präsident Hermann einen Vortrag über das Musical „Elisabeth“, dessen Besuch demnächst ansteht. Elisabeth war zu ihrer Zeit eine Rebellin, die zudem noch vom Hauch einer allgegenwärtigen Todessehnsucht umweht wurde. Die gestrenge, nur an höfischen Normen orientierte Umwelt wird meisterhaft in 30 Szenen umgesetzt.

OT 133 SOEST beehrte den Autor leider nicht mit einem Protokoll, ebensolches gilt auch für **OT 150 HÖXTER-HOLZMINDEN** und **OT 160 MINDEN**

OT 215 DORTMUND II ließ noch einmal den hervorragenden Neujahrsempfang aller drei Dortmunder Tische Revue passieren – ein voller Erfolg mit weit über 60 Tablern, die feierten!! Ebenso war die finale Planung des gemeinsamen Arbeitswochenendes im Norden Deutschlands im April ein Thema. Ende Februar traf sich der Tisch nahezu vollständig zu einer stimmungsvollen Weinprobe mit Saumagen-Essen. Der Wein und der Saumagen waren – wie sollte es auch anders sein – aus Rheinland-Pfalz. Der Winzer verstand es, mit Anekdoten, Witzen und Geschichten die versam-

melte Runde bestens zu unterhalten. Und mancher Tabler ist inzwischen auf den Trichter gekommen, warum unser Altkanzler den Saumagen so schätzt.

OT 250 WIEHENGEBIRGE I. GR. hat sich ein umfangreiches Programm für das neue Jahr vorgenommen. Auch die schon in den letzten Protokollsplittern angesprochene Website nimmt langsam Gestalt an, demnächst mehr hiervon!! Die Frühjahrswanderung führte die Tabler durch das Wiehengebirge – gestartet wurde bezeichnenderweise im „Weinhaus Mohle“.

OT 317 BIELEFELD II schulte sich im Februar bei einem Konzentrationstraining. Die Tabler lernten eine Menge über die beiden Gehirnhälften, Zuordnungen von Begriffen zu Zahlen und die entsprechenden Techniken, um sich „Konzentration“ anzueignen. Im März besuchten die Bielefelder Tabler zusammen mit unserem Distriktspräsidenten das Krematorium in Bielefeld-Senne. Das Krematorium wird zur Zeit im Ein-Schichtbetrieb betrieben und verfügt über modernste Technik. Beeindruckt waren alle Tabler über das zigfach größere „Dahinter“ nach den eigentlichen Brennkammern. Riesige Filteranlagen, Wasser- und Wärmetauscher, mit denen die Abgase auf maximal 100 Grad Celsius abgekühlt werden.

OT 42 OSTWESTFALEN-LIPPE I. GR. schickte keine Protokolle...schade
Euer Stephan

Präsident: (kommissarisch) Dietrich BALSTER, OT 341 Düsseldorf, Josef-Kohltschein-Str. 6, 41472 Neuss-Wehl, TP 02182-6390.
E-Mail: dietrich-balster@gmx.de
Vizepräsident: Martin STEIDL, DT 58 Aachen, Trevererstr. 26, 52074 Aachen, TP 02 41-87 19 39, TG 02 41 9 32 99 00, Fax 02 41 9 32 99 01.
E-Mail: martin.steidl@gebratenc.de

TISCHSPLITTER

Klaus von **OT 12 BONN** – ehemaliger Sozialattaché an der deutschen Botschaft in Argentinien – war prädestiniert, an seinem Tisch die Hintergründe der momentanen Wirtschaftsproblematik zu erläutern.

In dem achtmal so großen Land wie die Bundesrepublik leben 35 Millionen Einwohner – der größte Teil südeuropäischer, meist sizilianischer Herkunft, der kleinere Anteil einheimischer, indianischer Herkunft. Alle bisherigen Regierungen haben die Probleme des Landes erkannt: es gibt auch hervorragende Lösungsansätze. Leider scheitert die Durchführung immer wieder, was nach Klaus' Ansicht auf eine fehlende Konsequenz zurückzuführen ist.

Heinz-Jörg hielt bei **OT 47 MÖNCHEG-LADBACH** seinen lang erwarteten Vortrag „Morus – einer gegen die Macht“. Der Vortrag war nicht nur aus historischer Sicht interessant, da es die englische Geschichte im 16. Jahrhundert widerspiegelte, sondern auch aus heutiger Sicht wertvolle Aspekte hinsichtlich einer möglichen Staatsentwicklung aufzeigte, die Thomas Morus in seinem Buchlein „Über den bestmöglichen Zustand des Staates oder über die neu entdeckte Insel Utopia“ niedergeschrieben hatte.

OT 51 MOERS plant für den April ein gemeinsames Wochenende in Maastricht. Herr Welling, Eigentümer des Tischlokals **MOERSER 102ER Oldies**, äußerte sich an einem Tischabend über „Sinn und Unsinn der Gourmetführer aus Sicht des Gastronomen“. Seiner Meinung nach kann man Restaurantkritiker sehr einfach in zwei Kategorien einteilen: 1. Wolfram Siebeck, 2. Der Rest. Dieser „Rest“ ist ein bunter Haufen der unterschiedlichsten „Flester“. Allgemeine Richtlinien für die Qualifikation und die Berufsausübung gibt es nicht. Maßgeblich für das Geschehen ist der Wettbewerb zwischen den Restaurantführern, deren Erfolg beim Publikum nicht unbedingt von der Objektivität und Fairness der Berichterstattung abhängt – eher das Gegenteil scheint der Fall zu sein. So verbreitet etwa der „Gault Millau“ eine Attitude der eigenen Unfehlbarkeit und bezieht einen Teil seiner Attraktivität aus dem Ritual des jährlichen „Abwatschens“ einigermaßen prominenter Opfer auf der einen Seite und der des Hochjubelns von neuen „Stars“ auf der anderen Seite. Das Ganze hat für die Leser einen hohen Unterhaltungswert und für die Betroffenen durchaus weit reichende Folgen. Allerdings haben die Restaurantführer an Ansehen verloren, und auch das Interesse an kulinarischen Spitzenleistungen scheint abzunehmen. Ein Indiz dafür ist zum Beispiel

der drastische Rückgang der Neuerscheinungen bei den Kochbüchern.

Das Protokoll des überaus interessanten Vortrags Prof. Heberers (Institut für Ostasienwissenschaft der Uni Duisburg) über „China im Wandel“ findet ihr auf der OT-Homepage (www.old-tablers.de)

Beim gemeinsamen Tischabend mit RT genoss **OT DÜSSELDORF 341** Michael Hauck's Vortrag „Ein orientalisches Freudenmädchen, eine Düsseldorfer Prinzessin, ostenglische Backerburschen und Round Table“, den ihr aus Platzgründen ebenfalls im Netz findet (und demnächst in der *Depesche*, der Editor)

Der selbständige Dachdeckermeister Joseph Jacobs konnte den Freunden vom Tisch **AACHEN 58** aus vielfältiger eigener Erfahrung über das Thema „Wie sinnlose Bürokratie die Handwerkspreise hochtreibt“ fundiert erzählen: Um eine Baustelle einzurichten, braucht der Dachdecker heute eine Vielzahl von behördlichen Genehmigungen: Sondergenehmigungen zum Befahren öffentlicher Verkehrsflächen und zum Parken einholen, Gerüste aufbauen, Schutznetze einsetzen, Treppentürme errichten, Boden auf Tragfähigkeit prüfen, Statiken nachweisen usw. Andac Kiralp, Fachmann vom eigenen Tisch, hielt seinen Vortrag mit dem Thema „Kieferorthopädie für Erwachsene“, die ausgehend von den USA auch in Deutschland eine stetig steigende Tendenz besitzt. Die vorhandenen Möglichkeiten erläuterte Andac anhand von Dias und Modellen. Auf die in der Diskussion abschließende Frage, wie teuer eine solche Behandlung denn sei, erhielt der Fragende eine OT-typische Antwort: „Bei dir lohnt es sich doch nicht mehr!“

Oldies von **OT 158 KALKAR** legten Wert auf Gesundheit und Entspannung im Thermal-Mineralwasser in Arcen. Das Wasser sprudelt aus einer Tiefe von 892 Metern und hat dann im Thermalbad eine angenehme Temperatur von 35 bis 36 Grad Celsius. Die ideale Wärme um alle Spannungen aus dem Körper wegfiegen zu lassen. Die Sole beinhaltet die Mineralien Fluor, Schwefel und Jod. Das Bad hat drei Außenbecken und ein Innenbassin. Leider blieb ihnen zu wenig Zeit, um auch noch die Schönheitsfarm zu besuchen!!?
Euer Dietrich

Präsident: Wolfgang ENDRUWEIT, OT 57 Dillenburg, An den Steinbrücken 18, 35745 Herborn-Merkenbach, TP 02772-52573, TG 06441-370604, Fax 06441-370325.
E-Mail: wolfgang.endruweit@de3.vdogrp.de
Vizepräsident: Peter TAYLOR, OT 21 Mainz, J.-H.-Wichem-Str. 15, 55218 Ingelheim, TP 06132-86870, TG 06132-8963-11, Fax 06132-8963-12, TM 0172-6134637, E-Mail: taylor@ing.twinwave.de

VORWORT

Die Wahlen sind vorbei und die neuen Präsidentschaften sorgen für ein interessantes Jahresprogramm. Zwei Termine möchte ich an dieser Stelle herausheben. Die Charter OT 177 Bad Kreuznach, 14. bis 16. Juni, und die Charter OT 168 Daun, 13. bis 15. September. Es wäre schön, wenn jeder Tisch aus dem Distrikt vertreten wäre.

TISCHSPLITTER

13 RHEIN-MAIN - www.ot13.de Rhein-Main ist immer noch im „Verdi-Jahr“. Im Februar hielt Frau Dr. Kramer einen Vortrag über das Schaffen Verdis unter Berücksichtigung des politischen Umfelds. Ein hoch interessanter Vortrag, der anhand von Musikbeispielen die Aussagen verdeutlichte.

OT 18 WIESBADEN hat gewählt und somit einen neuen Vorstand. Das war's von OT 18.

OT 57 DILLENBURG - www.ot57.de Im Januar-Meeting tauschte man sich darüber aus, wohin man das bei der Hengstparade erarbeitete Geld denn spenden solle. Im Februar-Meeting fiel dann die Entscheidung.

Pater Kliegel erhält 1.260 Euro. Pater Kliegel ist Dillenburg und seit seiner Priesterweihe vor circa 30 Jahren in Chile tätig. Er baute dort ein Dorf, kümmert sich unter anderem um straffällig gewordene Jugendliche, sorgt für eine solide Ausbildung bis hin zum Studium. Zur Unterstützung des NOMA-Projektes werden 2100 Euro gespendet. Die Ukraine-Hilfe 1260 Euro erhalten und an die Aktive Hilfe wird ein Betrag von 1.050 Euro überwiesen. Weiterhin ist geplant, vom 30. August bis zum 1. September das OT-57-Euromeeting in Dillenburg zu starten.

OT 66 MAINZ Wenn Jahresabschluss, Kassenbericht und Neuwahlen in den Februar fallen, so ist zumindest in Mainz die Form der Veranstaltung schon festgelegt. Es geht dann natürlich sehr ernst zu, aber auch sehr karnevalistisch. Alle hatten ihren Spaß. OT 66 einen neuen Vorstand und der Sekretär verfasste ein Protokoll im „Büttenversmaß“ Ich fand es toll.

OT 74 HANAU Die Hartauer waren sehr fleißig. Das auf den Weihnachtsmärkten verdiente Geld wurde schon teilweise gespendet. 2000 Euro gingen an das nationale Service Projekt „Rumänische Kinderhilfe“ von RTD. Weiterhin existiert schon eine tolle Vortragsliste mit folgenden Themen: Grube Messel, Guadeloupe, Carnevale Venezia, Tansania, Whiskytour 2. Teil, Tour Swabian. Das wird offensichtlich ein ereignisreiches Jahr. Was gibt es sonst noch Neues? Einen neuen Vorstand z.B. viel Anmeldungen zum Euro-meeting, allein 19 RTler wurden gezählt und das bringt natürlich auch die Oldies im Schwung. Weiterhin ist nicht zu vergessen Es gibt ein neues Mitglied.

OT 80 WETZLAR I. GR. gibt es seit Dezember. Sowohl Betriebsbesichtigungen als auch der Besuch des Distriktsmeeting und des AGM's stehen bereits im Protokoll. Weiterhin ist klar zu erkennen, bei OT 80 wird Service ein Schwerpunkt werden.

OT 86 WETZLAR Bei OT 86 weiß man jetzt, wo es lang geht, hat man doch Thomas Vortrag zum Thema „Navigation“ aufmerksam verfolgt. Thomas referierte in seinem kurzweiligen Referat ausführlich über den Ursprung der Navigation und deren Notwendigkeit in der frühen Seefahrt hin zur heutigen Nutzung auf der Straße, zu Wasser und in der Luft. Das „Global Positioning System“ GPS steht seit 2000 nicht nur dem Militär, sondern auch privaten und kommerziellen Nutzern zur Verfügung. Das rein zivil geplante, europäische System GALILEO soll 2006 in Betrieb gehen und ist mit GPS kompatibel.

OT 98 LAUBACH Neben anderen Ämtern am Tisch ist Peter z. Zt. auch noch Schreiber. Er wünscht sich „mehr Entscheidungsfreude“ am Tisch. Ich kann das verstehen. Das Jahresprogramm steht, es sind auch ein halbes Dutzend Vorträge terminiert aber leider nicht spezifiziert. Fehlende Entscheidungsfreude??

OT 94 GIESSEN www.ot94.de Der Tisch hat bereits gewählt und somit einen neuen Präsidenten; herzlich Willkommen Wolfgang. Den Vortrag im Februar hielt Dr. Koch zum Thema „Integration durch gemeinsamen Unterricht“. Der Referent stellte ein Zitat von Richard von Weizsäcker voran: „Was im Vorherin nicht ausgegrenzt wird, muss hinterher auch nicht eingegliedert werden.“ Dieser Ausspruch spiegelt wider, wofür Eltern von behinderten Kindern kämpfen. Eine Ursache für eine Behinderung ist das Down-Syndrom. Ein Chromosomenfehler hat zur Folge, dass die körperliche und geistige Entwicklung dieser Kinder langsamer verläuft. Seit 1960 setzt sich die Lebenshilfe, eine Organisation der betroffenen Eltern, sehr stark für behinderte Menschen ein. Es wurden Werkstätten, Wohnheime und Schulen zusammen mit Nichtbehinderten betreut bzw. eingerichtet. 1990 entstand der Wunsch nach Integration. Behinderte Kinder wurden in Kindergärten und Schulen zusammen mit Nichtbehinderten betreut bzw. unterrichtet. Heute ist jedoch kaum eine Regelbeschulung dieser Kinder möglich, da die räumlichen, sachlichen und vor allem die personellen Voraussetzungen fehlen. Deshalb wurde von der Lebenshilfe die Sophie-Scholl-Schule in Gießen erbaut. Hier werden 15 Kinder zusammen mit fünf behinderten Kindern pro Klasse unterrichtet. Diese Schule ist eine private Schule mit Ganztagsbetreuung. Das Engagement der Eltern ist groß, der Staat gibt ebenfalls Zuschüsse, doch die Kosten sind hoch und es droht die Schließung, da die Lebenshilfe die Schule nicht mehr finanzieren kann. Die Eltern hoffen durch verschiedene Aktionen wie durch Patenschaften und durch Spenden die Schließung der Schule verhindern zu können. Weitere Themen des Abends waren Vorschläge für Veranstaltungen des kommenden Jahres und der Beschluss, zwei Ex-Tabler zu den nächsten Meetings einzuladen.

OT 97 BURG FRANKENSTEIN www.ot97.de Im Februar berichtete Dr. Reiß über Straßenkinder in Brasilien. Ein Projekt, das privat gestartet wurde, an dem sich jetzt aber auch die Gemeinde Dieburg bzw. das Bistum Mainz mit circa 10.000 Euro pro Monat beteiligt. Rund 150 Straßenkinder haben jetzt eine feste Bleibe, werden versorgt und erhalten eine Ausbildung, vorwiegend in handwerklichen Beru-

fen, aber auch die Ausbildung zum EDV-Spezialisten ist möglich. Betreut wird das Projekt „Casa do Menor“ durch Pater Renato. Der Vortrag hat alle stark beeindruckt und wurde durch zwei Filme über das dortige Leben abgerundet.

Burg Frankenstein hat das Beiratstreffen am 23. Februar ausgerichtet, alles war bestens organisiert. Herbert und seine Crew waren stets zur Stelle. Der gemeinsame Freitagabend hat das Angenehme mit dem Nützlichen gekonnt verbunden, so waren wir doch am anderen Morgen schon recht gut auf die Diskussionen vorbereitet. Das Märzprotokoll gibt - da Wahlabend - einen Rückblick und auch eine Vorschau auf das kommende Jahr wieder. Ein Schwerpunkt ist schon klar zu erkennen; Es ist das Country-Festival 2002, geplant für den 15. September 2002. Vielleicht kann man den Termin noch verlegen. An diesem Wochenende ist auch die Charter von OT 168 Daun.

OT 168 DAUN I. GR. Daun chartert am 14. und 15. September. Sie wollen dieses Ereignis gemeinsam mit Round Table feiern, die dann ihr Euro-Meeting feiern. Eine gute Nachricht. Bitte sofort den Termin eintragen. Die Eifel ruft.
Euer Wolfgang

Präsident: Dr. Fritz HEINRICH, OT 31 Ludwigshafen, Schwantbaler-Allee 5A, 67061 Ludwigshafen, TP u. Fax 0621-568262
Vizepräsident: (z.Z. nicht besetzt)

VORWORT

Im Februar 2002 fand die Distriktsversammlung als Arbeitssitzung statt. Der Distrikt hat 15 Tische mit sieben bis 50 Mitgliedern. Bei zwei Tischen gibt es den lokalen RT nicht mehr. Die Tische betonen, dass sie bei ihren von der RT-Zeit geprägten, aber ansonsten individuellen Stilen oft nur nachgeordnet von Ordnungsvorstellungen der Distrikts- oder OTD-Ebene geleitet werden. Die Amtszeit des DP ist abgelaufen; es fand sich kein Nachfolger. Wir einigen uns auf folgenden Modus: Pro Jahr stellt je ein Tisch des Distriktes den Distriktspräsidenten; die Reihenfolge der Tische folgt der Tischnummer. Die Regelung beginnt 2003 mit OT 35 Kaiserslautern. Bis 31. März 2003 wird Fritz

Heinrich (OT 31) als DP wiedergewählt. Protokoll-Reporter: Fritz Heinrich, OT 31 Ludwigshafen.

TISCHSPLITTER

OT 22 HEIDELBERG Jan Weber machte auf „Highlights von der Steuer- und Paragraphenfront“ (= Neuerungen und Änderungen beim Schuldrecht, bei der Bauabzugsbesteuerung und beim Mietrecht) aufmerksam. Dr. M. Lamy philosophierte über „Lamy's Schreibgeräte und der Rest der Welt“. Das Heidelberger Unternehmen (1930 gegründet) produziert 2001 mit 424 Mitarbeitern 7,6 Mill. Kugelschreiber, Tintenschreiber, Füllfederhalter. Man verfolgt kreativ und konstruktiv international (ein Drittel Export). OT-Rechenschaftsbericht und Wahl in Nil's gemütlicher Darre ergab: P: Bernhard Knoblauch, VP: Joachim Gerhard, K: Rainer Eder (auf Lebenszeit). S: dringend gesucht: Jahresbeitrag 80 Euro.

OT 31 LUDWIGSHAFEN Noch im Herbst schwärmte Klaus Kokocinski von den Möglichkeiten eines Rentners. Nach einem Besuch in seinem geliebten Japan traf ihn seine Familie und uns wie ein Blitz die Diagnose der Mediziner: weitere Lebenszeit nur noch wenige Monate. Er beschenkte uns mit einer bewundernswerten fast heiteren Gelassenheit und Offenheit. Dieser Tage nahmen wir in einem von ihm noch mitgeplanten Gedenkgottesdienst Abschied.

Freunde, die sich um sehgeschädigte Kinder kümmern, nahmen Michael K. mit nach Nepal. Seine vorgetragene Tour d'horizont endete mit dem Fazit: Nicht nur der Berge wegen lohnt sich Nepal. Die Wahl des neuen Vorstandes (bei Mönch's) verlief wie immer laut und turbulent: 18 Anwesende geben pro Wahlgang bis zu 38 Stimmen ab: P: Winfried Scheuber, S: Günter Krall, K: Klaus Franek

OT 35 KAISERSLAUTERN Die ersten Treffen starten noch etwas müde ins neue Jahr, aber das Jahresprogramm mit einer Fahrt in die Champagne steht und verspricht Interessantes.

OT 39 WEINSTRASSE Die Jahresfahrt von OT 39 führt heuer nach Nürnberg. Christa berichtete über ein Diagnoseverfahren (PID ?), das in Europa nur in Belgien erlaubt ist. Das in vitro befruchtete Ei

erreicht nach drei Tagen im Nährmedium das Stadium der (totipotenten) Stammzellen. Diese können genetisch untersucht werden. Wenn alles okay ist, kann der Embryo eingepflanzt werden.

OT 64 SÜDPFALZ Claus Schlimmer brachte an Hand einiger Bilder den spanischen Maler Juan Miró (1893-1983) nahe. Der Maler, Graphiker und Bildhauer Miró entwickelte unter dem Einfluss des Surrealismus aus fantastischen Chiffren aufgebaute poetische Szenen in bunten Farben, um Groteskes, Bedrohliches, aber auch Heiteres zu verschlüsseln. Die Wahlen ergaben: P: Holger Fix, VP: Bernhard Ehrmanntraut, S: Bernd Grosshans, K: Peter-Jürgen Wolters.

OT 84 HOMBURG Dieter M.-D. zum neuen Schuldrecht: Am 1. Januar 2002 trat eine umfassende Reform in Kraft, die die Rechte der Verbraucher gegenüber Händler und Hersteller nachhaltig stärkt. Gewährleistung (zwei Jahre Garantie bei Verbraucherkäuf), Beweislast (in der ersten sechs Monaten auf Seiten des Verkäufers), Nacherfüllung (Wahl zwischen Reparatur oder Ersatz), Verjährungsfristen (neu drei Jahre, früher: 30 Jahre), usw., usf.

OT 135 SAARLOUIS Besuch der Firma Kohl-Pharma AG in Merzig, dem großem Reimporteur von Arzneimitteln in der BRD. Der Importeur bestückt die Packungen mit einem deutschen Beipackzettel, Aufklebern und in manchen Fällen mit neuer Verpackung. Die Reimporte liegen im Endverkaufspreis im Schnitt 20 Prozent unter den Normalpreisen. (s.a. www.kohl-pharma.de). Wahl: Zum Vorschlag, das jetzige Präsidium ruhig noch eine Runde drehen zu lassen, wurden keine Gegenstimmen laut.

OT 231 LUDWIGSHAFEN Bei der Rede zur Übergabe des Präsidiums spürte man die Freude des Scheidenden, wieder als unbelastetes Tischmitglied an den Treffen teilnehmen zu können. Sigi brachte Probleme der „Apothek 2000“ wie: Auswahl von alternativen Arzneimitteln mit dem selben Wirkstoff durch den Apotheker und anderes zur Sprache und traf dabei den Nerv der Zuhörer so gut, dass sich eine lebhaft und lange Diskussion anschloss.

OT 239 NEUSTADT I. GR. Man schlägt sich durch den Winter. Herrenweihnabend,

Faschingsabend in Lachen und in Venedig mit einem RT-Abend im Palazzo. Heringessen mit RT 39. Connys Vortrag über gesundes Essen fließt direkt in die Vorbereitung zur Charter am 20. April 2002 ein. Dennoch gibt es Zeit, sich von Martin in das Konzept der „Ganztags-Schulen“ in Rheinland-Pfalz einführen zu lassen. Die Einführung einer offenen Ganztags-Schule ist abhängig von der Anzahl der angemeldeten Schüler. Eine Ganztags-Schule bedeutet für die Lehrer 30 Prozent mehr Arbeitszeit auf ungefähr zwei Jahre. Zur nachmittäglichen Betreuung sollen die Schulleitungen versuchen, Zeitverträge mit außerschulischen Institutionen (wie Musikschulen, Sportverein) abzuschließen.
Euer Fritz

Präsident: Rüdiger ELLENRIEDER, OT 161
Esslingen; Richard-Hirschmann-Str. 35/1,
73728 Esslingen; TP 07 11-3 16 99 50,
TG 07 11-93 92 04 33, Fax 07 11-93 92 04 44, E-Mail:
info@ellenrieder.de
Vizepräsident: Reiner OBERLE, OT 76 Villingen-
Schwenningen, Ostbahnhofstraße 19,
78052 Villingen-Schwenningen,
TP 0 77 21-91 85 18, TG 0 77 21-91 85-0,
Fax 0 77 21-91 85 20, E-Mail: privat@Oberle-vs.de

VORWORT

Unseren Editor wird es freuen, denn dieses Mal bleibe ich locker unter der Zielvorgabe von etwa 5.600 Zeichen (es sind immerhin doch 5.373 geworden, der Editor). Der frühe Redaktionsschluss und die vielerorts stattgefundenen Wahlen sorgten dafür, dass nicht allzu viel Interessantes protokolliert wurde, als dass man hiermit kostbare Druckseiten hätte füllen müssen. An Interessantem zu melden ist jedoch, dass in Stuttgart ein dritter Oldie-Tisch im Entstehen ist. Um Karlu Werner und Andreas Käde haben sich mit Engagement bereits weitere zehn ehemalige Round-Tabler gruppiert. In nicht zu ferner Zukunft wird wohl OT 82 Stuttgart hier bei uns seinen offiziellen Platz einnehmen.

TISCHSPLITTER

OT 17 HEILBRONN Wie in der letzten Depesche bereits berichtet, war bereits am 12. Januar 02 Präsidentenübergabe. Bernd

Martin ist der neue Sekretar und sein erstes Protokoll berichtet nochmals im einzelnen von diesem Abend im Alten Theater in Sontheim.

OT 23 STUTTGART Dem Besuch im Lindenmuseum im Dezember folgte im Februar ein Treffen im Theater „Wortkino, die Bühne von Dein Theater“ mit dem Stück „Heimat Deine Sterne“. Das Stück war sehr unterhaltsam; es wurde herzlich gelacht. Ebenfalls unterhaltsam war der Wahl- und Diskussionsabend im März. Benno Herzig steht nunmehr im Jahr 2002 dem Tisch vor, den ich mit meinem Besuch an diesem Abend bei der Diskussion zum Thema „Nachwuchssituation“ nicht hätte besser kennen lernen können. Selbst nicht mehr zu den Allerjüngsten zählend wurde mir bei der Wortmeldung *„wir haben einmal beschlossen, gemeinsam alt zu werden“* so richtig bewusst, wie wohltuend und doch auch beruhigend es ist, einem Freundeskreis angehören zu dürfen, in welchem – der Zeitachse des Lebens folgend – die An- und Einsichten sich ändern und die Gewichte sich verschieben können bzw. dürfen.

OT 25 MOSBACH Die Mosbacher Depesche berichtet vom Tischabend im Januar mit dem Kuriosum, dass der Gastgeber nicht nur Präsidenten- und Vizepräsidenten-Vertreter sondern gleichzeitig auch noch Vortragender und Protokollant seiner eigenen Veranstaltung war. Thema war: Alles für den Augenarzt.

OT 46 KARLSRUHE Highlight des Tischabends im Februar war der Reisebericht von Erich über Mexiko und Mexiko City. Die Zuhörer waren beeindruckt von der Fülle der Wahrnehmungen und den frisch erworbenen Landeskennntnissen. So ist Mexiko City mit seinen rund 28 Mio. Einwohnern größte Stadt der Welt. Noch vor 30 Jahren staatlich anerkannter Luftkurort. Heute im weltweiten Vergleich die Metropole mit der größten Luftverschmutzung.

OT 101 SCHWÄBISCH HALL Dem Besuch der CHILLIDA-Ausstellung im Museum Würth folgte am darauffolgenden Tischabend ein Vortrag von Hans-Michael über das Leben und Schaffen des holländischen Genre-Malers Jan Steen. Ansonsten beherrschen die Vorbereitungen für das Jubiläumswochenende vom 10. bis 12. Mai das Tischgeschehen.

OT 129 SCHÖNBUCH Die Todesstrafe in nationaler und internationaler Sicht war das Vortragsthema von Lutz Petermann. National sind wir durch die im Grundgesetz verankerte Abschaffung dieser Form des Strafvollzugs weniger betroffen. Dennoch sind wir dann tangiert, wenn deutsche Staatsbürger, so derzeit in den USA, auf ihre Hinrichtung warten. Es besteht eine Tendenz der Internationalen Gemeinschaft, den Schutz elementarer Menschenrechte aus der Verantwortung der einzelnen Staaten herauszulösen und dabei effektiver zu gestalten.

OT 136 LAHR In gemütlicher Runde beschäftigte man sich mit dem geplanten Besuch im Europa-Park gemeinsam mit den Dortmunder Freunden und der Unterstützung des Euromeetings von RT 136 im Juni.

OT 137 PFORZHEIM Zwei wichtige Beschlüsse wurden anlässlich des Abends bei Ivan und Andrea gefasst: So soll das Wochenende auf dem Holzgauer Haus eine Woche früher als sonst stattfinden und für das „Elsaß-Wochenende“ möchten die Pforzheimer Freunde nicht ins Elsaß, sondern in den Schwarzwald fahren.

OT 161 ESSLINGEN Über die Geisteshaltung und Organisation der Freimaurerei referierte ein Logenbruder. Es scheint wie mit dem Glauben zu sein, denn nur so kann man zu Aussagen kommen wie z. B.: *„als Freimaurer wird man geboren“* oder *„freimaurerischer Geist ist mit der Persönlichkeitsstruktur bis in den genetischen Bereich hinein verknüpft und nur bedingt erlernbar“*. Parallelen zu den Eindrücken der Freunde von OT 85 Ortenau bei ihrem Besuch am 26. Oktober 01 in Kehl drängen sich mir auf.

OT 172 TAUBERBISCHOFSHHEIM Dem Übergabefest zusammen mit RT 172 folgte der reguläre Tischabend im März mit dem Thema: „Verkehrssituation in TBB“. Offensichtlich gibt es genügend Parkplätze, allerdings unterirdisch, in die sich keiner reintraut. So fährt man lieber 25 mal um den Marktplatz als in die Tiefgarage.

OT 323 STUTTGART Anstelle des infolge Wintergrippe ausgefallenen Referenten zum Thema „Psychogener Rückenschmerz“ sprang kurzfristig Christian Hald ein. Er führte in die Problematik der neuen Schuld-

rechtsreform ein. Nach nun 100 Jahren wurde das Schuldrecht reformiert, und wie konnte es auch anders sein, natürlich zu Gunsten des Endverbrauchers. Für diesen beginnen nunmehr paradiesische Zustände

OT 246 KARLSRUHE I. GR. Bob Parton hat für den Mai eine Kulturreise nach Umbrien ausgearbeitet. Die Teilnehmer erwartet eine interessante Woche im grünen Herz von Italien. Bevor jedoch Bob dort den italienischen Wein genießen darf, bekommt er anlässlich des Distriktmeetings am 27. April in Esslingen von mir einen heimischen Roten - oder auch Weißen - kredenzt

Präsident: Konrad RIST, Bohlstr. 3, 78465 Konstanz, TP 07533-3935, TG 07533-3559, Fax 07533-3559
Vizepräsident: Hans BECK, OT 75 Biberach, Tel. 07351-76048, Fax: 07351-51527
E-Mail: H.BeckBC@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde, bei den meisten Tischen sind die Wahlen erfolgt. Die neuen Vorstände sind gewählt. Wenn ihr diese Zeilen lest, ist auch meine Amtszeit vorbei. Euer neuer Distriktpräsident wird Hans Beck von OT 75 Biberach. Viele von euch kennen Hans. Er ist ein Urgestein von OT und ich freue mich sehr, dass er sich bereit erklärt hat, dieses Amt von mir zu übernehmen. Ich wünsche euch allen in euren Ämtern viel Freude, Glück und ein erfolgreiches Engagement. Ich trete nun in den wohlverdienten (?) OT - Ruhestand. Die Tischsekretäre bitte ich die Protokolle zukünftig an Hans zu schicken. Viele Grüße aus Ravensburg.

TISCHSPLITTER

OT 2 KONSTANZ Nach der „BSE-Hysterie“ war das Thema „Milzbrand“ in allen Medien zu finden. Johannes Kördel und Helmut Neef wussten über dieses Thema einiges zu erzählen. Die Krankheit war schon den Ägyptern bekannt und hatte ihren letzten Höhepunkt in Schottland. Der OT 2-Terminkalender für das Jahr 2002 füllt sich enorm. In Konstanz wird es keinem OT-Freund langweilig.

OT 37 RAVENSBURG Die Drei-Minutengesprache sollen bei OT 37 zu einer festen

Einrichtung werden. Erste Versuche zeigten, dass die Referenten Mühe hatten, sich an den Zeitrahmen zu halten. Aber das wird sicherlich besser. Der vorgesehene Zeitrahmen von insgesamt neun Minuten wurde von den Referenten; Günter Simon, Klaus Gut, und Jupp Eisele nur um das zehnfache überschritten. Ein sehr gelungener Abend.

OT 93 ULM/NEU-ULM Der Besuch des Zentrums für Sonnenergie- und Wasserstoff-Forschung in Ulm war hoch interessant. Der OT-Sekretar Richard Thumm durfte sich anschließend nach der Einführung in die Grundlagen der Brennstoffzellentechnik mit vollem Recht als Hobbybrennstoffzellentechniker bezeichnen. Steffan Thum, der Sohn unseres obigen Titelträgers hielt einen hervorragenden Vortrag über strategisches Vermögensmanagement. Für mich als einfachen Distriktpräsidenten, der diesem Supervortrag folgen durfte, gab es danach nur eine Feststellung: „Geld sollte man haben“. Man ist dann bei Steffan Thumm bestens aufgehoben.

OT 125 HEIDENHEIM Obwohl im Protokoll stand: Die PISA-Studie sei zur Piz-zastudie geworden, sei gesagt: „Dessen war nicht so“. Der Vortrag des Dreigestirns Angelika, Hans Jürgen und Manfred war sehr interessant und eine lebhaft geführte Diskussion folgte dem Vortrag. Die Aktivitäten in Heidenheim sind umfangreich: gemeinsames Fischessen, Festspielbesuch, Skiwochenende und trotzdem gut besuchte Meetings. Ja, man macht sich sogar Gedanken über Ulm. Wie kommt die Stadt Ulm zu ihrem Münster? Ein hoch interessanter Vortrag über die Geschichte Ulms. Ein ganzes Stadtviertel musste geräumt werden, damit der Grundstein im Jahre 1377 gelegt werden konnte. Erst im Jahre 1890 kam es zur Vollendung des Ulmer Münsters.

Präsident: Jürgen REICHELT, OT 87 Würzburg, Schlesierstr. 22a, 97340 Marktbreit; TP 09332-8674, TG 0911-404046, Fax 09332-8614.
E-Mail: djreichelt@t-online.de
Vizepräsident: Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz, Robert-Schuhmann-Str. 32, 09122 Chemitz, TP und Fax 0371-213898, TM 0173-5687028, E-Mail: kuehn_sachse@web.de

Jürgen Reichelt wurde an der Hand operiert. Karl-Heinz Sachse wird ab der nächsten Depesche die Berichterstattung aus dem Distrikt übernehmen.

Präsident: Dr. med. Michael PÜTZ, OT 34 Memmingen, Schießstättweg 10, 87742 Dirlwang, TP 0 82 67-9 00 13, TG 0 82 67-9 00 09, Fax 08267-90014
E-Mail:
Vizepräsident: Ralf BAETHKE, OT 116 Lindau-Lindenberg, Grubacgweg 25, 88131 Lindau, TP 0 83 82-86 64, TG 0 83 82-94 98 40, Fax 0 83 82-99 84 64
E-Mail: Ralf.Baethge@t-online.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde im Zwölfer! Nach meinem letzten Distrikt-Bericht über euch und euere Nachbartische – mit der Bitte, schaut doch einmal vorbei – heute dazu leicht bekömmliche Kost. Was machen euere Tabler-Nachbarn so im Laufe des kommenden Jahres? Nutzt die Chance, fahrt hin und nehmt am Kartrennen, der Paddeltour oder dem Besuch der Hundertwasserausstellung u.v.m. teil. Es liegt ganz an euch, was ihr aus diesem Jahr macht. Eine leichte Pflichtübung wäre da das AGM in unserem Distrikt, vor der Haustüre in Dillingen-Lauingen (7. bis 9. Juni 2002), oder vielleicht das 10te RT(OT) Donautischtreffen in Passau (12. bis 14. Juli 2002!) Damit es noch mehr Spaß macht, nehmt euere Tablerfreunde mit und jeder dieser Besuche wird zum Event.

TISCHSPLITTER

OT 19 MÜNCHEN Ende Februar, Beginn der Fastenzeit, des Nachdenkens und Inschlagens – passend zum Fasten wurde

ein Abend dem Thema „Erben und Vererben“ gewidmet. Vor prall gefülltem Haus ging es in weitem Bogen vom Grundgesetz Artikel 14 über das Erbrecht der DDR, der vierundvierzigfachen Erwähnung in der Bibel, diversen Welt umspannenden Erbfolgekneipen bis in die aktuelle heutige Lebenssituation. Mehreren während des Vortrages langsam erblässenden Tablern traten spätestens hier die Schweißperlen auf die Stirn, als sie von den verhängnisvollen Schlagfallen der Zugewinnsgemeinschaft, der Gütergemeinschaft, privatschriftlicher und öffentlicher Testamente vernahmen.

Wie gewohnt, die Programmplanung 2002 des Tisches steht, vom Meeting mit einem Reisebericht über Birma, einer frühgeschichtlichen Führung durch Grünwald im Isartal, dem Besuch des Abschlusskonzertes gemeinsam mit OT Rosenheim und der Höhepunkt des ersten Halbjahres wird vom 5. bis 7. Juli „unser Burgwochenende“ in Bamberg sein, schreibt Eckhard Stock. Wer Besuchs-Interesse hat, kann sich an Eckhard Stock wenden: EckhStock@aol.com

OT 34 MEMMINGEN Der zukünftige Distriktpräsident Dr. med. Michael Pütz meinte, dem Tisch geht es gut und ab jetzt wird alles besser. Michael ist z. Z. über Fax zu erreichen, siehe OTD MGV. Im Januar führte Axel Steinle einen Abend lang den OT-Kreis durch die aktuelle Situation und Probleme kleiner, mittelständischer Handwerksbetriebe.

OT 96 INGOLSTADT Back to the roots – so wurde der RT/OT-Kontakt gepflegt. Sowohl beim Wahl-Meeting als auch beim Präsidenten-Dinner besuchten sich RT und OT in Freundschaft gegenseitig.

Ebenso war das Hüttenwochenende am Spitzingsee gemeinsame Sache, vom „Jung-Tabler“ unter fünf Jahren bis zum Oldtabler mit über 50, war alles auf den Beinen bzw. Schlitten oder Skiern. Ebenso waren am Aschermittwochs-Fischessen Tabler aller Generationen dabei. Mit dem neuen Präsidium kam auch anderer Schwung in das Tablerleben, das neue Jahresprogramm bietet vom Thema Rente, Historische Uhren und ihre Geschichten über eine Padelbootstour, OT-Bowling bis zum Spargelessen im Frühjahr und Handkäs mit Musik im Herbst alles für Geist und Körper. Ebenso wird der Kontakt zu Club 41 Klagenfurt durch mindestens einen Besuch gepflegt. Es wird ein lustiges, abwechs-

lungsreiches OT-Jahr werden. Nicht vergessen, die Ingolstädter treffen sich zweimonatlich und wer reinschauen mag, Sekretär ist Stefan Arnold (sagatz.arnold@t-online.de), Anmeldung genügt.

OT 99 ROSENHEIM Ich hoffe, dass die Qualität meiner literarischen Ergüsse nicht allzu sehr abfällt gegenüber meinem direkten Vorgänger. Aber dafür ist dieser ja ein geschwätziger Preuße und ich ein gesetzter Niederbayer. Aber lasst uns endlich anfangen mit meinem ersten Protokoll für die Oldies bei OT 99, schreibt Franz Eckl. Das Jahresprogramm 2002 wurde zu Jahresbeginn gestaltet. Von einem RA-Kanzleibesuch, einer Buchbesprechung, dem Drei-Minuten-Gespräch – „Was läuft verkehrt in Deutschland“, dem Abschluss-Matinee-Besuch der Mozartwochen in Seon mit den OT'ern aus München, einem Vortrag und Ausflug über und nach Herrenchiemsee, Vorträgen wie „Eliteschulen – Ja oder Nein“ und bis zu einem angekündigten Ausflug nach Salzburg ist in 2002 alles drin. Ein Arbeitskreis befasst sich mit dem Besuch der österreichischen Freunde bei Club 41 Leoben. Der Tischkreis setzte sich auch kurz mit dem Thema „zeitlich begrenzte, ruhende Mitgliedschaften“ auseinander und kam zu dem Ergebnis, es ist jedem Tischmitglied freigestellt, am Tischleben aktiv teil zu nehmen oder eine gewisse Zeit in aller Freundschaft passiv zu bleiben. Wer unsere Rosenheimer Freunde besuchen will, ein E-Mail an uefekl@gmx.de und Ihr seid dabei.

OT 116 LINDAU-LINDENBERG Der Tisch blüht und gedeiht. Ralf Baethge, der neue Distriktsvizepräsident meinte auf meine Frage nach den Protokollen – ab jetzt wird alles besser. Wer von unserem DP-Vize etwas erfahren will - ralf.baethge@t-online.de.

OT 149 AUGSBURG für das kommende Jahr wurde das Programm vorgestellt, es wird viel geboten, Besuch der Hundertwassererausstellung im Zeughaus Augsburg, Vortrag Ökoproofit, ein Kartrennen RT gegen OT, eine Führung durch das Museum der Augsburger Puppenkiste u. a. m. Interessiert? Johannes Schulz hilft Euch gern weiter: Schulz-Meitingen@t-online.de

OT 154 DILLINGEN-LAUNGEN Wer die letzte Depesche gelesen hat, der weiß, was 2002 das Tischleben vorerst bestimmt

– richtig – das AGM und dessen Ausrichtung. Wer beim AGM dabei ist, der kann selbst vor Ort erfahren, was an der Donau bei den Dillinger-Lauinger Tablern so alles los ist. Zum AGM schon angemeldet? Hier die letzte Chance – frankwailner@planerundwohnen.de.

OT 170 PASSAU Mit einer großen Vorausplanung haben die Passauer kein Problem, jeder Tabler übernimmt in alphabetischer Reihe die Gestaltung eines Tischabends. So ist Vielfalt und Aktualität keine Grenze gesetzt. Ganz eng ist der Kontakt zu RT, ob bei der Präsidentenübergabe oder bei der Mitausrichtung des RT-Donautischtreffens – gemeinsam geht alles leichter und macht mehr Spaß. Wer mehr wissen will, Claus Hein (ch.passau@t-online.de) wird jedem, der es will, auf die Sprünge helfen.

ZU GUTER LETZT

Wer sich wundert, warum ich hier die „dienstbaren Geister“ der Tische als Ansprechpartner genannt habe und nicht allein die Präsidenten: Man möge es mir verzeihen, aber ohne unsere Schriftführer – was hätten wir an Informationen zum Nachlesen – eben.

Also seien hier alle die erwähnt, die neben dem Tischabend anschließend viel Zeit in Protokolle investieren, die von den Ehefrauen/Lebenspartnern gelesen und von den Clubmitgliedern anschließend im Partnerggespräch kommentiert werden „dürfen“.

Und von unseren weiblichen Partnern werden wir auch auf diesen oder jenen im Protokoll vermerkten Termin aufmerksam gemacht oder sogar erinnert. Alles die Leistung unserer Tischsekretäre.

Mit diesem Bericht möchte ich mich von euch als Distriktspräsident verabschieden und den „Neuen“ viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit im Distrikt und OTD Beirat wünschen.

Mit April 2002 ist euer Distriktspräsident Dr. med. Michael Pütz von OT 44 Memmingen und Ralf Baethge von OT 116 Lindau-Lindenberg Distriktsvizepräsident. Um die Gesundheit im „Zwölfer“ mache ich mir ab jetzt keine Sorgen, denn der eine ist Arzt und der andere Apotheker.

Ich persönlich bin vom 7. bis 9. Juni auf dem OTD-AGM 2002 in Dillingen-Lauingen und freue mich auf ein Wiedersehen mit euch. Bis gleich – euer Yours in OT Volker

KÜNFTIG EUROOMEETINGS?

Ein Meilenstein in 41 International? Im März trafen sich Vertreter der 3er Regionen von 41 International in Luxemburg zu einem Gedankenaustausch. Diskutiert wurde unter anderem über Euro-Meetings bei OT und die Kosten für Veranstaltungen

Am Märzwochenende vom 8. bis 10. März 2002 kamen in Luxemburg Vertreter der 3er Regionen in 41 International zusammen, um einen neuen Weg im Tablerleben in der Organisation von Euro-Meetings zu beschreiten. Unterstützt wurden sie durch die Anwesenheit der zukünftigen internationalen Präsidenten aus Dänemark, Michael Dalbo Petersen, und Frankreich, Jean-Louis Boileau. Die 3er Regionen von Great Britain & Ireland (Wales), Frankreich (Loire-Bekken), Dänemark (Seeland) und Deutschland (Nord-Niedersachsen/Bremen) stellen jede für sich von der Anzahl von Clubs und Mitgliedern Organisationen dar, die im internationalen Bereich Dimensionen vieler anderer nationaler 41-Organisationen haben. Ausgangspunkt dieses Meeting waren folgende Überlegungen:

1. Als Round-Tabler haben viele von uns die Euro-Meetings von Clubs mit gleicher Tischnummer als eine der größten Bereicherungen in unserem Tischleben erfahren.
2. Im Old-Tablers-Leben sind diese Meetings wegen der geringer werdenden Teilnahme der älteren Freunde meist nur noch zusammen mit Round-Table möglich.
3. Die großen Distrikte haben eine Anzahl von Tischen mit hohen Num-

mern, die wir nur noch in zwei oder drei anderen nationalen Organisationen finden. Hier gibt es keine Euro-Meetings.

4. Die Distrikte/Regionen in 41 International werden nach Zahl von Clubs und Freunden immer größer. Es ist realistisch, dass es zumindest an jedem 2. Tisch/Club zumindest ein oder zwei Freunde gibt, die bereit sind, einmal im Jahr zu reisen, um sich auf internationaler Ebene „wie in alten Round-Tabler-Zeiten“ zu treffen.

5. Die hohen Preise bei internationalen 41er-Events hindern viele daran, an diesen als „Normal-Freund“ teilzunehmen (z.B. ca. 1000 bis 2000 Euro pro Paar und Wochenende).

Auf der Basis dieser Erkenntnisse haben die Präsidenten/IROs der vier Iller Distrikte/Regionen folgenden Beschluss gefasst und feierlich unterzeichnet (die wichtigsten Punkte):

■ Am jedem 2. Wochenende im Oktober veranstalten je 3 bis 4 Clubs einer 3er-Region in der jährlichen Wechselrolle Frankreich-Deutschland-Dänemark-England/Irland ein Meeting in ihrer Region. Der Rahmen des Ablaufs wurde im großen Ganzen einheitlich festgelegt. Wichtig war dabei, dass es wenig formell sein soll und wir wieder zudem

zurückkommen, was uns als Round-Tabler stark gemacht hat: Das internationale unkomplizierte Zusammenkommen von Freunden in Toleranz und Respektierung regionaler Besonderheiten in Kultur, Sprache u.s.w. Home-Hosting sollte die Norm sein, jedoch sollten die veranstaltenden Club auch preiswerte Hotels bereithalten. Keine Galas, dafür der Region entsprechende, einfache Essen. Sponsoring und öffentliche Kontakte sind erwünscht.

■ Die Kosten sollten nicht 100 Euro pro Person und Wochenende nicht überschreiten (dazu kommen nur noch Kosten für die Anreise). Die Belastung für die ausrichtenden Clubs ist nicht so immens, da man zu dritt oder viert nur ca. alle 20 Jahre einmal an der Reihe sein wird.

■ In einer Zeit, da in 41 International auf der großen internationalen Bühne zu befürchten ist, dass Fragen über Paragraphen und Regeln uns auseinanderdividieren, wollen die 3er Regionen mit ihrem Beschluss von Luxemburg zu dem zu rückfinden, was uns als Round-Tabler in die Wiege gelegt war: Aktivierung der Freundschaften und Überwindung der Grenzen von Ländern, Kulturen und Sprachen in Toleranz und Freundschaft.

Jürgen Baum,
IRO national und Distriktspräsident OTD III



OT GOES TO GOES

Beim AGM von 40+ Nederland blieb alles beim Alten. Das komplette Präsidium wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt – auch in absentia. Als Entschädigung für die entgangene Spannung bei der Wahl gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Goes, was auf holländisch so mehr nach „Chühs“ klingt, heißt übersetzt „Gäns“. Warum der Ort des diesjährigen AGM von 40+ Nederland so heißt und Gänse im Stadtwappen und in den Leuchtreklamen der Einkaufstraßen überall auftauchen, konnte uns keiner verbindlich erklären.

Für uns war die „Gänsestadt“ nicht Durchreise- sondern Endpunkt, denn das AGM von 40+ Nederland sollte vom 8. bis 10. März hier stattfinden. Bei unserer Ankunft am Freitagnachmittag war von Clubaktivitäten noch nichts zu spüren. Aber gut, dass sich der Wirt in dem zentral am „Grote Markt“ gelegenen „Hotel Bolsjoi“ unsere Namen vermerkt hatte und wir erfahren konnten, dass heute ein Clubtreffen vorgesehen war. Als sich am Abend unsere 41-International-Präsident Beat Berger aus der Schweiz einschrieb, waren neben mir und Rosemarie 75 Prozent der internationalen Besucher präsent, die restlichen 25 Prozent in Person von Hubert Royackers aus Belgien sollten erst am Samstag anreisen. Inzwischen erschien auch eine Abordnung der Clubmitglieder von Goes, angeführt vom Präsidenten Simon, die uns zu einem Abendessen in eine unge Hafempinte entführte.

Samstagmorgen war auf dem „Grote Markt“ Wochenmarkt. Das Heer von Fahrrädern vom Vortag hatte den Verkaufsständen Platz gemacht. Doch viel Zeit für einen

Marktbummel blieb zunächst nicht, denn der Bürgermeister von Goes hatte zum Empfang in das „Hochzeitszimmer“ des Rathauses gebeten.

Es war ein AGM der kurzen Wege. Aber leider fanden trotz der guten Infrastruktur und des reizvollen Ambientes des Tagungsortes nur wenige Clubmitglieder aus anderen Gefilden unseres niederländischen Nachbarclubs zu „ihrem“ AGM. Hätte sich nicht ein Mitglied aus Kerkrade hierhin verirrt, hätte Präsident Job de Boo in einem Heimspiel von seinem eigenen Club für ein weiteres Amtsjahr zum nationalen Präsidenten von Club 40+ Nederland gewählt werden können. Doch auch so blieb das Wahlergebnis gleich: Job de Boo aus Goes geht nach sieben Amtsjahren in eine neue Präsidentenrunde. Jan Ooms wird wieder Vize – und meinte Augen zwinkernd, dass er dieses Amt nur unter der Bedingung angenommen habe, wenn er nicht Präsident werden müsse. Sekretär bleibt Peter Ornée und Dirk Wesseling wurde in Abwesenheit wieder zum IRO bestellt. Im Westen also nichts Neues.

Nach obligatorischer Begrüßungsrede verließen Beat Berger, Hubert Royackers und ich das AGM und schlossen uns dem Besucherprogramm an: Besteigung des Rathauses und Stadtführung. Zum Lunch in einer Stadtkneipe rätselten wir beim Bier noch lange darüber, wie man die anscheinend fest gefahrene Lethargie im niederländischen Clubleben durchbrechen könnte.

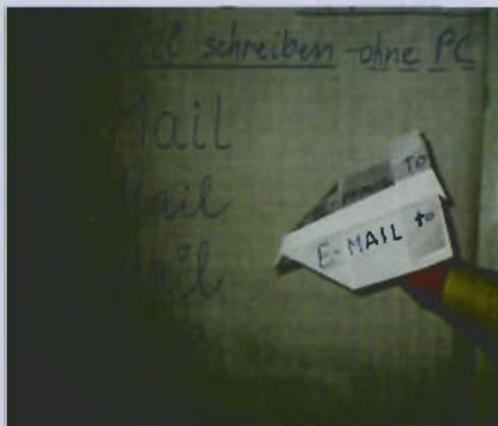
Jan Ooms versicherte uns, dass die Mehrheit der Clubs für sich ein zufriedenes Leben führten, aber nicht bereit wären, über den Tellerrand des eigenen Tisches hinaus weitere Energien und Aktivitäten freizusetzen. Woher dieser krasse Gegensatz zum relativ aktiven Round Table Nederland herrührt, konnten wir nicht ergründen, zumal 40+ Nederland die Aufnahme von Non-Extablers ablehnt und somit originär aus Round Tablern zusammengesetzt sein müsste.

Nach dem Ende der Versammlung und der Mittagspause startete man zu einer Busfahrt. Wir besuchten eine Austernfarm an der Oosterschelde mit Beköstigung und eine Hummerzuchtstation. Als Gag der Besichtigung setzte man einen Preis aus: Wer das Gewicht eines soeben eingefangenen Hummers richtig erriet, durfte das Krabbeltier – lebend! – mit nach Hause nehmen. Peter Ornée aus Seek lag mit seinen geschätzten 1.800 g richtig und konnte so seiner Familie ein neues Haustier mitbringen.

Der Galaabend mit ca. 50 Gästen im Rathauskeller „Lunchcaf“ verlief beschaulich und übersichtlich bei guter Live-Musik. Der Besuch der vier internationalen Gäste wurde entsprechend honoriert und das Engagement des ausrichtenden Clubs „Goes“ dankend beklatscht und mit Banern gewürdigt.

Ulver Oswald IRO OTD





SENIORENOFFENSIVE

Am Ostermontag startete Herbert Kaiser eine Seniorenoffensive mit einem Seminar „E-Mail und Internet ohne PC“ und stieß auf positive Resonanz bei den Oldies

Herbert Kaiser, der alte Fuchs und Tausendsassa, hat mal wieder „zugeschlagen“ und die OT'ler verblüfft – und das in mehrfacher Hinsicht. Unter der Überschrift „E-Mail und Internet ohne PC – Seniorenoffensive im Distrikt III“ lud er am Ostermontag zu einem Seminar ein und wandte sich dabei insbesondere an die Älteren von uns, die noch mit einer gewissen Scheu und Zurückhaltung den neuen Medien begegnen. Hintergrund für seine Offensive waren die eigenen Erfahrungen als OTD-Archivar.

„Bei der umfangreichen Korrespondenz“, schreibt er in seiner Einladung, „zeigte sich deutlich, wie wichtig die elektronischen Medien geworden sind, eigentlich sind sie inzwischen unumgänglich! Das muss auch ich mittlerweile einsehen, obwohl ich anfangs schon dachte, die OT-Welt bestünde auch auf herkömmliche Weise weiter – das Fax-Gerät wird schon genügen. Aber unter meinen Gesprächspartnern waren doch sehr sehr viele (nicht nur Unter-50-Jährige!), die recht reserviert, ja sogar ablehnend gegenüber E-Mail und Internet waren. Können oder müssen wir hier nicht helfend eingreifen?“

Gesagt getan, Herbert entschloss sich zu handeln, auf die ihm typische Art, mit Esprit, Witz und Humor. In seinem Brief schreibt er weiter: „Das OTD-Prasidium zeigt sich stets sehr besorgt um die neuen Clubs und somit die jungen Mitglieder, Gründungen und Charterungen, Aufnahme von ausscheidenden RT'lern und somit das Wachstum von OTD erfahren seit langem besondere Beachtung. Das ist ja auch gut so. Doch bewegt mich auch die Frage: Muss OTD denn nicht mehr für die Älteren in unserem Club tun? Und hier sehe ich nun eine Möglichkeit, eine Lücke zu füllen und das mit einem Thema, das bisher kaum beachtet wurde: E-Mail und Internet ohne PC. Hiermit lade ich alle an diesem Thema Interessierten ganz herzlich zu einer circa zweistündigen kompakten Information mit praktischen Übungen ein – oder sollten ich sagen zu einem „Crash-

Kurs?“ Die Initiative wurde bis in die höchsten OT-Kreise wahr- und wohlwollend zur Kenntnis genommen. Spontan meldete sich Distriktpräsident Jürgen Boom zusammen mit Birgit zu dem Seminar an, aus dem Distrikt kamen positive Reaktionen (siehe unten) und selbst über die Distriktgrenzen hinaus fand die Herbertsche Senioreninitiative Beachtung. Allein der Termin gab natürlich zu Denken: Ostermontag fiel auf den 1. April! Und bei näherem Hinschauen ging auch dem technischen Laien ein Licht auf: „E-Mail und Internet ohne PC“ kann in Wirklichkeit ja nicht funktionieren.

Dennoch hatten Jürgen und Birgit bei Herbert und Birgit einen heiden Spaß. In kleiner Gesprächsrunde wurden die aktuellen Entwicklungen bei OTD und besonders im Distrikt III wie folgt abgeleitet (dazu die Fotos linke Spalte von oben nach unten):

1. So kann man „E-Mail“ in der Duden-Version auch ohne PC schreiben.
2. Eine E-Mail wird ohne Computerhilfe versendet ...
3. OTD - hier von einem „Netzwerk“ einer anderen Art überzogen. Mögen die Fäden der Freundschaft niemals reißen!
4. Auch Oldies aus der Promi-Szene zeigen gelassen Begeisterung

REAKTIONEN AUF DIE EINLADUNG

„Vielen Dank für die Einladung und die gute Idee. Leider bin ich auf Reisen, werde aber den Termin meinen Tischfreunden sehr ans Herz legen.“

„Ich muss mich entschuldigen, kann mein Geschäft gerade an dem Tag nicht alleine lassen, wäre aber gerne gekommen.“

„??? isch nix verstähn! yit (young idiotic tabler?)“

PROTOKOLLE EINMAL ANDERS

OT 115 Schleswig-Holstein hat nicht nur einen fleißigen Sekretär, er ist auch ungemein kreativ. Allein schon das Design der Protokolle lässt die Zunge schmalzen. Das ist einfach toll gemacht und erfreut das Tablerherz.



Durchgestylt wie ein Magazin. Die Protokolle von OT 115 Schleswig Holstein

**Old Tablers
Deutschland
AGM 2003
MAINZ**

Ansprechpartner

Bei allen Anfragen stehen euch zur Verfügung:

Peter Taylor
Tel: +49 (0) 6132 / 8 68 70
Fax: +49 (0) 6132 / 89 63 12
taylor@ing.twinwave.de

Franz Hoffmann
Tel: +49 (0) 7351/44 12 50
Fax: +49 (0) 7351/44 12 52
fug.hoffmann@t-online.de

www.ex-tablers-mainz.de

**City of Gutenberg
30. Mai bis
1. Juni 2003**

AGM 2003 Mainz - Sponsored by
entega
energie mit esprit
www.entega.de

**AUCH WENN ES
NOCH EINE WEILE
HIN IST:
TRAGT EUCH DAS**

**AGM OTD
IN MAINZ VOM
31. MAI BIS 1. JUNI
2003**

**SCHON MAL
FEST IN EUREN
KALENDER EIN.**

FREUNDE FÜRS LEBEN

Bekannte. Freunde. Freundschaften. Außergewöhnliche Freundschaften in RT gegründet, in OT gefestigt und für immer verbunden?! Volker Radon fasst seine persönlichen Gedanken zu RT/OT zusammen und präsentiert die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Verbesserung der Verbindung zwischen RT und OT“.

Und es geschah zu einer Zeit, da ein Round Tabler das biblische Alter von 40 Lebensjahren erreicht hatte, dass er von seinem in langen Jahren durch viele gemeinsame RT-Abenteuer gefestigten „Freundeskreis“ schweren Herzens Abschied nehmen musste. Denn das von allen getragene Tabler-Gesetz ließ es nicht zu, dass er in diesem hohen Alter, mit seinen in den nächsten Jahren anstehenden Gebrechen, den quirligen Freundes-Lebenskreis der Tabler belastet und deren vornehmste Aufgabe, die ständige Suche nach Menschen männlichen Geschlechtes – mit welchen auf Dauer außergewöhnliche Freundschaften geschlossen werden können – zu behindern.

Nur wer RT richtig erlebt, gelebt hat, wer die spontanen tiefen Freundschaften gleichgesinnter Tabler persönlich erlebt und mit begleitet hat, der weiß, warum es bei RT und somit OT geht.

Wer also echte Round-Tabler-Freundschaften erlebt hat, der weiß, welcher schwerer Schritt, welche Aufgabe von persönlichen Beziehungen, den so vertraut gewordenen Kreis der RT-Freunde zu verlassen, da vor sich geht: Ein Bruch, ein neuer Lebensabschnitt. Und unser Round Tabler in seinem biblischen Alter von 40 Jahren stand vor einer großen, das persönliche Leben für die Zukunft stark bestimmenden Entscheidung. „Was wird aus dem lieb gewonnenen Freundeskreis?“ Sicher, er kann ein paar Jahre warten, dann werden auch seine geschätzten Freunde das Alter von 40 überschritten haben, RT verlassen. Dann wird der doch so geschätzte Kreis der persönlichen Freunde viele Jahre weiter gelebt werden können.

Aber was ein guter Freund ist, der „leidet“, wenn er auch nur vorübergehend ein paar Jahre auf diesen Kreis der Gleichgesinnten verzichten muss. In seinem Trennungsschmerz und auf der Suche nach einer Lösung traf unser Round Tabler zufällig auf einen alten weisen Mann, so in den 50iger Lebensjahren. Den er nicht kannte, der aber von der Gesinnung und Lebenseinstellung doch so einige Züge aufwies, wie er es von seinem geliebten Round-Tablerkreis gewohnt war. In den folgenden Gesprächen entdeckte er, dass es jenseits der 40iger Jahre bereits Tabler gibt, die sich in der gleichen Gesinnung, Freundschaftspflege unter dem Motto „Mögen

die Ketten der Freundschaft niemals rosten“ treffen und den RT-Gedanken weiter aktiv leben, pflegen.

Er erschrak, als er zu dem ersten Tischabend in den Kreis eingeladen wurde, in dem er keinen kannte. Alles doch so fremde und alte Männer, der jüngste 50 und der älteste schon stark in die 70iger. So „ALT“ fühlte er sich nun doch nicht, und persönliche menschliche Beziehun-

gen in diesen Kreis hatte er auch nicht. Und er beschloss, andere Clubs mit ähnlicher Gesinnung, aber gleichem Lebensalter zu suchen, in denen er sich wohl fühlen kann, während er auf seine guten Freunde wartet.

Und als seine Freunde in das biblische Alter von 40 Jahren kamen, holte er sie in den neuen Freundeskreis ähnlicher Struktur die da z.B. heißen Lions oder Rotary. Unser Tabler erinnerte sich gern an seine RT-Zeit zurück und lebte nun mit seinen alten RT-Freunden in anderen Kreisen ähnlicher Struktur.

Der Kreis der alten Tabler, dem unser ehemaliger Round Tabler nicht beigetreten war, weil dies Männer im doch so ähnlich aber dann doch so unbekannt und durch ihr höheres Alter fremd waren, dieser Old-Tabler-Kreis lebte in sich gekehrt weiter, bis er mit seinem letzten Old Tabler ausstarb.

Diese Geschichte brachte Old Tablers Deutschland im Halbjahresmeeting 2001 in Passau durch einen Antrag zu dem Beschluss, es muss etwas getan werden. Also schickte man drei im Leben erfahrene Old Tabler in das nächste Tablerhalbjahr, mit der Aufgabe – Es muss etwas geschehen. Der Kreis der älteren Tabler darf den Round Tablern nicht unbekannt oder sogar fremd sein. Old Tablers Deutschland soll für die Zeit nach dem 40igsten Lebensjahr ein zu RT-Zeiten schon bekannter zukünftiger Lebens- und Freundeskreis werden.

ES MUSS ETWAS GESCHEHEN, DER KREIS DER ÄLTEREN TABLER DARF DEN ROUND TABLERN NICHT UNBEKANNT ODER SOGAR FREMD SEIN. OLD TABLERS DEUTSCHLAND SOLL FÜR DIE ZEIT NACH DEM 40GSTEN LEBENSJAHR EIN ZU RT-ZEITEN SCHON BEKANNTER ZUKUNFTIGER LEBENS- UND FREUNDKREIS WERDEN.

Die drei beauftragten Oldies – die beiden OTD-Distriktpräsidenten Volker Radon DP XII, OTD 96 Ingolstadt und Jürgen Reichelt DP XI, OT 87 Würzburg und Depeschen-Redakteur Helmut Müller, OT 17 Heilbronn, machten sich auf in das Land der Old Tabler und Round Tabler, besuchten Round Tabler Veranstaltungen, luden Round Tabler zu OTD-Veranstaltungen ein und kamen zu dem doch so einfachen Schluss – es muss nur der Kontakt zwischen Round und Old Tablern gepflegt werden. Es gibt da sogar Freundschaften, über diese doch so entscheidende Altersgrenze hinweg. Machen wir uns doch einfach mit unseren jungen Tablern bekannt, pflegen wir auch dort freundschaftliche Bindungen.

Kein Round Tabler soll in der doch so schweren Zeit des 40igsten Geburtstages allein ohne Zukunft bleiben. Gehen wir aufeinander zu, machen wir uns bekannt und öffnen wir uns ganz nach unserem Motto – wir sind ein Kreis von Tablerfreunden, ein Freundschaftskreis – „Mögen unsere Ketten der Tabler-Freundschaften niemals rosten“.

Und nicht vergessen: unsere Wurzeln stammen aus RT-Zeiten. Ein Old Tabler kann nur werden, wer ehrenhaft aus RT ausgeschieden ist. Nur Round Tabler können Old Tabler/Club 41 International-Mitglieder werden. Was zögern wir Oldies – kümmern wir uns um unsere „Wurzeln“, um unsere Herkunft und Zukunft, um den Kreis, aus dem wir stammen. Gehen wir auf Round Table zu und „lasst uns Freundschafts-Kontakte“ gerade auch dort leben.

Was zögert ihr noch – also auf zu den Tischabenden der jungen Tabler, geht auf sie zu, ladet sie zu unseren OT-Veranstaltungen ein, lasst uns Präsidenten-Dinner, Weihnachtessen auch Vorträge und Segeltörns, Go-Kart-Rennen gemeinsam erleben.

Hier und jetzt ist es Zeit selbst aktiv zu werden. Nun geht in Deutschland nichts ohne Formalien. Erinnern wir Old Tabler uns doch einfach an unsere Satzung, da steht in trockenen Buchstaben: „...Pflege des Kontaktes zu Round Table. ...“.

Und ohne Checkliste geht in unserem erfahrenen Lebensalter doch auch manchmal nichts. Also hier folgt diese Liste unerbittlich – als Anregung, nicht als Gesetz, aber doch als Pflicht zu betrachten

AKTIV WERDEN!

Für alle Old Tabler, Tischpräsidenten, Distriktpräsidenten und OTD Präsidium sollte die freundschaftliche Kontaktpflege nicht Pflicht sonder Kür sein. Hier ein paar Anregungen und Vorschläge, wie der Kontakt zwischen OT/RT intensiviert werden kann:

- a) Persönliche Antrittsbesuche von OT-Offiziellen wie z.B. Präsidenten beim jeweiligen RT-Partner
- b) Mindestens Besuche der jährlichen offiziellen Veranstaltungen von RT/OT (Beispiel RT/OT-Tisch-Präsidium-Wahlabend, Präsidenten-Dinner, Charterungen von RT, RT-AGM)
- c) Informationsaustausch über aktuelle und für beide Seiten wichtige Themen (welche Themen bewegen die RT'ler zur Zeit aktuell, welche Vortragsabende sind für den anderen interessant)
- d) Zusendung der jeweiligen offiziellen Informationsmedien, Austausch der Tisch-Meeting-Protokolle, OT/RT-Beiratsprotokolle, Jahresprogramme und Mitgliederverzeichnisse austauschen
- e) Regelmäßige mindestens telefonische Kontaktpflege und Besuche der RT-Veranstaltungen. Hier einige Anregungen:
 - Gemeinsame RT-OT-Kunstreise
 - Einmal im Monat erfolgt eine Einladung im Wechsel von RT/OT zum Dinner im kleinen Kreis von zwei bis drei Tablerfamilien. Dazu wird ein „Maskottchen“ an den Tischabenden an den nächsten Einlader weitergereicht, das dieser Tabler innerhalb von vier Wochen bei einem wiederum von ihm gestalteten Essen, Cocktailabend, Nachspaziergang etc. in kleinem familiären Kreis weitergeben soll
- f) Weitere mögliche Clubveranstaltungen
 - Gemeinsames Sommerfest
 - Gemeinsames Christbaumschlagen
 - Gemeinsame Skifreizeit
 - Gemeinsame Wanderwochenenden etc.
- g) Flagge zeigen und RT-Aktionen unterstützen z.B. das RTD-Serviceprojekt vor Ort. Als Beispiel – mit persönlicher Teilnahme beim Glühweinverkauf (ob als Kunde trinkend oder aktiver Oldie hinter der Theke) und siehe da der RT Kontakt entsteht
- h) Oder ganz einfach, sich bei RT zu einem Tischabend anmelden, daran teilnehmen, nur um die Tabler besser und diese uns Oldies kennen zu lernen

Eine Herausforderung für jeden, unseren freundschaftlichen Kontakt zu RT mit aktivem Leben zu erfüllen. Dies soll gelebt werden und es wird Spaß machen!

Es ist die Sicherung unserer OTD-Zukunft, die Pflege der Freundschaft mit unserem Nachwuchs.

MÖGEN DIE KETTEN DER FREUNDSCHAFT NIEMALS ROSTEN

Herzliche Grüße und viel Spaß beim „aktiven Tablern mit den jungen Tablern“ wünscht euch allen

Volker Radon
OT 96 Ingolstadt und DP XII

MÄRCHENHAFTES AMBIENTE

Round Tabler 17 Venice lud auch in diesem Jahr zum „International Carnival“ in Venedig ein. Oldies von OT 74 Hanau nahmen an der Veranstaltung teil und waren hellauf begeistert



Es gehört mittlerweile bei einigen Tischmitgliedern von OT 74 Hanau zu den „Highlights“, etwa alle zwei bis drei Jahre den Karneval in Venedig zu besuchen. Dieses Mal hatten wir uns nicht wie üblich im „Agip Hotel Mestre“ auf dem Festland zu den Tablern einquartiert, sondern hatten noch Zimmer direkt in Venedig im Hotel „Bonvecchiati“ bekommen um das nächtliche Treiben des Karnevals in der Stadt kennen zulernen und keine Busfahrten von und nach Mestre unternehmen

auf den Gassen und Plätzen am Karnevalwochenende ab Samstag unerträglich zunehmen würde. Deshalb waren wir bereits am **Mittwoch, 6. Februar** angereist, um in aller Ruhe die Eindrücke Venedigs mit den tollen Masken im Straßenbild und auf den Plätzen aufzunehmen.

Empfangen wurden wir durch das RT 17 Venice Tischmitglied Carlos Garpa, sowie einem weiteren RT 17 Tabler, die uns sofort nach Ankunft in unserem Hotel in eine Espressobar mitnahmen um uns das

tagsüber ein vollkommen „stiller“ Karneval. Die maskierten Personen stellen sich geduldig dem Betrachter bzw. den Fotografen ohne zu sprechen. Es gibt keine lärmende Musik oder Nerv tötenden Gesang. Dieses Verhalten, eingebettet in die Kullisse von Venedig, ergibt diese Einmaligkeit. Tagsüber waren wir zu Fuß in Venedig unterwegs. Wir nahmen uns viel Zeit, um die auf teilweise versteckten Plätzen und Gassen posierenden, edelst maskierten Personen und Gruppen zu bewundern und

RUND 350 TABLER FEIERTEN IM PALAZZO MORETTA DIREKT AM CANALE GRANDE KARNEVAL AUF VENEZIANISCHE ART. IM MÄRCHENHAFTEN AMBIENTE DES PALAZZOS FÜHLTEN DIE ZUM TEIL PHANTASTISCH KOSTUMIERTEN BALLGÄSTE IN DIE PRUNKVOLLE ZEIT DER DOGEN UND KAUFLEUTE VERSETZT.

zu müssen. Die Übernachtung war in der Stadt natürlich entsprechend teuer.

Wir wussten von unseren früheren Besuchen, dass das Gedränge der Besucher

typische venezianische Getränk „Spritz“ (Weiswein mit Soda und Aperol) aufzutischen und auf unsere Frage sofort mit exzellenten Insidertipps für ein gutes Abendessen aufzuwarten. Carlos half uns auch bei der Reiseplanung und gab uns speziell den Tipp, unsere Autos in Mestre am Bahnhof für wenig Geld aber trotzdem sicher zu parken. Für unser Abendessen haben wir schließlich das kleine Restaurant „Alle Testiere“ im Stadtteil Castello ausgewählt, insbesondere deshalb, weil es über die Empfehlung unserer venezianischen Tabler hinaus eine sehr gute Beurteilung durch das Magazin „Der Feinschmecker“ als preiswertes kleines Restaurant erhalten hatte. Unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Egal was wir probierten, idelicate Tintenfische, Muscheln in pikantem Knoblauchsud oder Tagliatelle mit Garnelen, alle Gerichte waren perfekt. Dazu wurden uns tolle Weine von der Soave und aus dem Veneto gereicht. Diese kulinarischen Genüsse wollten wir unbedingt noch einmal erleben und konnten per Zufall auch noch Plätze für den nächsten Abend ergattern.

Der Karneval von Venedig ist in seiner Art einmalig auf der Welt. Es ist

natürlich zu fotografieren. Trotz der kleinen Aufenthalte in der einen oder anderen Espressobar haben wir an den Abenden unsere Füße „schmerzlich“ gespürt.

Als Krönung unseres Aufenthaltes in Venedig stand der von Round Table 17 Venice organisierte Maskenball am Freitagabend an. Um der Veranstaltung gerecht zu werden, hatten wir uns entsprechende Masken sowie passende Umhänge in einem der vielen Geschäfte besorgt. Als Transportmittel zwischen unserem Hotel und dem Veranstaltungsort wählten wir eine Gondel, mit der wir mit Hilfe eines freundlichen Gondolieres zielsicher durch das nächtliche Venedig gefahren wurden. Die Ankunft am Anlegesteg war damit entsprechend standesgemäß, nicht billig, aber von bleibendem Eindruck. Man gönnt sich ja sonst nichts!

Mit dem Spruch „Round Table Italy and Round Table 17 Venice welcome you to the international Round Table Carnival in Venice which has become over the years, a highly appreciated event, to enjoy the wonderful friendship and relaxed atmosphere of these unforgettable days of amusement and international relationship“ wurden etwa 350 RT-ler sowie OT-ler als Maskenballbesucher vom Präsidenten von RT 17 Venice nach Ankunft im „Palazzo



Pisani Moretta“ begrüßt. Dieser ehrwürdige, erst vor wenigen Jahren restaurierte Palast aus dem 15. Jahrhundert, liegt direkt am Canale Grande und ist seit Jahren Schauplatz der Maskenbälle von RT 17 Venice.

Bemerkenswert ist die Fassade mit den wunderschönen gotischen Fenstern, das im barocken Stil ausgestattete Interieur mit fast schon überladen wirkenden Wandbezügen aus Brokat, goldenen Bilderrahmen und riesigen Kronleuchtern aus Muranoglas mit echtem Kerzenlicht. Die Krönung des Interieurs ist die von Tiepolo ausgemalte riesige Decke. In diesem märchenhaften Ambiente mit zum Teil phantastisch kostümierten Ballgästen fühlte man sich in die prunkvolle venezianische Zeit der Dogen und Kaufleute zurück versetzt. Ein Erlebnis, das einfach wunderbar war und jeden Einzelnen von uns wieder ins Schwärmen brachte.

Zunächst wurde von mehreren Buffets getafelt und danach bei flotter Livemusik bis in die frühen Morgenstunden

getanzt. An der Bar konnte man sich mit Prosecco, Bier und Wein stärken und Kontakte zu anderen Tablern und Oldies aus vielen Ländern knüpfen oder vertiefen. Es gab dabei natürlich auch ein freudiges Wiedersehen mit Stefano (auch „El Turbo“ genannt), der in der Vergangenheit diese Veranstaltungen organisierte. Neben vielen italienischen Tischen waren Tabler aus Deutschland, Schweiz, Österreich, Frankreich, England, Belgien, Niederlande, Malta, Luxemburg, San Marino und aus Indien anwesend.

Am Samstag, 9. Februar, haben wir dann unsere Rückreise unter dem Eindruck eines großartigen Erlebnisses angetreten. Jede Menge Fotos und Dias werden uns genügend Gesprächsstoff an einem unserer nächsten Tischabende geben, an dem wir über unsere gemeinsamen Erlebnisse in Venedig berichten werden. Für die Teilnehmer steht nach den tollen

Erlebnissen jetzt schon fest, dass in zwei bis drei Jahren die nächste Tour zum Karneval von Venedig stattfindet.

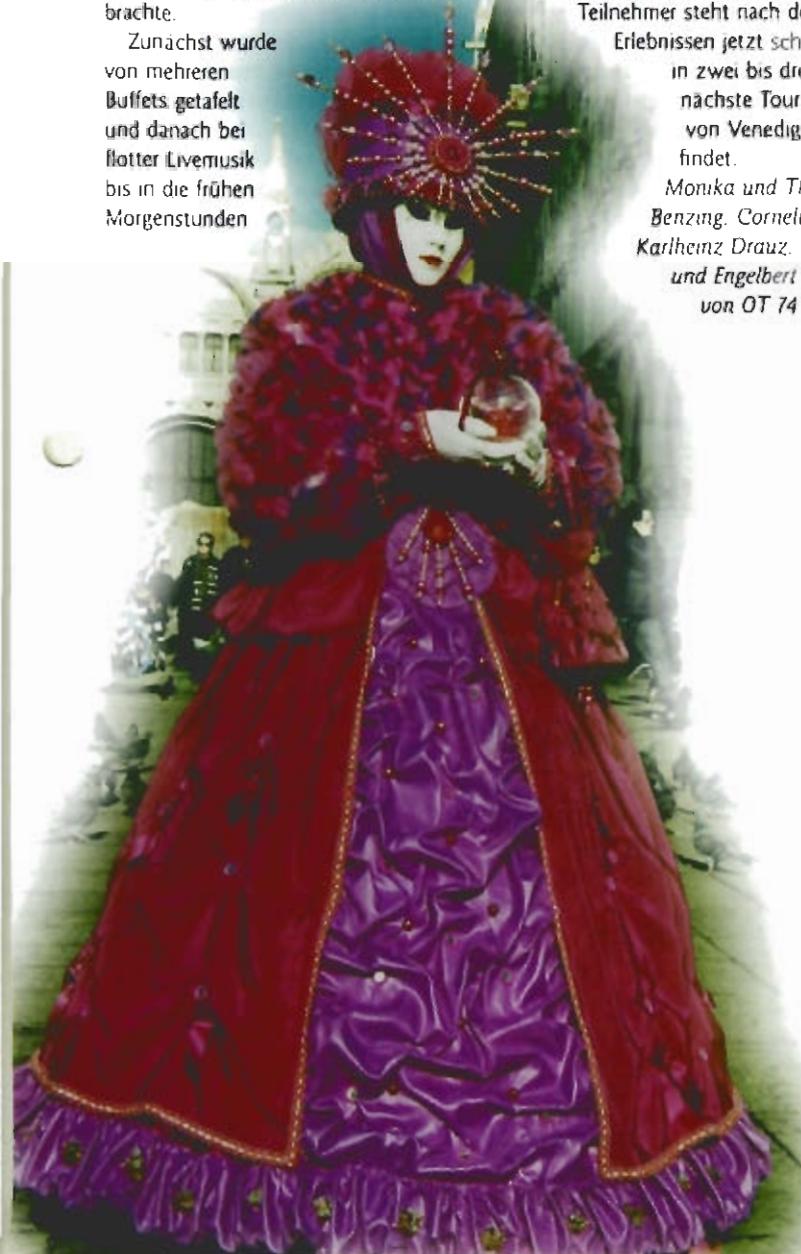
Monika und Thomas Benzig, Cornelia und Karlheinz Drauz, Monika und Engelbert Friedsam, alle von OT 74 Hanau

KARLHEINZ DRAUZ UND THOMAS BENZIG (RECHTS)

MONIKA BENZIG UND MONIKA FRIEDSAM (RECHTS)

PALAZZO PISANI MORETTA

ENGELBERT FRIEDSAM



HORIZONT UND ERWEITERUNG

Juliane Gallo skizziert das Konzept der Documenta II in Kassel. Fünf zeitlich und räumlich unterschiedliche Plattformen, verstanden als Produktion von Wissen und Transfer von Wissen, bilden den Rahmen für eine Standortbestimmung der Gegenwartskunst

Schreib' mal was zur Documenta...!" Diese Aufforderung wurde an mich herangetragen und ich bin dankbar für die Möglichkeit, im Vorfeld über die Documenta II zu reflektieren.

Ich selbst bin Teilnehmerin am so genannten „education - program“ für den Besucherdienst der Documenta II. Nur ein Teil der circa 120 „Auserwählten“ (es sind bei der Firma „xhibit“ insgesamt 1230 Anfragen eingegangen) kommt aus einem rein kunsthistorischen Kontext, fast alle Geisteswissenschaften sind vertreten: Politologen ebenso wie Soziologen, Musik- und Theaterwissenschaftler, Museumspädagogen, sowie bereits fest etablierte Kuratoren und Galeristen. Bei dieser Heterogenität der „Kunstvermittler“ lässt sich schon erahnen, dass es bei der Documenta II um mehr geht als pure Kunstpräsentation.

Besonders dringlicher Erklärungsbedarf scheint bei der Einbettung der Documenta II in eine Folge von fünf zeitlich und räumlich unterschiedlichen „Plattformen“ zu sein. Vorab verweise ich hier auf die Möglichkeit sich via Internet unter www.documenta11.de zu informieren.

Bereits 1998 wurde der künstlerische Leiter der Documenta II, Okwui Enwesor, berufen – mit ihm prägen sechs weitere internationale Co-Kuratoren die künstlerische Auswahl der ab 8. Juni 2002 stattfindenden Weltkunstschau in Kassel. Die Nominierung eines gebürtigen, zur Zeit in Chicago ansässigen Nigerianers, eines weltweit operierenden Kurators, Kritikers und Redakteurs, leitet einen entschlossenen Richtungswechsel ein – das Ende der Eurozentrik und die Globalisierung von Kunst. Globalisierung soll aber nicht im Sinne von Vereinheitlichung verstanden werden, sondern kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Konflikte aufzeigen. Die Kunst will diese Missstände nicht ästhetisieren, sondern an die Ethik appellieren. Die Rolle des Künstlers wird ähnlich der eines Übersetzers – er transkribiert „Phänomene“ in die Sprache der Kunst. Seine Rolle, die des Kurators, sieht Okwui Enwesor als Wegbereiter, als

„Erleichterer“ und als Konzeptualist.

Als zentrale Grundlage im dynamischen Entstehungsprozess der Documenta II sieht Okwui Enwesor die Plattformen als Produktion von Wissen und Transfer von Wissen. Die spezifischen Themenkomplexe werden in die fünfte Plattform – die Documenta II – einfließen. Der Besucher der Documenta II soll sich jedoch nicht „als fünftes Rad am Wagen“ betrachten, weil er möglicherweise die Plattformen 1-4 „verpasst“ bzw. nicht ausreichend verinnerlicht hat. Ebensovienig illustriert die Documenta II ausschließlich die seit einem Jahr regelmäßig stattfindenden Kongresse, Experten- und Künstlergespräche. Hier ist es vielleicht interessant zu erfahren, dass sich Wissenschaftler aus unterschiedlichen Kulturkreisen mit den Folgen der Kolonisation beschäftigen, d.h. Sprachveränderung, Identitätsverlust etc.; sowie auch zur Entmystifizierung des Begriffs Plattform.

Das „neuartige“ Konzept der Documenta II ist sicher ihr Format, sowie die damit einher gehende Philosophie. Philosophie wird als „Horizont und Erweiterung begriffen – „working progress“ versus Linearität. Es hat also nicht ein schon maßgeblicher Teil der Documenta II stattgefunden, sondern die Documenta II entwickelt sich! Nicht umsonst heißt unser Schulungsuntertitel: „Thinking and Doing Documenta“.

Eine weitere wichtige Begrifflichkeit ist „constellation“. Die ursprünglich ethymologische Bedeutung des Wortes „Konstellation“ bezieht sich seit dem 16. Jahrhundert auf die Stellung der Gestirne zueinander und die sich daraus ergebenden Einflüsse auf das Schicksal der Menschen. Heute wird es im übertragenen Sinne benutzt, nämlich „das Zusammentreffen von Umständen“. Hieraus lässt sich weiter entwickeln: Das Zusammentref-

fen von Umständen sichtbar, fühlbar, hörbar, erlebbar machen ist ein Anliegen der Documenta II.

„Demokratie als unvollendeter Prozess“ (Plattform I) beschäftigt sich mit den Gründen für Einwanderungs- und Fluchtbewegungen, mit dem unbewältigten Erbe von Imperialismus und Kolonialismus. Der Begriff „unvollendet“ bezieht sich zum Beispiel auf die „unvollendete Verwirklichung“ jener Gleichheit und Gerechtigkeit, auf denen die moderne Demokratie basiert. Die ca. 100 Künstler nutzen zur Artikulierung ihrer jeweiligen „Befindlichkeit“ alle nur erdenklichen Medien, Malerei, Fotografie, Film, Video, Installation und Performance.

Die Documenta II setzt Politik und Kunst nicht gleich, hat jedoch den Anspruch, etwas sichtbar zu machen, unsere eigenen intellektuellen Interpretationen transparent zu machen, einen breiteren Diskussionsrahmen zu eröffnen und so „im Globalen einen Weg zu finden, die Idee der Weltbürgerschaft oder Kulturbürgerschaft zu artikulieren“.

Vollkommen unpolitisch war die Documenta nie. So versuchte Arnold Bode mit der ersten Documenta im Jahre 1955 Deutschland wieder in das internationale Kunstgeschehen einzubeziehen und präsentierte im stark zerstörten Museum Fridericianum die von den Nationalsozialisten diffamierte klassische Moderne, Pablo Picasso, Max Ernst, Henri Matisse, Wassily Kandinsky oder Henry Moore.

Catherine David, erste weibliche Kuratorin, machte auf der dX „den Blick zurück nach vorn“ zu ihrem Leitmotiv und intendierte einen Zugang zu schaffen für „das Erkennen des Zustands der Welt“; sie hob außerdem die politische, soziale, kulturelle und ästhetische Sensorfunktion der Kunst hervor. Wenn Okwui Enwesor jetzt die Wechselbeziehungen zwischen Kunst, Politik und Gesellschaft transparent machen will, so ist hier abermals eine „Erweiterung“ erreicht.

**DIE FREUNDE
VON OT 255
KASSEL LADEN
IM AUGUST ZU
EINEM
DOCUMENTA-
BESUCH MIT
HOME-
HOSTING EIN.
NAHERES
DAZU IN
KÜRZE IM
INTERNET UND
IN DER NÄCH-
STEN DEPE-
SCHE**



MARKTPLATZCAFES



WEBERBERG



MARKTPLATZ

STADT MIT CHARAKTER

Das diesjährige Halbjahrestreffen von OTD findet in Biberach vom 18. bis 20. Oktober statt. OTD-Vizepräsident Franz Hoffmann stellt die ehemalige freie Reichsstadt vor

OTler vom Tisch 75 (wie auch die RTler) laden euch alle herzlich zum diesjährigen Halbjahrestreffen nach Biberach ein. Biberach Hingucken – es lohnt sich!

Man sieht es Biberach auf den ersten Blick an: die ehemals freie Reichsstadt – sie hat Charakter! Die Stadt im Herzen Oberschwabens, zwischen Donau und Bodensee gelegen, ist ein Kleinod an Lebendigkeit und historischer Vergangenheit. Die Stadt vereint weltgewandte Schaffenskraft und bietet eine reiche kulturelle Tradition. Die Altstadt, die in den letzten Jahrzehnten behutsam und liebevoll restauriert wurde, bietet einen der schönsten Marktplätze Süddeutschlands. Prachtige Patrizierhäuser um den Marktplatz, eine bis zur barocken Umgestaltung gotische Stadtpfankirche, die seit über 450 Jahren von beiden Konfessionen als „Simultankirche“ genutzt wird.

Das Biberacher Handwerk, welches seine wirtschaftliche Blüte im Mittelalter hatte, beruhte auf dem „Exportschlager“ der Qualitätsarbeit der Biberacher Weber. Der neu sanierte Weberberg und das „Weberhaus“ berichten von der großen Vergangenheit. Zu diesem Wohlstand trugen auch die Gerber bei, deren Betrieb aus „geruchlichen“ Gründen außerhalb der Stadtmauern lag. Die älteste deutsche Weißgerberwerk ist noch heute in Betrieb und kann besichtigt werden.

Einen fantastischen Blick auf Biberach gewährt der Gigelberg auf den Resten der ehemaligen Stadtbefestigung. Von der hohen Warte aus fallen die historischen Rathäuser und der Hospitalkomplex als stattliche Baukörper auf.

Doch auch die Kunst kam und kommt in Biberach nicht zu kurz. Das weithin bekannte „Braith-Mali-Museum“ birgt eine erlesene und außergewöhnliche Sammlung vom Spätbarock bis hin zur Gegenwartskunst. Braith, Mali, Bräckle, Holdernied-Kaesdorf, Ernst-Ludwig Kirchner. Nicht zu vergessen Kleinodien aus der Gold- und Silberschmiede Dinglinger, die sonst nur noch in Dresden oder Augsburg zu sehen sind.

Die literarische Kunst zeigt sich zum Beispiel in Christoph Martin Wieland, der in jungen Jahren als Kanzleiverwalter in Biberach gelebt hatte. Er war ein Zeitgenosse Goethes und Mitbegründer der Weimarer Klassik. Berühmt wurde er als Übersetzer von Shakespeares Dramen und durch seine deutschen Shakespeare-Uraufführungen in Biberach. Wielands satirische „Geschichten der Abderiten“ fanden in der „Windfahne“ des zeitgenössischen Bildhauers und Künstlers Peter Jenk ihre Fortsetzung.

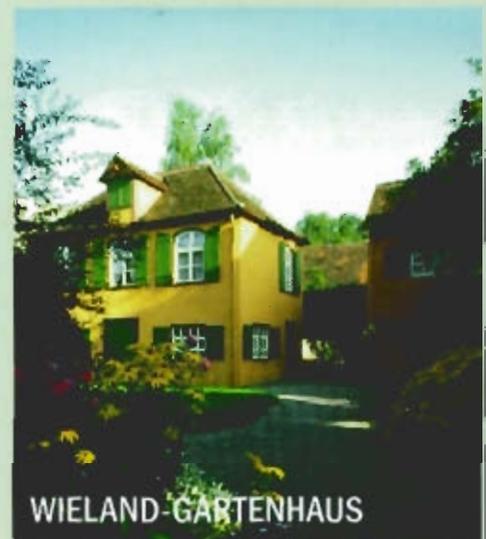
Wollt ihr mehr kennen lernen? Dann lasst es euch nicht nehmen, ein „gehaltvolles“ Wochenende hier in Biberach zu verbringen. Wir – die Biberacher Oldies – freuen uns auf euch.

Franz Hoffmann

**DIE STADT IM HERZEN
OBERSCHWABENS IST EIN
KLEINOD AN LEBENDIG-
KEIT UND HISTORISCHER
VERGANGENHEIT**



GIGELTUM



WIELAND-GARTENHAUS

WAS WAR LOS BEI DEN TANGENTS?



BRIGITTE SAHM VON TC 5 BERLIN FASST DIE PROTO-KÖLLSPITTER DER TANGENT-LADIES ZUSAMMEN

TANGENT 1 MOSBACH hat sich anlässlich eines Vortrags mit der Verbindung zwischen dem Wirken der Hildegard von Bingen und den modernen Hexen beschäftigt. Fazit: dass „gewisse selbst ernannte elitäre Gruppen heute bedenkenlos für sich nützen, was Hildegard von Bingen aus reiner Menschlichkeit und Barmherzigkeit getan hat“, wurde vom Vortragenden als anmaßend bezeichnet. Beim nächsten Treffen ging's entspannter zu: die Ladies ließen sich in der Firma Hagen-Kaffee aus Heilbronn in die Geheimnisse der Rösterei von Bohnenkaffee einführen, wobei natürlich auch Produkte des Hauses „verkostet“ wurden. Zum Abschied gab's als Andenken wunderschön bedruckte Jutesäcke, die unsere Ladies spontan zur Weiterverarbeitung als Faschingskostüme inspirierten.

TANGENT 4 ORTENAU wollte sich in die Kinderzeit zurückversetzen und machte einen Besuch im Schulmuseum in Zell-Weerbach. In einer Schulstunde mit Rohstock und Fleißbälchen hieß es wieder „Pfoten auf den Tisch“ zur „Tatzenbestrafung“. Nachzutragen sind noch der Besuch eines Barbara Hendricks-Konzertes und die Beschäftigung mit der Kunst Chagalls anlässlich einer gemeinsamen mit LC4 genossenen Führung durch eine Ausstellung.

TANGENT 5 BERLIN hat endlich den Internektkurs realisiert! Unter der geduldigen und freundlichen Regie der scheidenden Präsidentin Susanne erlebten die Ladies im Computerraum der Schule von Dagmars Ehemann Jürgen, der den Kurs ebenfalls betreute, ein Happening zwischen www.google.de und lukullischem Buffet. Im Berliner Klub wurde inzwischen bereits gewählt: als neue Präsidentin wird Doris Nitschke herzlich willkommen heißen.

AUCH TANGENT 7 LÜBECK hat ein neues Präsidium: Jutta Loeber ist die neue First Lady. Die Kultur des Dreier-Minuten-Vortrags wird hier besonders gepflegt.

Letzte Themen: die deutsche Portrait-, Landschafts- und Blumenmalerin Maria Slavona aus Lübeck (Jutta L.), wie wichtig ist der Besitz eines Handys (Gunilla), die Kulturhauptstädte Europas (Eva).

TANGENT 25 SCHWETZINGEN plant eine Paris-Reise – Tangent 5 Berlin eigentlich auch. Wie wär's gemeinsam?

TANGENT 29 WEINHEIM ruht sich nicht etwa auf seinen Lobebeeren aus. Über die nächste Versteigerung (noch in diesem Jahr?) wird bereits diskutiert. Leider haben die Ladies nichts darüber berichtet, wie's in der Dali-Ausstellung war.

Zum Schluss eine ganz wichtige Nachricht:



Die Ladies in Emden-Leer haben anlässlich des 10-jährigen Gründungsjubiläums von LC 12 im Februar den Tangent-Klub Nr.12 gegründet. Ihre Gründungspräsidentin ist Gertha Thaeter. (s. Depesche Nr.84/Herbst 2000 ein neuer Tangent-Klub bald auch in Emden-Leer?) Die Ladies in Dillenburg werden ihnen am 1. Juni dieses Jahres folgen und TC 20 gründen, und auch in Oldenburg werden bereits Gründungsvorbereitungen für einen Tangent-Klub getroffen.

Ich grüße euch herzlich und in Freundschaft, eure
Brigitte Sahm von Tangent 5 aus Berlin

IM STUDIO

Tangent 5 besuchte das ARD-Studio in Berlin. Brigitte Sahm berichtet über einen informativen Abend mit interessanten Einblicken in den Fernsehalltag.

Marianne machte es wieder mal möglich. Dank ihrer guten Verbindungen in der Medienwelt – schließlich wurde sie inzwischen zum 10. Mal als Vorsitzende des Rundfunkrats wiedergewählt – bekamen wir einen Termin zur Besichtigung des Hauptstadtstudios. Aber nicht nur das, auch Herr Deppendorf, zwar bereits geschminkt für seinen „Bericht aus Berlin“, nahm sich vor der Sendung noch Zeit zu einem ausführlichen Gespräch mit uns.

Die Fragen kreisten auch darum, wie frei die Journalisten wirklich berichten können – färbt der persönliche Standpunkt des Chefredakteurs die Berichterstattung? Spricht er vielleicht irgendwann doch mal ein Machtwort? Wir schieden mit dem Eindruck, daß der Leitspruch „informativ, seriös und immer aktuell“ hier wirklich den höchsten Stellenwert hat.

Wie bereits bei unserem Besuch im SFB stellten wir fest, wie sehr sich doch die Technik der journalistischen Tätigkeit verändert hat. Das ARD-Hauptstadtstudio in Berlin zählt zu den modernsten digitalen Hörfunk- und Fernsehstudios in Europa. Servergestützte Redaktions- und Schnittsysteme sowie komplexe Digitaltechnik unterstützen die Arbeit der Journalisten und Techniker und sichern die Aktualität der Berichterstattung. Jedes Büro eines Hörfunkredakteurs ist gleichzeitig ein Studio, denn mit den dort installierten Audioworkstations kann das Material direkt am Arbeitsplatz eingespielt und bearbeitet werden. Der Redakteur kann die Texte sprechen und den gesamten Beitrag den Heimatredaktionen in Sekunden digital überspielen.

Unser Besuch fand am Vorabend des 16. Novembers 2001 statt, das war der Tag, an dem der Bundeskanzler die Vertrauensfrage an das Parlament richtete. Wir entdeckten, dass für's Fernsehen gleich zwei Berichte vorbereitet waren – je nachdem, wie die Sache ausgehen würde. Au weia, hoffentlich funktioniert die Logistik einwandfrei und für die Sendung wird der

richtige Beitrag ge-griffen. Schließlich ist es ja auch schon mal vorgekommen, dass im Fernsehen der nicht gewählte Kandidat zum neuen Amtsträger gemacht wurde. Der Journalist, der lediglich pünktlich seine Beiträge bereit gestellt hatte, konnte zwar nichts dafür, aber er bekam natürlich vom Publikum den Spott ab. Und auch bei der Neujahrsrede des Bundeskanzlers wurde bekanntlich schon mal ins Vorjahresarchiv gegriffen. Peinliche Panne!

Das ARD-Hauptstadtstudio ist eine Gemeinschaftseinrichtung der zehn Landesrundfunkanstalten der ARD. Mit dem Regierungsumzug 1999 wurde das Haus eröffnet. Von den Bauherren SFB und WDR errichtet wird das Studio von allen ARD-Anstalten gemeinsam finanziert. Dorthin aus den Landesrundfunkanstalten als Journalist entsandt zu werden bedeutet sicherlich einen entscheidenden Schritt auf der Karriereleiter.

Der Standort unmittelbar am Reichstag und anderen Bundestagsbauten ist wirklich ideal und bietet kurze Wege für Politiker, die für Statements offenbar recht häufig „einfach mal vorbeikommen“. Das Gebäude, von „Ortner und Ortner Baukunst“ entworfen, erhielt in 2000 einen Architekturpreis – uns hat es nicht so sonderlich beeindruckt. Allerdings beherbergt es auch ein nettes Lokal, „die EINS“, in dem wir den Abend in angeregter Diskussion über das im Bundestag bevorstehende Ereignis ausklingen ließen.

Und nun ist auch den eingelleichteten Berlinern, die beim Bau des Studios laienhaft meckerten – „wozu brauchen wir denn hier die ARD, die Aufgabe der Hauptstadt-Berichterstattung steht doch eigentlich unserem SFB zu“ – endlich klar, wie wichtig diese Institution ist.



**DER LEIT-
SPRUCH
„INFORMATIV,
SERIÖS UND
IMMER
AKTUELL“ HAT
IM ARD-HAUPT-
STADTSTUDIO
HOCHSTEN
STELLENWERT.
DAS STUDIO
ZAHLT ZU DEN
MODERNSTEN
DIGITALEN HÖR-
FUNK- UND
FERNSEH-
STUDIOS IN
EUROPA. IM
FERNSEH-
ALLTAG
WERDEN OFT
PARALLEL ZWEI
BERICHTE VOR-
PRODUZIERT,
BEISPIELS-
WEISE DANN,
WENN DER BUN-
DESKANZLER
DIE VER-
TRAUENSFRAGE
AN DAS PARLA-
MENT RICHTET.**

DANK FÜR UNTERSTÜTZUNG

Dear Franz,
 Hope all is well with you. I am happy to inform you that the OTQ school is nearly complete. The children will start using the school by the end of the month.

It would be nice if you can send a letter to the children wishing them all the very best and how you look forward to them becoming model citizens of the world.

I shall ask the Baroda Tablers to send you more pictures of the school inauguration and when the children are actually in school.

The Tablers of Baroda have done a fabulous job and I am sure that they now have the confidence to build many more schools in that region - Thank You Sanjiv and team

Warm regards

R Dhirendra

CEO

Eduquity Career Technologies Pft. Ltd.

GEBURT UND SCHICKSAL DES UNIVERSUMS

Lieber Helmut,

über die OT-Depesche mit ihren vielfältigen Beiträgen, und besonders über die Titelgeschichte und den S. 25 wiedergegebenen Vortrag habe ich mich sehr gefreut. Dafür Dank und Anerkennung - sind das doch Themen, die mich schon seit Jahrzehnten beschäftigen und bewegen - und die eigentlich zu ernst sind, als dass man sie zum Anlass einer nicht so ernst gemeinten Glosse machen sollte.

Aber dennoch - ich fühlte mich provoziert durch die Aufforderung, bei der ausgeschrieben Zahl 10 hoch 23 die Nullen nachzuzählen. Ergebnis: es fehlt eine! Oder ist der Durchmesser des Weltalls zehnmal kleiner? Das Volumen 1000 mal kleiner? Die Anzahl der Sterne pro Volumeneinheit 1000 mal größer? Bevor wir nun in Panik verfallen, dass uns ein Zusammenstoß mit Nachbarsternen drohen könnte, werden wir weiter unten wieder beruhigt: Die Milchstraße erscheint dort von 100 000 Lichtjahren Durchmesser, die sie tatsäch-

lich hat, auf 10 Millionen Lichtjahre aufgebläht, also gleich auf das 100fache im Durchmesser, auf das Millionenfache im Volumen. Die Sternzahl pro Volumeneinheit sinkt so auf ein Millionstel. Wo vorher eine Million Sterne sich drängelten, steht jetzt nur noch einer. Wir können uns beruhigt zurücklehnen - Zusammenstoß droht nicht. Aber Vorsicht: Unser Planetensystem steckt ja in unserer Milchstraße. Sollte sich mit der Änderung des Abstands von Sternen in unserer Milchstraße auch der Abstand Erde-Sonne verhundertfacht haben, so wären wir statt 150 Millionen km jetzt 15 Milliarden km von der Sonne entfernt. Da draußen ist es aber für die Entwicklung von Leben viel zu kalt - also gibt es uns gar nicht!

Auch wenn das alles nicht so ernst gemeint ist, vielleicht ermuntert es den einen oder anderen Nichtleser, die Titelgeschichte und die Seite 25 der Depesche Nr. 90 doch noch zu lesen und darüber nachzudenken.

Mit freundlichen Grüßen
 euer Experte für große Zahlen
 (s. Depesche Nr. 88, S. 31).

ANZEIGE



Weingut Schönhof, Stephan und Hannelore Hafn,
 Weinstraße 600, 67434 Neustadt a.d. Weinstraße,
 Weindorf Deidesfeld

Fon 06321-86198, Fax 06321-86823,

E-Mail: schoenhof@t-online.de



- Wir empfehlen unseren PARALYMPICS-WEIN 2002,
- eine Exklusivfüllung zur Förderung des Nordischen Behinderten-Skisports in Deutschland.
- Ein fülliger eleganter Traminer-Wein mit feiner Würze, nicht nur zu Leberpasteten, Blauschimmelkäse oder Käsefondue.
- Preis EUR 4,30/0,7l davon erhält das Ski-Team Nord je EUR 1,80

Schönhof-Weine mit Dreh

- ein fruchtig-frisch-spritziges Weinvergnügen
- garantiert Flasche für Flasche der gleiche reintönige Weingenuss
- im exklusiven Design - ein Hochgenuss für alle Sinne

VON DARMSTADT NACH KONSTANZ - ES GESCHAH VOR 20 JAHREN

Im „Rückspiegel“ wurde zuletzt an dieser Stelle an die Depeschen Nr. 1 und 9 erinnert, mit denen auch die Entwicklung von OTD dokumentiert wurde. Wie ging es weiter?

Die Redaktion um Wolfgang Rösel, OT 24 Darmstadt, fand nach 9 Ausgaben in den Jahren 1979 bis '81 einen Nachfolger in OT 2 Konstanz mit dem „Team-Chef“ Hans Wagner.

Die Bereitschaft der Konstanzer wurde per telex übermittelt:

12.45 Uhr
9.3.1982.
hallo wolfgang,
gestern
abend grosse
abstimmung
am ot-tisch
konstanz.

wir „basteln“ die „depesche“ fuer maximal 2 jahre. chef des ganzen: hans wagner (leider schon wieder.) aber tolles team (6 mann). wann machen wir die uebergabe in konstanz? vorschlag: 5.16.82 (vergnuegliche boots-fahrt). herzliche gruesse dein hans

Bei unverändertem äusseren Format und Umfang hebt sich die neue Titelseite deutlich ab: Waren bisher unterschiedliche Motive gewählt, so blieb das neue Motiv während der gesamten Redaktionszeit von 3(!) Jahren gleich – das neue OT-Emblem in 12facher Ausführung. Es will dem Leser über die Clubstruktur sagen:

Es gibt große, es gibt kleine,
doch ohne Eiche gibt es keine.

Beim AGM 1982 in Mainz war nämlich gerade beschlossen worden, das von RTD bekannte Eichenlaub in die international freie Mitte des Logos einzufügen.

Karikaturen und humorvolle Verse wurde zu einem besonderen Markenzeichen der neuen Redaktion.

Herbert Kaiser, OTD-Archivar



PUTZFRAU BEI MICROSOFT

Ein Arbeitsloser bewirbt sich als Reinigungskraft bei Microsoft. Der Personalleiter lässt ihn einen Test machen (den Boden reinigen), darauf folgt ein Interview und schließlich teilt er ihm mit: „Sie sind eingestellt, geben Sie mir Ihre E-Mail dann schicke ich Ihnen die nötigen Unterlagen.“

Der Mann antwortet ihm, dass er weder einen Computer besitzt noch eine E-Mail hat. Der Personalmensch antwortet ihm, dass er ohne E-Mail Adresse virtuell nicht existiert und daher nicht angestellt werden kann.

Der Mann verlässt verzweifelt das Gebäude mit nur 10\$ in der Tasche. Er beschließt, in den nächsten Supermarkt zu gehen und 10 Kilo Tomaten zu kaufen. Er verkauft die Tomaten von Tür zu Tür und innerhalb von 2 Stunden verdoppelt er so sein Kapital.

Er wiederholt die Aktion dreimal und hat am Ende 160\$. Er realisiert, dass er auf diese Art und Weise seine Existenz bestreiten kann, also startet er jeden Morgen und kehrt abends spät zurück. Jeden Tag verdoppelt oder verdreifacht er sein Kapital. In kurzer Zeit kauft er sich einen kleinen Wagen, dann einen Lastwagen und bald verfügt er über einen kleinen Fuhrpark für seine Lieferungen. Innerhalb von 5 Jahren besitzt er eine der größten Lebensmittelketten der USA.

Er beschließt an seine Zukunft zu denken und möchte einen Finanzplan für sich und seine Familie erstellen lassen. Er setzt sich mit einem Berater in Verbindung und sie erarbeiten einen Vorsorgeplan. Am Ende des Gesprächs fragt der Vertreter ihn nach seiner E-Mail Adresse, um ihm die entsprechenden Unterlagen schicken zu können. Der Typ antwortet ihm, dass er nach wie vor keinen Computer und somit auch keine E-Mail besitzt. Der Versicherungsvertreter schmunzelt und bemerkt: „Kuriös, Sie haben ein Imperium aufgebaut und besitzen nicht mal eine E-Mail. Stellen Sie sich mal vor, was Sie mit einem Computer alles erreicht hätten!“

Der Mann überlegt und sagt: „Ich wäre Putzfrau bei Microsoft.“

Lehre Nr. 1: Das Internet rettet nicht dein Leben.

Lehre Nr. 2: Wenn Du bei Microsoft arbeiten willst, brauchst du eine E-Mail.

Lehre Nr. 3: Auch ohne E-Mail kannst du mit Arbeit Milliardär werden.

Lehre Nr. 4: Wenn du diese Geschichte per E-Mail erhalten hast, sind die Chancen, Putzfrau zu werden, größer als die, Milliardär zu werden...

VORSCHAU

- AGM DILLINGEN-LAUNGEN
- CHAMPAGNER
- CHARTER NEUSTADT
- GESCHICHTE DER TAFELRUNDE
- ELEKTROSMOG
- FREIMAUREREI
- DIE ZWEITE SINTFLUT

DAS HEMD (NICHT NUR) ZUM AGM



Langarmhemd
zum Sonderpreis
weiß, bestickt mit Logo
(weitere Hemdfarben
auf Anfrage!!) **35 Euro**

Kurzarmhemd
zum Sonderpreis **33 Euro**

Bestellung

Anzahl	Artikel	Gesamtpreis
_____	_____	_____
_____	_____	_____

(Zzgl. Verpackungs- und Versandkostenpauschale von 5 Euro)

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

07131-204083

Verlag Laub GmbH & Co. - D-74834 Eltzel
PVSt. Dt. Post AG Entgelt bez. E14054
[OT 52] 996/55/
Herrn Herbert
Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham

NATIONALE VERANSTALTUNGEN

- | | |
|-----------------------|---|
| 14.-16.05.2002 | AGM RTD in Emden/Leer |
| 24.-26.05.2002 | Charter OT 130 Nordheide i.Gr. |
| 07.-09.06.2002 | AGM OTD
in Dillingen-Lauingen |
| 14.-16.09.2002 | Charter OT 177 Bad Kreuznach |
| 12.-14.07.2002 | Donautschtreffen bei OT 170 Passau |
| 07.09.2002 | Charter OT 42
Ostwestfalen-Lippe i.Gr. |
| 13.-15.09.2002 | Charter OT 168 Daun i.Gr. |
| 21.09.2002 | Charter OT 198 Bayreuth i.Gr. |
| 12.10.2002 | Charter OT 185 Schwandorf i.Gr. |

DISTRIKTS- UND CLUBVERANSTALTUNGEN

- | | |
|-------------------|---|
| 17.08.2002 | 20. RT/OT-Golfturnier bei OT 10 Rendsburg
im Maritim Golfpark Ostsee |
| 24.08.2002 | RT/OT Golfturnier Distrikt IV
Golf Club Gleidingen |

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

- | | |
|--------------------------|--|
| 10.-12.05.2002 | AGM Club 41 Italien in Rimini |
| 10.-12.05.2002 | AGM Club 41 Indian Ocean auf Mauritius |
| 31.05.-03.06.2002 | AGM Club 41 New Zealand in Timan |
| 21.-23.06.2002 | AGM Club 41 Frankreich in Metz/Nancy |
| 28.-30.06.2002 | AGM Club 41 Österreich in Ried |
| 13.-16.09.2002 | AGM Club 41 Südafrika |
| 25.-29.09.2002 | HYM 41 International in Indien,
Bangalore (mit Pre- und Posttour) |
| 18.-20.10.2002 | AGM Club 41 Belgien in Arschoot |
| 25.-27.10.2002 | AGM Club 41 Schweiz in Lausanne |
| 04.-06.04.2003 | AGM 41 International in Dänemark,
Kopenhagen |